

# 2010

GESCHÄFTSBERICHT / JAHRESRECHNUNG 2010  
UND VORANSCHLAG 2011

der Politischen Gemeinde  
und der Primarschulgemeinde

**BALGACH** 



# Inhaltsverzeichnis

## Politische Gemeinde

Vorwort	3
Behörden	4
Das Wichtigste im Überblick	6
Balgach im Jahr 2010	14
Bemerkungen zu Rechnung und Voranschlag	22
Laufende Rechnung	27
Bestandesrechnung	43
Investitionsrechnung	44
Elektrizitätsversorgung	46
Wasserversorgung	47
Abschreibungsplan	48
Steuerplan	49
Bericht und Anträge der GPK	51
Gutachten und Anträge	52
Anmerkungen	53

### Vorversammlung

Donnerstag, 31. März 2011, **19.00 Uhr**  
Mehrzweckhalle Riet

### Bürgerversammlung

Freitag, 8. April 2011, ca. **19.15 Uhr**  
Mehrzweckhalle Riet  
(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

### Traktanden und Anträge

1. Genehmigung Jahresrechnung 2010
2. Genehmigung Voranschlag und Steuerplan 2011
3. Gutachten Überführung der Spielwiese (Turnplatz) bei der Freizeitanlage Dorf (Grundstück Nr. 116) vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen
4. Allgemeine Umfrage

## Primarschulgemeinde

Aus Schulrat/Schulleitung	56
Aus der Schule	58
Finanzen	65
Laufende Rechnung	67
Bestandesrechnung	71
Investitionsrechnung	72
Schulbürgerversammlung	75
Bericht und Antrag der GPK	76
Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)	77
Ferienplan	78

### Vorversammlung

Donnerstag, 31. März 2011, **19.00 Uhr**  
Mehrzweckhalle Riet

### Bürgerversammlung

Freitag, 8. April 2011, **19.00 Uhr**  
Mehrzweckhalle Riet

### Traktanden und Anträge

1. Genehmigung Jahresrechnung 2010
2. Genehmigung Budget und Mittelbedarf 2011
3. Allgemeine Umfrage

# Vorwort

## Liebe Balgacherinnen und Balgacher

### Mass halten und sich besinnen

Die befürchteten Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der damit verbundene «Schatten» sind in Balgach nur in bescheidenem und unterschiedlichem Umfang eingetroffen. Erfreulicherweise blieb die Ertragslage der Gemeinde Balgach trotz der schwierigen Wirtschaftslage stabil. Offenbar haben die Verantwortlichen die Situation rechtzeitig erkannt, richtig eingeschätzt und konsequent gehandelt. Tun wir das auch?

Jahrelang waren Wohlstand und Erfolg sowie das Erfüllen von Wünschen selbstverständlich, vielleicht sogar zu selbstverständlich geworden. Nun haben wir erfahren, dass wir nicht so reich sind und nicht so sicher, wie wir es glaubten. Diese Erkenntnis ist unsere Chance! Vielleicht versuchen wir in Zukunft, die menschlichen Werte wieder besser kennen und schätzen zu lernen. Überlegen wir uns, ob nicht Bescheidenheit und massvoller Konsum eher zur Freude am Leben beitragen könnten.

### Vertrauen in Personen und Institutionen

Ist es eine Vertrauenskrise, die dazu führt, dass Alles und Vieles in Frage gestellt wird? Oder ist es die Orientierungslosigkeit in der Hektik der Tagesgeschäfte? Ist es das zunehmende Interesse der Menschen am Geschehen und an den Auswirkungen auf ihr Leben und die Gemeinschaft? Können wir Aufgaben und Kompetenzen noch delegieren, oder fehlt eben das Vertrauen? Wo führt das hin? Viele Fragen, auf die ich leider keine abschliessende Antwort kenne.

Misstrauen muss sein, hat aber Grenzen. Denn jeder will das Beste – hoffentlich nicht nur für sich. Alle, die nachhaltig vorwärts kommen möchten, dürfen nicht nur aufs «Erben» und «Ernten» setzen, sondern müssen sich verpflichtet fühlen, auch zu «säen».

Vernetztes und über einen längeren Zeithorizont ausgerichtetes Denken verspricht Erfolg. Unsere Aufgabe als Behörde besteht darin, daraus Ideen und Lösungen zu entwickeln und in konkrete Projekte umzuwandeln. Dann gilt es, eine Mehrheit zu begeistern, wenn wir vorwärts kommen wollen! Dazu ist gegenseitiges Vertrauen nötig.

### Meilenstein für Balgach im Jahre 2010

Nach rund 14-monatiger Bauzeit konnten wir am 24. Juni 2010 gemeinsam die Sporthalle Riet eröffnen und feierlich an Schule und Vereine übergeben. Unbestritten ist es gelungen, den Bürgerbeschluss in enger Zusammenarbeit mit den Benutzern umzusetzen. Der stattliche Bau ist kein Luxusobjekt, sondern eine zweckmässige Sporthalle im Minergiestandard mit integrierter Tiefgarage und Energiezentrale. Die hohe Qualität der Bauten ermöglicht einen preisgünstigen und nachhaltigen Unterhalt. Rundum, vor allem auch für die Benutzer, eine gefreute Sache. Erfreulicherweise ist es auch gelungen, den vorgegebenen Kostenrahmen einzuhalten, ja sogar zu unterschreiten. Nun ist der Ersatzbau für die Turnhalle Dorf gebaut. Die Turnhalle Dorf wird demnächst sanft renoviert und anschliessend als Freizeithalle sowie vom Musikverein als Probelokal genutzt.

### Dankeschön

Im Namen des Gemeinderates danke ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen fleissigen Freiwilligen und Mitarbeitenden – denn sie haben massgeblich mitgeholfen, unser lebenswertes Balgach ein Stück weiter zu bringen.

9436 Balgach, im März 2011

Freundliche Grüsse

Ihr Gemeindepräsident  
Ernst Metzler



## Behörden

### Der Gemeinderat

Der Gemeinderat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Metzler Ernst, Stockerstrasse 13, Balgach (Gemeindepräsident)
- Frank Vreni, Strimäderstrasse 22, Balgach (Vizepräsidentin)
- Auerswald Christoph, Mühlsteinstrasse 3, Balgach
- Ferrari Orlando, Kesselstrasse 9, Balgach
- Konrad Petra, Weinbergstrasse 33, Balgach
- Spirig Regula, Bugglerstrasse 4, Balgach
- Zäch Veith, Werberstrasse 218e, Heerbrugg

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 17 Sitzungen (Vorjahr: 17) 291 (267) Geschäfte auf 649 (540) Protokollseiten. Wie üblich orientierte der Rat die Bevölkerung im Rahmen diverser Informationsabende über verschiedene aktuelle Themen sowie über bevorstehende Projekte. Die Schwerpunkte der Ratsstätigkeit 2010 sind in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargelegt.

### Die Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) setzt sich wie folgt zusammen:

- Sieber Hansjörg, Neudorfstrasse 33a, Balgach (Präsident)
- Gerber Willy, Untermäderstrasse 20, Balgach
- Herrsche Ivo, Strimäderstrasse 11, Balgach
- Hubeli Heinz, Neugrüttstrasse 9, Balgach
- Schwerzmann Simon, Kapfstrasse 3a, Balgach

Der GPK obliegt gemäss den gesetzlichen Vorschriften die Überprüfung der Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung sowie der Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

Externe Revisionsfirma:  
Firma OBT AG, St. Gallen

Eine ausführliche Liste über die Konstituierung der Behörden und Kommissionen finden Sie im Online-Schalter auf unserer Homepage [www.balgach.ch](http://www.balgach.ch).

*Der Gemeinderat*



## Schwerpunkte 2011

- Gemeindeverwaltung, Rathaus
  - Sanierung der Fenster im Rathaus
  - Erweiterung Feuerwehrdepot
  - Projektierung Etappe 1 Umbau Rathaus (Front-Office, Lift, WC-Anlage) – Urnenabstimmung im Oktober
  - Erlass des Leitbildes «Vision 2025»
- Umwelt/Naturschutz
  - Erhöhung Hochwassersicherheit beim Wolfsbach
  - Erarbeitung Massnahmenplan Naturgefahren
  - Energiebuchhaltung aufbauen
  - Erstellung Grundelement für Photovoltaikanlage
- Raumplanung
  - Revision Schutzverordnung
  - Erlass Teilzonenplan Bad
  - Erlass Teilstrassenplan und Überbauungsplan Halden
- Verkehrssicherheit und Strassenbau
  - Projektierung Tempo-30-Zone östlich der Rietstrasse
  - Projektierung Verbreiterung Ziegeleiweg
  - Erstellung Gerbeweg (zwischen Riet- und Gerbestrasse)
  - Sanierung/Ausbau Sonnenbergstrasse
  - Perimeterverfahren Buglerstrasse und Oberwingertstrasse
- Wirtschaftsförderung
  - Sanierung der Abwasserleitungen im Leica-Areal
  - Überarbeitung Stromliefervertrag mit Leica Geosystems AG
- Kultur
  - Neue Ortsgeschichte: Vorstellung Band III und Erarbeitung Band IV
  - Beschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung
- Sportanlagen
  - Erneuerung Lüftung /Steuerung Hallenbad (Urnenabstimmung im Oktober)
  - Erstellung WC-Anlage beim Kinderspielplatz Riet
  - Renovation Freizeitanlage Dorf
- Alterswohn- und Pflegeheim Verahus
  - Ersatz Telefonzentrale
  - Vergrösserung Veloständer
  - Erneuerung Beleuchtung in den allgemeinen Räumen
- Wasserversorgung
  - Sanierung Wasserleitung Sonnenbergstrasse
  - Sanierung Wasserleitung Haldenstrasse
- Elektrizitätsversorgung
  - laufender Unterhalt und Erneuerung des Leitungsnetzes
- Abwasserleitungsnetz
  - Sanierung Länderenaachableitung (Teilstück Gerbe- bis Rietstrasse)
  - Erneuerung Kanalisation Haldenstrasse



# Das Wichtigste im Überblick

## Die neue Sporthalle begeistert

Nach nur 14-monatiger Bauzeit konnte die neue Sporthalle Riet am 24. Juni 2010 eröffnet und mit einer glanzvollen Feier dem Schulturnen und den Sportvereinen übergeben werden. Nach Begrüssungsreden und Ansprachen durch Schulratspräsident Reto Wambach und Architekt Rolf Cristuzzi erfolgte die offizielle Einweihung durch Gemeindepräsident Ernst Metzler. Anschliessend baten Pfarrer Jakob Bösch und Pastoralassistent Knut Fiedler um Gottes Segen für das Gebäude und die Menschen darin. Zwischen den Ansprachen führten die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Balgach den zahlreichen Gästen die zum Schuljahresende einstudierten Produktionen vor und der Turnverein weihte seine neue Trainingsstätte mit verschiedenen hochstehenden Vorführungen ein.

Wer sich bei der anschliessenden Feier auf dem Aussengelände der Sportanlage bei den Gästen umhörte, erfuhr, dass die neue Sporthalle Riet begeistert und Jung und Alt gefällt. Sie sei schön, hell, heimelig, grosszügig und zweckmässig. Dank dem Innenausbau in hellem Holz und den grossen Fensterfronten sei ein richtiges Bijou entstanden.

Erfreulicherweise konnte das Bauprojekt nicht nur termingerecht, sondern auch günstiger als erwartet vollendet werden. Der von der Bürgerschaft gesprochene Kredit von 10.8 Millionen Franken für Sporthalle, Tiefgarage und Energiezentrale wurde dank diverser Einsparungen um 670'000 Franken oder 6.2 Prozent unterschritten. Die Ortsgemeinde Balgach steuerte in verdankenswerter Weise einen Beitrag von 30'000 Franken an den Holzbau bei.

## Raumprogramm der neuen Sporthalle Riet

Unter der Sporthalle befinden sich die Tiefgarage mit 44 Plätzen und die Technikräume mit Holzschnitzelheizung und Lüftung. Der Sporthalle im Erdgeschoss sind Geräteräume, Garderoben, WC-Anlagen und Putzräume angegliedert. Die Sporthalle misst innwendig 44 x 23.5 m, was den Empfehlungen des Bundesamtes für Sport für eine Doppelturnhalle entspricht. Sie kann dank den zwei Trennwänden in drei Hallen à 23.5 x 14.6 m unterteilt werden. Während die aussen liegenden Hallendrittel als Gerätehallen ausgestattet sind, dient der mittlere Teil als reine Spielhalle. Im ersten Drittel steht den Benutzern eine Schulkletterwand zur Verfügung.



## Minergie-Standard

Das Gebäude wurde im Minergie-Standard geplant und ausgeführt. Nebst optimalen Isolationen und entsprechenden Detaillösungen, trägt die bivalente Wärmeerzeugung mit Holzschnitzelheizung in Kombination mit Gas- und Ölheizung zur Einhaltung der hohen Vorgaben bei. Die hochmoderne Energiezentrale versorgt nicht nur die Doppelturnhalle, sondern auch das angrenzende Hallenbad sowie einen Betrieb im nahe gelegenen Industriegebiet. Durch die CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmeerzeugung leistet die Gemeinde Balgach einen sinnvollen und nachhaltigen Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung. Für die Lieferung der Holzschnitzel konnte mit der Forstgemeinschaft Mittelrheintal ein Fünf-Jahres-Vertrag abgeschlossen werden.

## Hallendach wird laufend überwacht

Die Gemeinde Balgach geht auf Nummer sicher und überprüft präventiv laufend die Statik des Hallendachs. Dies geschieht mit Hilfe von Sensoren



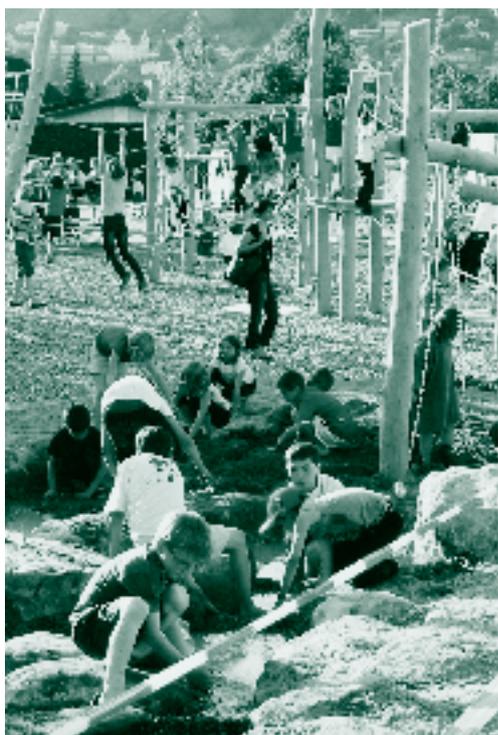
## Band II der Balgacher Ortsgeschichte

an vier Trägern. Sind 60 Prozent der maximal zulässigen Durchbiegung erreicht, wird automatisch ein Voralarm ausgelöst. Das Dach der Sporthalle hat eine Fläche von 120 Quadratmetern und kann mit höchstens 18 Tonnen belastet werden. Die Kosten für das neuartige Überwachungssystem betragen 27'000 Franken.

### Dankeschön

Ein grosser Dank gebührt Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Denn Sie haben mit Ihrer Zustimmung zum Projekt und der Genehmigung des Kredites den Bau der Sporthalle Riet ermöglicht. Der Gemeinderat bedankt sich weiter bei der Ortsgemeinde Balgach für den grosszügigen Sponsorbeitrag, beim Architekten, bei den Mitgliedern der Baukommission, bei den am Bau beteiligten Handwerkern sowie bei allen, die in irgendeiner Form zur Realisierung der wunderschönen Sporthalle beigetragen haben.

Mit der Sportanlage Riet verfügt Balgach über eine grosszügige, zukunftsgerichtete Gesamtanlage, welche die Bedürfnisse des Schul- und Vereinssportes abdeckt und massgeblich zur Attraktivität der Gemeinde Balgach beiträgt. Die Anlage steht der ganzen Bevölkerung für eine aktive und gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung zur Verfügung.



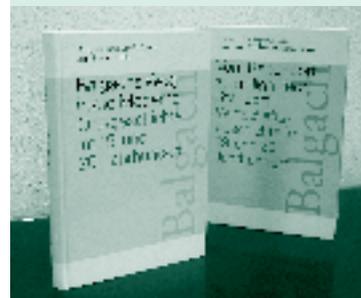
Pünktlich ein Jahr nach der ersten Buchvernissage durfte Gemeindepräsident Ernst Metzler im Mai im vollen Festsaal des Alten Rathauses Balgach den zweiten Band des geplanten vierteiligen Werkes vorstellen. Nach der Begrüssung durch Ernst Metzler überbrachte der Kulturchef Werner Grabher Grussworte der Vorarlberger Landesregierung. Kantonschullehrer Stefan Rohner stellte in seiner Würdigung den Autoren für ihre Arbeit ein gutes Zeugnis aus. Das wissenschaftliche Fundament des Werkes sei garantiert und das Werk lese sich leicht und flüssig auf unterhaltsame und informative Art. Die Buchvernissage wurde umrahmt von der Gymnasiastin Beatrice Kuster an der Geige.



Band II der Balgacher Ortsgeschichte trägt den Namen «Vom Rebendorf zum High-Tech-Standard». Die beiden Autoren Hans-Rudolf Galliker und Michael Köhler beschreiben in ihrem Werk die wirtschaftliche Identität Balgachs im 19. und 20. Jahrhundert. Sie zeigen auf, wie sich Orte, die nah beieinander liegen, unterschiedlich entwickelten. Speziell an Balgach sei, dass viele Gegensätze harmonisch ineinandergreifen. Nischenfirmen bestehen neben internationalen Firmen, die weltweit erfolgreich sind. Das Buch dokumentiert unter anderem die Pionierphase der Wild Heerbrugg bis zur heutigen Leica Geosystems AG. In seiner Vorstellungsrede erwähnt Galliker «die Eigenständigkeit im Verbund» als grosse Stärke Balgachs. Die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen mit den Nachbardörfern trug gemäss Galliker wesentlich zur wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte bei.

### Fortsetzung folgt

Der nächste Band der Balgacher Ortsgeschichte soll das soziale Leben im Dorf aufzeichnen. Das Werk wird voraussichtlich im Mai 2011 erscheinen. Die bereits publizierten Buchbände I und II sind für je 20 Franken bei der Gemeindebuchhaltung im Rathaus Balgach erhältlich.



## Verein St. Galler Rheintal

Der Verein St. Galler Rheintal hat sich auch im vergangenen Jahr für Projekte in den verschiedenen Bereichen eingesetzt. Allem voran standen die Bemühungen, die grenzüberschreitenden Kontakte zum Vorarlberg zu intensivieren. In den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft sowie Kultur konnten bereits enge Verbindungen geknüpft werden.



*Treff zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit der Vorarlberger und St. Galler Regierung.  
v. l. n. r. Walter Grob, Karl-Heinz Rüdisser (Vorarlberger Landesrat), Regierungsrat Willi Haag, Regierungsrat Josef Keller und Ernst Metzler*

### Projekte 2010

#### Standortförderung

- Die Firma Scope, Zürich hat eine qualitative Marktforschung über das St. Galler Rheintal durchgeführt. Ziel war es, eine Aussensicht von technischen Fachkräften zu unserer Region zu erhalten. Momentan werden die Ergebnisse ausgewertet und entsprechende Massnahmen getroffen.
- Die Bemühungen rund um das Projekt «Fachkräfte ins Rheintal» wurden weiter vorangetrieben. Es wurden bestehende persönliche Kontakte zu (technischen) Hochschulen gepflegt oder Anfragen genutzt, um Studentengruppen für Fallstudien ins Rheintal zu holen.
- In der Zeitschrift INLINE des Dachverbandes FH Schweiz (39'000 Auflage) wurde ein PR-Bericht über unser High-Tech-Tal initiiert. Diese Zeitschrift wird an Schweizer Fachhochschul-Absolventen verschickt.
- Organisation des Rheintaler Gemeinschaftsstandes an der Immobilienmesse in St. Gallen
- Wiederum wurde der Behördenabend an der RhEMA organisiert. Hochkarätige Bildungsexponenten wie Regierungsrat Stefan Kölliker und Landesrat Siegmund Stemer informierten über das Thema Bildung dies- und jenseits des

Rheins. Mit 400 Teilnehmern konnte erneut ein Rekord verzeichnet werden.

- Das Projekt «Rheintaler Wein» konnte abgeschlossen werden. Am 24. August 2010 wurde ein selbständiger Verein «Rheintalwein» gegründet.

#### Siedlung und Landschaft

- Agglomerationsprogramm: Der Entwurf des Schlussberichtes wurde Mitte Juli 2010 dem Bund zur Vorprüfung eingereicht. Die Antwort des Bundes zeigt auf, wo noch Handlungsbedarf besteht und welche Kapitel bereits ausreichend dokumentiert sind. Gefordert ist die Region vor allem in Bezug auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Dazu gilt es, ein möglichst breites Spektrum an Meinungen einzuholen und in die Erwägungen miteinzubeziehen.
- Entlastungsstrasse Altstätten-Heerbrugg: Um Klarheit über die Sinnhaftigkeit einer Entlastungsstrasse einerseits und die Wirkung im Agglomerationsprogramm andererseits zu erhalten, hat der Vorstand des Vereins St. Galler Rheintal eine Zweckmässigkeitsbeurteilung in Auftrag gegeben. Die Beurteilung wird nach Beratung in den verschiedenen Gremien in das Agglomerationsprogramm einfließen.
- Regionales Brückenverzeichnis: Die bestehenden Brücken im St. Galler Rheintal wurden erhoben und in einem Plan mit Angaben zur Brückenlast erfasst. Diese Übersicht dient den Gemeinden als Gesprächs- bzw. Verhandlungsgrundlage im Bereich Brückenbau und Unterhalt.

#### Bildung und Wirtschaft

- Da die operativen Aktivitäten im Bereich Bildung und Wirtschaft durch die Arbeitsgruppe Schule und Wirtschaft des Arbeitgeber-Verbandes Rheintal (SchuWi) und den Verein «Chance Industrie Rheintal» weitgehend abgedeckt sind, hat der Vorstand beschlossen, die Fachgruppe Bildung und Wirtschaft aufzulösen und die unterstützenden Massnahmen für diverse Projekte in das Programm der Standortförderung aufzunehmen.
- Projekt Tandem: 2010 wurden 14 Tandems im St. Galler Rheintal durchgeführt. Für die Hälfte der Tandems konnte ein Ausbildungsplatz gefunden werden.
- Schule und Wirtschaft: Am 15. September wurde wiederum im Metropal Widnau der Anlass für die Ausbilder durchgeführt (140 Besucher). Zudem fanden 14 Workshops «Fit für die Lehre» statt.

## Verkehr

- **Bahnlinie St. Margrethen - Bregenz:** Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2009 besteht ein erweitertes Angebot auf dieser Bahnstrecke. Dies war ein erster Schritt zur Ausweitung des Angebotes. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 ist die Strecke nun so verdichtet, dass zwischen 6 Uhr morgens und 23 Uhr abends ein durchgehender Stundentakt gefahren wird. Das Angebot wurde somit in zwei Jahren von täglich 30 auf 45 Verbindungen (+ 50 Prozent) gesteigert.
- **IC-Halt in Sargans:** Die Region St. Galler Rheintal unterstützt die Bemühungen der Region Sarganserland - Werdenberg, sämtliche IC - Züge zwischen Zürich und Chur in Sargans halten zu lassen.
- **RHEINTAL Dialog Verkehr:** Es wurde ein Infoanlass für die Bevölkerung zu aktuellen Verkehrsprojekten durchgeführt. Regierungsrat Josef Keller informierte über die S-Bahn-Vorlage, Stefan Thalmann (SBB) über die Bahnhofsumbauten im Rheintal und Karl Schmid (ÖBB) über die neue Eisenbahnbrücke St. Margrethen-Lustenau.
- **Langsamverkehr:** Um den Handlungsbedarf aufzuzeigen wurde sowohl für den Fuss- als auch für den rollenden Langsamverkehr eine Schwachstellenanalyse durchgeführt. Die Schwachstellen wurden klassifiziert. Für das Agglomerationsprogramm werden nun Massnahmenpakete definiert.

## Fachgruppe Energie/

### Rheintaler Energie-Initiative

- Aufgrund der Positionierung des Vereins sowie der Zielsetzung, dass alle Gemeinden der Region bis Ende 2012 Energiestädte werden, wurde eine Fachgruppe Energie gebildet. Per Ende 2010 haben bereits 10 Gemeinden das Label «Energiestadt» zugesprochen erhalten.
- Die Region St. Galler Rheintal hat im Auftrag aller Gemeinden signalisiert, der Energieagentur St. Gallen beizutreten, um in den Bereichen «Energieberatung» und «Information der Bevölkerung» mit partizipieren zu können.

### Rheintaler Kulturstiftung

- **Leistungsvereinbarung mit dem Kanton:** Anfangs Jahr wurde bei einem offiziellen Akt in

Anwesenheit von Regierungsrätin Kathrin Hilber die Leistungsvereinbarung des Kantons mit der Rheintaler Kulturstiftung unterschrieben. Darin sichert der Kanton zu, die Förderbeiträge der Rheintaler Gemeinden für regionale Kulturprojekte zu verdoppeln. Der Kanton stellt der Region rund Fr. 100'000.– für Kulturförderung zur Verfügung

- **Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen:** Mit folgenden Institutionen konnten Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden: Kinotheater Madlen Heerbrugg, Schlosskonzerte Balgach, Diogenestheater Altstätten, Freilichtbühne Rüthi. Es werden dabei Fördermittel (Betriebsbeiträge) von Kanton und Region für die Jahre 2011 und 2012 zur Verfügung gestellt.
- **Projektbezogen** konnten 2010 insgesamt 23 Kulturförderbeiträge gesprochen werden.
- **Inventar der Kulturräume:** Die Kulturräume der Region St. Galler Rheintal wurden erfasst. Die Liste soll künftig als Unterstützung für Kulturschaffende auf der Homepage aufgeschaltet werden.
- **Infos an die Kulturschaffenden:** Die Rheintaler Kulturschaffenden und -betreiber werden neu regelmässig direkt via KulturInfoBrief informiert.
- **KulturNewsRheintal:** Im November erschienen in den Lokalzeitungen zum ersten Mal die KulturNewsRheintal. Die Bevölkerung wird künftig zweimal jährlich via KulturNewsRheintal in der Presse über Neuigkeiten und Informationen zum kulturellen Schaffen in der Region orientiert.

### Ernst Metzler gibt Präsidium ab

Nach 18 Jahren als Präsident des Vereins St. Galler Rheintal bzw. der früheren Regionalplanungsgruppe gibt Ernst Metzler das Amt ab. Metzler hat den Verein aufgebaut und geprägt. Er sammelte und koordinierte die Interessen der Gemeinden und machte den Verein zur regionalen Plattform der Behörden, zum eigentlichen Dreh- und Angelpunkt für gemeinsame Anliegen und Projekte sowie für regionale und überregionale Lösungen. Als Nachfolger von Ernst Metzler wählten die Delegierten des Vereins St. Galler Rheintal (Gemeinden von St. Margrethen bis Rüthi) den Rühner Gemeindepräsidenten Thomas Ammann.



## Feuerwehr Mittelrheintal

Wie nachfolgende Tabelle zeigt, musste die Feuerwehr Mittelrheintal im Jahr 2010 insgesamt zu 80 Einsätzen ausrücken. Davon entfällt ein Grossteil auf Wasser- und Sturmschäden und Einsätze aufgrund von Brandmeldeanlagen/Sprinkler. Der Mannschaftsbestand hat erfreulicherweise um 2 Personen zugenommen und beträgt 153 Angehörige der Feuerwehr.

Einsatzart	2007	2008	2009	2010
Brandfälle	10	12	14	13
Brandmeldeanlagen/ Sprinkler	30	27	33	21
Böswilliger Alarm	0	0	0	0
Verkehrseinsätze	8	7	7	4
Öl- und Chemiewehr	10	7	7	8
Wasser- und Sturmschäden	151	14	124	22
Technische Hilfeleistungen	10	11	9	12
Nachbarhilfe	11	2	0	0
<b>Total</b>	<b>230</b>	<b>80</b>	<b>194</b>	<b>80</b>

Die Feuerwehr Mittelrheintal hat sich seit ihrer Gründung sehr erfreulich und ganz im Sinne der Gemeindebehörden und der Gebäudeversicherungsanstalt entwickelt. Die Einsatzbereitschaft als auch die Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr Mittelrheintal gestalten sich ausgezeichnet.

Dank haushälterischem Umgang mit den Finanzmitteln, konnte das Budget der Laufenden Rechnung 2010 um 83'000 Franken unterschritten werden. Dieser erfreuliche Überschuss wurde für



zusätzliche Abschreibungen verwendet, wodurch die kommenden Rechnungsjahre entlastet werden. Der Gesamtaufwand der Feuerwehr Mittelrheintal betrug im Berichtsjahr 955'000 Franken. An diese Kosten leistete die Gemeinde Balgach einen Beitrag von 198'000 Franken.

### Neuer Kommandant

Die Gemeinderäte der drei Mitgliedsgemeinden Balgach, Diepoldsau und Widnau haben im November 2009 Marco Köppel, Widnau zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Mittelrheintal gewählt. Dieser wird die Geschicke der Feuerwehr Mittelrheintal ab 1. Januar 2011 führen. Marco Köppel löst Leo Thurnherr ab, welcher das Amt des Kommandanten nach 12 Jahren abgibt.

Leo Thurnherr war 1980 der Feuerwehr Widnau beigetreten. Durch gute Leistungen, Zuverlässigkeit und grosse Einsatzbereitschaft hatte er sich rasch für höhere Aufgaben empfohlen. 1999 wurde er Kommandant der Feuerwehr Widnau und nach der Fusion der Feuerwehren Balgach, Diepoldsau und Widnau im Jahr 2002 übernahm er die gleiche Funktion bei der Feuerwehr Mittelrheintal. Leo Thurnherr hat den Zusammenschluss der drei Ortsfeuerwehren stets mitgetragen und insbesondere bei der Umsetzung der Fusion wertvolle Dienste geleistet. Seine langjährige Erfahrung, sein grosses Wissen und sein enormes Engagement haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Feuerwehr Mittelrheintal eine Erfolgsgeschichte wurde. Anlässlich der Verabschiedungsfeier in der Mehrzweckhalle Riet dankte Präsident Ernst Metzler im Namen von Behörden, Bevölkerung und Feuerwehrkameraden der Gemeinden Balgach, Diepoldsau und Widnau dem scheidenden Kommandanten für dessen grosse Verdienste sowie für den stets vorbildlichen und uneigennütigen Einsatz.

Dem neuen Kommandanten Marco Köppel gratulierte der Präsident zur Kommandoübernahme, verbunden mit den besten Wünschen für die neue Aufgabe. Major Marco Köppel ist seit 20 Jahren Angehöriger der Feuerwehr und seit 2006 innerhalb der Feuerwehr Mittelrheintal Chef der Kompanie Widnau. Mit ihm konnte ein erfahrener und kompetenter Feuerwehrmann verpflichtet werden.

## Hochwasserschutzkonzept Rheintaler Binnenkanal

Die Gefährdung des Siedlungsgebietes im unteren Rheintal durch Hochwasser im Rheintaler Binnenkanal (RBK) ist seit längerer Zeit bekannt und die im Jahre 2009 erstellte Gefahrenkarte weist ein hohes Schadenpotential und grosse Schutzdefizite aus. Dieser Umstand und die Tatsache, dass durch einen hohen Wasserstand im RBK auch die zahlreich einmündenden Gewässer beeinflusst werden, hat sich der Zweckverband Rheintaler Binnenkanal-Unternehmen entschlossen, ein Gesamtkonzept Hochwasserschutz RBK in Auftrag zu geben. Darin sollen verschiedene Lösungsansätze dargestellt, diskutiert und ein Vorschlag zur Behebung der Defizite aufgezeigt werden.

Zusammen mit einer Begleitgruppe, in welcher Vertreter von Gemeinden, der kantonalen Fachstellen, der Ortsgemeinden, Vertreter der Landwirtschaft und der Melioration Einsitz haben, begannen die Planungsarbeiten im Frühsommer 2010. Die vom Ingenieurbüro Bänziger Partner AG, Oberriet, ausgearbeiteten Varianten wurden anlässlich verschiedener Sitzungen diskutiert. Das Konzept wird von Heinz Kaspar, AF-Colenco AG, Dättwil, begleitet. Die Lösungsfindung erweist sich als schwierig, da die verschiedensten Interessen zu berücksichtigen sind und die vorhandenen Randbedingungen keinen grossen Spielraum offen lassen. Es zeigt sich aber, dass sich die Sicherstellung der Hochwassersicherheit für das Siedlungsgebiet nur über eine Kombination von verschiedenen Massnahmen wie Gewässerausbau und Wasserrückhalt realisieren lässt. Die Ausmasse sind aber beträchtlich und es ist mit hohen Kosten für die Behebung der Defizite zu rechnen.

Zurzeit werden verschiedene hydraulische Modellierungen durchgeführt um die Wirkung der Massnahmen zu überprüfen. Bis im Sommer 2011 sollte das Konzept vorliegen und in der Folge können weitere Schritte zur Projektierung in Angriff genommen werden.

## Das «Weisse Rössl»

Nach dem «Schmied von Balgach (2000)», der «Niederdorf Oper (2002)», dem «Schwarzen Hecht (2004)», und «Grüezi (2007)» begeisterte das Nostalgietheater Balgach das Publikum dieses Jahr mit dem Stück «Im weissen Rössl».

«Im weissen Rössl» ist ein Singspiel in drei Akten von Ralph Benatzky aus dem Jahr 1896. Das Stück wurde am 8. November 1930 im grossen Schauspielhaus in Berlin uraufgeführt. In London brachte es das Stück 1931 auf 651 en suite gezeigte Vorstellungen (zweimal täglich!). Etliche Male wurde «Im weissen Rössl» auch verfilmt.



Das Werk wurde von Willy Hutter, Balgach für das Nostalgietheater Balgach bearbeitet. Das Theaterstück spielt im Hotel «zum weissen Rössl», wo gerade Hochsaison ist. Das Personal ist überfordert, Zahlkellner Leopold beruhigt die unzufriedenen Gäste. Weniger Erfolg hat er mit seinem Charme bei seiner Chefin Josepha. Diese ist nämlich verliebt in den Berliner Rechtsanwalt Dr. Otto Siedler. Sein Erscheinen wird jedoch nicht nur von Leopold nicht gern gesehen, sondern auch vom Fabrikanten Giesecke, welcher gegen Siedler einen Prozess verloren hat. Leopold gesteht Josepha seine Liebe und ihm wird gekündigt. Inzwischen ist auch der Sohn des Fabrikanten eingetroffen, welcher sich im Zug ins Klärchen verliebt hat. Weil noch weitere Gäste, unter ihnen auch der Kaiser Franz Joseph ankommen, ist Josepha gezwungen, Leopold wieder einzustellen. Der Kaiser hat die Verwirrungen durchschaut und rät Josepha, lieber mit dem Möglichen zufrieden zu sein, als nach den Träumen zu streben. Im Freudengesang von drei glücklichen Paaren endet die Operette.

An 15 Vorführungen in der Mehrzweckhalle Riet verzauberten die Schauspielerinnen und Schauspieler über 5'000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus nah und fern. Diese bedankten sich mit tosendem Applaus für die herausragenden Darbietungen.



## Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM) – Reorganisation

Demografische Entwicklung, Veränderungen in der Arbeitswelt, im Bildungssystem, neue Lebens- und Beziehungsformen, Migrations- und Integrationsfragen – der Wandel in unserer Gesellschaft bringt viele Herausforderungen. Einzelpersonen wie Familien sind gefordert, in schwierigen Lebenslagen Entscheidungen zu treffen. Dabei können nicht alle Menschen im gleichen Ausmass auf die eigenen Ressourcen zurückgreifen; sie sind auf Hilfe angewiesen. Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen ist eine öffentliche Aufgabe, die vorwiegend durch die Gemeinden sicherzustellen ist.



Seit 1970 führen die Mittelrheintaler Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau den Verein Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM). Zweck des Vereins ist das Angebot von sozialen und pädagogischen Dienstleistungen. Die SDM haben sich zu einem Kompetenzzentrum entwickelt, an dem aus einer Hand und an einem Ort

soziale Fachberatungen für die Mittelrheintaler Bevölkerung angeboten werden. Heute werden folgende Schwerpunkt abgedeckt:

- Familienberatung
- Mütter- und Väterberatung
- Domino – Begleitung von Familien
- Jugendnetzwerk
- Kinderkrippen
- Schulsozialarbeit
- Suchtberatung
- Contact: Kontakt- und Anlaufstelle

Aufgrund einer Neuausrichtung im Sozialbereich hat der Gemeinderat Au entschieden, per 31. Dezember 2012 aus dem Verein SDM auszutreten. Das war für die verbleibenden vier Trägergemeinden Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau Anlass, die Situation neu zu beurteilen: Die vier Räte haben beschlossen, an der bisher erfolgreichen Zusammenarbeit im Sozialbereich festzuhalten. Im Verlauf des Jahres 2011 sollen die Organisation sowie die Strukturen des SDM analysiert und optimiert und auf die Bedürfnisse der vier Gemeinden ausgerichtet werden. Dies soll im Rahmen einer Strukturüberprüfung und einer betriebswirtschaftlichen Analyse erfolgen. Die Gemeinden haben den entsprechenden Auftrag der Firma KAT, 9500 Wil, erteilt, die Erfahrungen in der Privatwirtschaft wie auch im öffentlichen Bereich mitbringt. Die vier Trägergemeinden setzen sich dafür ein, dass der neue SDM auch in der Zukunft ein starker und verlässlicher Partner für unsere Bürgerinnen und Bürger sein wird.

## Änderung ZGB – neues Erwachsenenschutz-/Personen- und Kindesrecht

Das geltende Vormundschaftsrecht im Schweizerischen Zivilgesetzbuch (Art. 360 bis Art. 455 ZGB) ist seit dem 1. Januar 1912 in Kraft. Es ist – abgesehen von den Bestimmungen über den fürsorgerischen Freiheitsentzug – praktisch unverändert geblieben. Die fast 100 Jahre, die seit der Einführung des Vormundschaftsrechts vergangen sind, waren geprägt von grossen gesellschaftlichen Veränderungen. Insbesondere dem Grundrechtsschutz, dem Selbstbestimmungsrecht und der Hilfe zur Selbsthilfe kommt heute eine viel grössere Bedeutung zu, als dies anfangs des letzten Jahrhunderts der Fall war. Am 19. Dezember 2008 hat die Schweizerische Bundesversammlung die Revision des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB; SR 210; Erwachsenenschutz, Personenrecht und Kindesrecht) verabschiedet. Der Bundesrat hat am 12. Januar 2011 das neue Erwachsenenschutzrecht auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Das neue Bundesrecht trägt den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung und enthält neue Regelungen von grosser Tragweite. Da die Kantone für eine gesetzeskonforme Umsetzung der Behördenorganisation und die Festlegung der entsprechenden Verfahren zuständig sind, ergibt sich innerhalb des Kantons aus den zahlreichen Neuerungen ein umfassender Handlungs- und Regelungsbedarf. Insbesondere sind interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörden zu stellen. Diese professionelle Fachbehörde, auch Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) genannt, fällt ihre Entscheidungen mit mindestens drei Mitgliedern. Sie hat weitgehend die gleichen Aufgaben wie die heutige, kommunale Vormundschaftsbehörde.

Zuständig für die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes ist der Kanton. Aufgrund der hohen Anforderungen an die



Fachbehörden (fachliche Qualifikationen, Organisation usw.) werden die Gemeinden nicht in der Lage sein, diese Aufgaben autonom zu erfüllen. Sie müssen sich zu grösseren Einzugsgebieten zusammenschliessen, damit das für die erforderliche Qualität notwendige Mengengerüst erreicht wird. Die Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) geht in ihren Empfehlungen von einem Einzugsgebiet von 50'000 bis 100'000 Einwohnenden aus. Die Bildung von zu grossen Einheiten birgt allerdings die Gefahr, die für eine wirksame Arbeit bedeutsame Nähe zu den Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld zu verlieren. Die St. Galler Gemeinden schlagen deshalb regionale Zusammenschlüsse vor, die sich enger an die bestehenden Strukturen anlehnen. Somit sollen im Kanton insgesamt 10 bis 11 leistungsfähige KES-Behörden geschaffen werden. Aufgrund entsprechender Vorabklärungen empfehlen die Gemeindepräsident/innen der VSGP Rheintal, dass sich die zwölf Rheintaler Gemeinden zwischen St. Margrethen und Rüthi zu einer KES-Region Rheintal zusammenschliessen, die rund 65'000 Einwohner/innen umfasst. Den Räten der Rheintaler Gemeinden wird im Frühjahr 2011 ein Antrag zur zustimmenden Beschlussfassung zum Perimeter der KES-Region Rheintal unterbreitet.



# Balgach im Jahre 2010

## Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

### Dienstjubiläen

Gleich mehrere Mitarbeitende des Alterswohn- und Pflegeheimes Verahus können ein langjähriges Dienstjubiläum begehen. Bei einem gemeinsamen Nachtessen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Heimleiter wurden die Jubilare gebührend gefeiert. Das 20-Jahr-Dienstjubiläum feiern Astrid Krüsi, Evelyn Schmitter und Astrid Eckhart, 15 Jahre feiern Alfons Weiss, Thavakumar Ponniah und Heidi Stecher und 10 Jahre Patcharin Sonderegger und Haxhije Ademi. Gemeinderat und Heimleitung danken den Mitarbeitenden für deren wertvollen und unermüdlichen Einsatz in all den Jahren und freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



von Links: Alfons Weiss, Evelyn Schmitter, Astrid Krüsi, Astrid Eckhart, Haxhije Ademi, Patcharin Sonderegger, Heidi Stecher, Thavakumar Ponniah

### Neue Gesichter bei der Gemeinde

Markus Wüst, Mitarbeiter Einwohneramt/Steueramt, hat seine Anstellung bei der Gemeindeverwaltung Balgach Ende November beendet und bei einer anderen St. Gallischen Gemeinde eine neue Herausforderung angenommen. Markus Wüst war während vier Jahren für die Gemeindeverwaltung tätig. Gemeinderat und Personal danken Markus Wüst recht herzlich für seinen wertvollen Einsatz in Balgach und wünschen ihm viel Freude und Erfolg an seiner neuen Arbeitsstelle.

Per 1. Dezember 2010 rückte Petra Graf, bisher Mitarbeiterin Steueramt, intern nach und führte die Aufgaben von Markus Wüst nahtlos weiter. Die vakante Stelle konnte mit Karin Zürn aus Au besetzt werden. Frau Zürn hat ihre Ausbildung zur Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung Au absolviert und diese im Sommer 2010 erfolgreich abgeschlossen.



Karin Zürn, Petra Graf

### Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen

Petra Graf, Mitarbeiterin Einwohneramt/Steueramt, hat in den letzten zwei Jahren die Gemeindefachschule in St.Gallen absolviert und die Ausbildung zur «dipl. Steuersekretärin GFS» erfolgreich abgeschlossen. Gemeinderat und Personal gratulieren Petra Graf herzlich zum Prüfungserfolg und wünschen ihr für die berufliche Zukunft weiterhin viel Erfolg und Erfüllung bei der Arbeit.

### Erfolgreiche Lernende



Rebecca Sieber und Timo Alig, beide aus Balgach, haben ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann erfolgreich abgeschlossen und durften den eidgenössischen Fähigkeitsausweis entgegennehmen. Gemeinderat und Personal gratulieren den beiden recht herzlich zum Prüfungserfolg und wünschen ihnen viel Erfolg im weiteren Berufsleben.

Im Verahus hat Stephanie Graf die Lehrabschlussprüfung als Fachangestellte Gesundheit FAGE mit Bravour bestanden. Das Verahus-Team freut sich, dass sie ihr Fachwissen weiterhin dem Verahus zur Verfügung stellt.

### Neuer Nachwuchs

Die neu gewählten Lernenden, Justine Schmidt und Melanie Akermann, beide aus Balgach, haben im August ihre dreijährige Lehre bei der Gemeindeverwaltung in Angriff genommen.

Gleichzeitig hat im Verahus die ehemalige Praktikantin Joyce Müller Mannino ihre Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit im Verahus begonnen. Gemeinderat und Personal wünschen den drei Lernenden viel Freude und Erfolg während der Lehrzeit.



*Justine Schmidt, Melanie Akermann*



*Joyce Müller Mannino, Stephanie Graf*

### Einwohnerstatistik

Die Bevölkerung von Balgach hat im vergangenen Jahr um 84 Personen oder 1.9 Prozent zugenommen. Dies geht aus der Einwohnerstatistik hervor. Per 31. Dezember 2010 sind bei der Gemeinde 4'408 (Vorjahr: 4'324) Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet, davon 2'223 (2'143) Männer und 2'185 (2'181) Frauen. Von den 4'408 Einwohnern sind 3'359 (3'316) Schweizer, während 1'049 (1'008) Personen einer anderen Nationalität angehören. Der Ausländeranteil beträgt demnach 23.8 Prozent. In Balgach wohnen per 31. Dezember 2010 2'111 (2'091) Katholiken, 1'309 (1'292) Protestanten und 988 (941) Andersgläubige oder Konfessionslose. Die Zahl der in der Gemeinde wohnhaften Ortsbürger ist gegenüber dem Vorjahr um 4 auf 1'091 gesunken.

Bevölkerungsentwicklung:

per 31.12.	Einwohner	+/-	+/- in %
1980	3'122		
1990	3'538	+ 416	+ 13.3 %
2000	3'997	+ 459	+ 13.0 %
2006	4'114	+ 51	+ 1.3 %
2007	4'148	+ 34	+ 0.8 %
2008	4'260	+ 112	+ 2.7 %
2009	4'324	+ 64	+ 1.5 %
2010	4'408	+ 84	+ 1.9 %

### Zahlen aus dem Betreibungsamt

Wie aus der Statistik des Betreibungsamtes hervorgeht, nahm die Anzahl der im Berichtsjahr ausgestellten Zahlungsbefehle im Vergleich zum Vorjahr um rund elf Prozent zu, nachdem im Vorjahr noch ein Rückgang zu verzeichnen war. Mit 1'007 Zahlungsbefehlen wurde erstmals die Tausendergrenze überschritten. Der Gebührenertrag hat um 14 Prozent auf 162'000 Franken zugenommen.

Statistik Betreibungsamt	2008	2009	2010
	Anz.	Anz.	Anz.
Zahlungsbefehle	992	905	1'007
Pfändungsankündigungen	615	622	660
Pfändungen	435	436	455
Verlustscheine	291	350	412
Betriebungsauskünfte	791	727	701

### Treffen mit Ortsverwaltungsrat, Primarschulrat und Gemeinderäten

Im Jahr 2010 traf sich der Gemeinderat Balgach mit dem Ortsverwaltungsrat, dem Primarschulrat sowie mit den Ratskolleginnen und -kollegen der Gemeinden Au, Berneck und Widnau zu gemeinsamen Sitzungen. An diesen wertvollen Zusammenkünften geht es jeweils um die gegenseitige Orientierung über aktuelle Themen und Projekte sowie um die Koordination von gemeinsamen Aufgaben.



## Soziale Wohlfahrt

### Neuzuzügerfeier

Auch in diesem Jahr trafen sich die neu in Balgach Zugezogenen auf Einladung der Gemeinde Balgach im Restaurant Sonnegg zu einem Imbiss. Mit herrlichem Blick von oben auf das Dorf informierte Gemeindepräsident Ernst Metzler die Anwesenden über die Gemeinde, Balgachs Geschichte und das aktive und vielfältige Dorfleben. Die neuen Mitbewohner ihrerseits nutzten die Gelegenheit, mit Gemeinderats- und Parteivertretern, Pfarrer oder Ortsgemeindepräsident ins Gespräch zu kommen und ihnen Fragen zu stellen.

### Jungbürgerfeier

27 junge Erwachsene mit Jahrgang 1992 folgten der Einladung der Gemeinde zur Jungbürgerfeier 2010. Traditionell startete der Anlass mit einem Apéro im Festsaal des Alten Rathauses, wo die Gäste auf ihre Volljährigkeit anstiessen. In seiner Begrüssungsrede erinnerte Gemeindepräsident Ernst Metzler die jungen Mitbürger an ihre Rechte und Pflichten. Anschliessend genossen die Teilnehmenden einen gemütlichen und geselligen Abend an Bord des Fondueschiffs auf dem Bodensee.

### Steuergünstigste Gemeinde

An der Bürgerversammlung 2010 ist die Bevölkerung dem Antrag des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission gefolgt und hat den Gemeindesteuerfuss um zwei Steuerprozent auf neu 90 Prozent gesenkt. Damit wurde Balgach zur steuergünstigsten Gemeinde im Kanton St. Gallen. Ermöglicht haben dies die unerwartet hohen Ertragsüberschüsse der letzten Jahre sowie die damit verbundene hohe Steuerkraft. Durch Reservebildung und zusätzliche Abschreibungen konnte der Gemeindehaushalt nachhaltig entlastet werden.

### Steuerfüsse 2010

(Staat, Gemeinde inkl. Schule, Kirche)

Katholisch		Evangelisch		o. Konfession	
206%	Rang 1	209%	Rang 1	185%	Rang 1

### Steuerkraft per 31. 12. 2010

Total einfache Steuer Pro Einwohner, natürl. und jur. Pers.	Rang
3'078.00	3

### Neue Räume für SDM

Die Sozialen Dienste Mittelrheintal SDM (Trägergemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau) sind Mitte Jahr vom «Ziegelhaus» beim Coop auf die andere Seite der Bahnlinie in das schwarze Gebäude an der Widnauerstrasse 8 in Heerbrugg umgezogen. Der Umzug war nötig, weil einerseits die Angebote der SDM unter einem Dach vereint werden sollten und andererseits die Zahl der Ratsuchenden gewachsen ist. Folgende Bereiche der SDM sind am neuen Standort untergebracht: Beratungsstelle Familie, Soziales und Sucht, Mütter- und Väterberatung, Leitung und Sekretariat Kinderkrippen, Sekretariat der Kontakt- und Anlaufstelle Contact und die Geschäftsstelle SDM. Das «Ziegelhaus» an der Balgacherstrasse 210 wird vom Jugendnetzwerk genutzt.

### Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde wurde im Berichtsjahr zu 15 Sitzungen (Vorjahr: 13) einberufen. Sie behandelte insgesamt 86 Traktanden (Vorjahr: 48). Nachfolgende Tabellen zeigen die Entwicklung sowie die Anzahl der in Balgach geführten vormundschaftlichen Massnahmen:

#### Vormundschaftliche Massnahmen über mündige Personen (Stand am 31.12.2010)

	2008	2009	2010
Vormundschaften	14	14	14
Beiratschaften	1	1	1
Beistandschaften	23	29	41

#### Vormundschaftliche Massnahmen über unmündige Personen (Stand am 31.12.2010)

	2008	2009	2010
Vormundschaften	2	1	0
Beistandschaften	22	23	19

### Rentenleistungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen hat im Kalenderjahr 2010 an Bezügerinnen und Bezüger aus Balgach folgende Renten ausbezahlt: 8.21 (Vorjahr: 8.28) Millionen Franken AHV-Renten; 1.77 (1.67) Millionen Franken IV-Renten; 1.73 (1.57) Millionen Franken ordentliche Ergänzungsleistungen und 22'500 (22'500)

Franken ausserordentliche Ergänzungsleistungen. Diese Beträge betreffen lediglich die Auszahlungen der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen. AHV- und IV-Renten werden zusätzlich auch noch durch andere Ausgleichskassen geleistet.

## Öffentliche Sicherheit

### Erweiterung Gemeindepolizei

Um die Polizeipräsenz und die Sicherheit der Bevölkerung in den Gemeinden zu verstärken, haben die fünf Mittelhörsinger Gemeinden zwei weitere Gemeindepolizisten eingestellt. Seit September sind nun drei von der Kantonspolizei «geleaste» Beamte für die Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau im Einsatz. Die 300 Stellenprozente verteilen sich auf die fünf beteiligten Gemeinden, wobei Balgach 40 Prozent zustehen. Die Kosten werden aufgrund der Einsatzintensität unter den Gemeinden aufgeteilt. Mit der höheren Polizeipräsenz soll ein besseres Sicherheitsgefühl geschaffen werden. Dies soll durch häufige Patrouillen und Verschiebung der Dienstzeiten auf Stunden ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit sowie durch eine rasche Verfügbarkeit sichergestellt werden. Die drei Gemeindepolizisten sind in das Korps der Kantonspolizei im Posten Widnau integriert, wobei die Gemeindepräsidenten die Schwerpunkte des gemeindepolizeilichen Wirkens festlegen.

### Grundbuchinspektion

Das Grundbuchinspektorat des Kantons St. Gallen hat das Grundbuchamt Balgach umfassend überprüft und dabei insbesondere den Zeitraum vom 5. November 2007 bis 13. September 2010 kontrolliert. Die Inspektoren attestieren dem Amtsleiter eine zuverlässige, sorgfältige und saubere Führung des Grundbuches. Der Gemeinderat freut sich über den positiven Bericht und dankt dem Grundbuchverwalter und seinen Stellvertretern für die gewissenhafte Arbeit.

## Kultur, Freizeit

### Balgachs Geschichte online

Im Zusammenhang mit dem Buchprojekt «neue Ortsgeschichte Balgach» wurde auf der Gemeindehomepage die elektronische Ausgabe der Ortsgeschichte aufgeschaltet. Diese ist zu finden auf der Internetseite [www.balgach.ch](http://www.balgach.ch) unter der Rubrik «Aus der Geschichte». Die Online-Version ergänzt die Buchbände der neu aufgearbeiteten Geschichte Balgachs.

### 33 Apfelbäume beim Schloss Grünenstein

Anlässlich der bevorstehenden Renovationsarbeiten und der geplanten kulturhistorischen Aufwertung des Schlossparks Grünenstein pflanzte im November der Verein Balger Natur mit 25 Freiwilligen unterhalb des Schlosses 33 Hochstamm-Apfelbäume. Balger Natur stiftete die Hochstammbäume und sponsert fünf Jahre Pflege durch die Pächterfamilie Krüsi. Durch die Idee von Kulturingenieur Thomas Oesch mit dem Obstgarten, konnte der Schlosspark ökologisch aufgewertet werden. Apfelbäume, Rebberg und Magerwiese bilden eine sinnvolle, ökologische Einheit.

### Regionale Weindegustation

Im Vorfeld des diesjährigen Suserfestes luden die Rheintaler Weinproduzenten zur regionalen Weindegustation ein. Der Anlass fand in dieser Art zum ersten Mal statt. Der gemeinsame Auftritt der Winzer fand sowohl bei den Weinproduzenten als auch bei den Besuchern lobende Worte.

### Besucher Hallenbad

Das Hallenbad Balgach verzeichnete bei den Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg. Im Berichtsjahr durften insgesamt 66'002 Besucherinnen und Besucher begrüsst werden. Davon waren 19'557 Eintritte von Schulklassen. Im 2009 hatten noch 64'603 Personen das Hallenbad besucht.

### Kantonales Jugendturnfest

Am 18. September 2010 trafen sich 1'389 Kinder und Jugendliche in 79 Gruppen aus 35 Vereinen auf der Sportanlage Riet zum kantonalen Jugendturnfest 2010, welches zum ersten Mal nicht mehr auf den Kreis Rheintal beschränkt war, sondern kantonal ausgeschrieben wurde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer massen sich in den Disziplinen



Spiel, Leichtathletik, Geräteturnen, Gymnastik und Team-Aerobic. Der STV Balgach leistete als Organisator einen enormen Aufwand: 88 Kampfrichter und 15 Helferinnen und Helfer standen auf den 17 Wettkampfpätzen auf der Sportanlage Riet im Einsatz.

#### **Homologation der Leichtathletikanlage Riet**

Der Gemeinderat erhielt von Swiss Athletics die neu geschaffene Homologationsurkunde für die Leichtathletikanlage Riet überreicht. Der Zentralvorstand von Swiss Athletics hat die Anlage mit der Klassifikation A2 offiziell homologiert. Damit wird bestätigt, dass die Anlage den Reglementen des internationalen und des nationalen Leichtathletikverbandes entspricht und die Voraussetzungen für die Durchführung offizieller Leichtathletikveranstaltungen sowie die Anerkennung von Rekord- und Bestleistungen erfüllt.

## **Umwelt, Raumordnung**

#### **Bautätigkeit 2010**

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr 107 (Vorjahr 127) Baugesuche (48 im ordentlichen Verfahren, 2 im vereinfachten Verfahren, 57 im Meldeverfahren) behandelt und davon 92 (Vorjahr 116) bewilligt. Das Investitionsvolumen – Bausumme BKP 2 – der eingereichten Baugesuche beträgt rund 18.9 (Vorjahr 24.1) Millionen Franken.



#### **Rheintaler Energieinitiative**

Die Gemeinde Balgach hat im Zusammenhang mit der Rheintaler Energieinitiative im Jahr 2010 9 (Vorjahr 28) Gesuche behandelt und Förderbeiträge in der Höhe von 15'000 (Vorjahr 40'000) Franken gesprochen. Damit wurden seit Einführung des Förderprogramms anfangs 2008 insgesamt 51 Gesuche geprüft und Beiträge von insgesamt 81'000 Franken zugesichert. Folgende Massnahmen werden von der Gemeinde gefördert: Energiecheck, Minergie und Minergie-P bei Sanierungen, Minergie-P bei Neubauten, energetische Erneuerung der Gebäudehülle I und II, Warmwasserkollektoren, Holzheizung und andere Anlagen.



### Naturstrombörse

Die Gemeinde Balgach hat mit der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) eine Dienstleistungsvereinbarung zur Nutzung der Naturstrombörse abgeschlossen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Teilnahme der Gemeinde an der Naturstrombörse der Energieplattform.

Durch die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung können Produzenten aus dem Netzgebiet der Elektrizitätsversorgung Balgach Zugang zur Naturstrombörse erlangen. Das innovative Prinzip der Naturstrombörse ermöglicht den Stromverbrauchern die individuelle Wahl ihrer Naturstromproduzenten aus der Region: «Naturstrom vom Nachbarn» sozusagen. Ursprünglich entwickelt vom Elektrizitätswerk Schaffhausen, stossen nach den Elektrizitätswerken des Kantons Thurgau nun auch die Werke der Kantone St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden dazu. Per Mausklick kann man den grünen Strom kaufen: Auf [www.naturstromboerse.ch](http://www.naturstromboerse.ch) treffen Naturstromproduzenten und interessierte Verbraucher aufeinander. Mittels der interaktiven Karte findet der Verbraucher Naturstromproduzenten aus seiner Nachbarschaft und kann dort grünen Strom einkaufen. Die Naturstrombörse fördert so die nachhaltige Produktion von umweltfreundlichem Strom aus der Region.

### Fusswege neu beschriftet

Die Bauverwaltung hat die wichtigsten Fusswege im Dorf neu beschriftet. Die neuen Hinweisschilder erleichtern die Orientierung und weisen den Spazierenden die direkten Wegverbindungen abseits der verkehrsreichen Strassen.



### Historische Bauten dokumentiert

45 angehende Hochbauzeichnerinnen und Hochbauzeichner aus dem Kanton St. Gallen absolvierten in Balgach ihre Praxiswoche. Dabei dokumentierten die Lernenden drei kulturhistorisch wertvolle Bauten: das ehemalige evangelische Pfarrhaus auf der Steig, das Haus Steigstrasse 5 und den Torkel beim Schloss Grünenstein. Die jungen Berufsleute erarbeiteten und dokumentierten die Geschichte der Häuser, vermessen sie, erstellten Pläne, beschrieben die Gebäude und spezielle Bautechniken, erstellten Freihandzeichnungen und Fotos und bauten Modelle. Von diesem praxisnahen Projekt profitierten nicht nur die Lernenden, sondern auch die Hauseigentümer, die Gemeinde und der Kanton. Diese haben einen Nutzen von der Arbeit der jungen Planer, da besondere und schützenswerte Gebäude zur Dokumentation ausgewählt werden, von denen es keine Pläne mehr gibt. Die Gemeinde und die kantonale Denkmalpflege unterstützten die Projektwoche mit Finanzbeiträgen.



## Verkehr

### Mobility-Fahrzeug in Balgach

Zur Verbesserung des Mobilitätsangebots für die Bevölkerung steht seit September 2009 beim Rössliparkplatz an der Hauptstrasse ein Mobility-Fahrzeug. Die Gemeinde stellt dafür gratis einen Parkplatz zur Verfügung und leistet gleichzeitig eine Defizitgarantie. Das Defizit beträgt im Jahr 2010 4'200 Franken und damit weniger als erwartet. Mit dem Fahrzeug wurden im Berichtsjahr 154 Fahrten (13 pro Monat) absolviert und insgesamt annähernd 9'000 Kilometer zurückgelegt. Mobility CarSharing ermöglicht es, jederzeit ein Auto mit all seinen Vorteilen zu Verfügung zu haben, ohne ein eigenes Auto zu besitzen. CarSharing schont nicht nur die Finanzen, sondern auch die Umwelt. Das System funktioniert denkbar einfach: reservieren – einsteigen – fahren – bezahlen. Weitere Informationen sind erhältlich unter [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch).

## Volkswirtschaft

### Ausgezeichneter Standort für die Wirtschaft

Das Amt für Wirtschaft hat das Industriegebiet «Leica-Areal-Innoparc» in Balgach in der Liste der zur Standortaufbereitung vorgesehenen Wirtschaftsstandorte (B-Standorte) berücksichtigt. B-Standorte sind Wirtschaftsstandorte mit einem hohen Entwicklungspotenzial und guten raumplanerischen Voraussetzungen, für die jedoch ein grösserer Aufbereitungsaufwand geleistet werden muss. Der Gemeinderat freut sich über diese Aufnahme des Areals in die Standortliste. Der Gemeinde Balgach ist die Wirtschaftsförderung einiges wert. Sie hat in den letzten vier Jahren über 100'000 Franken aufgewendet, mit dem Ziel, angesiedelten Unternehmen ideale Optionen zu bieten, um sie halten zu können und mittel- bis langfristig auch neue Unternehmen in der Gemeinde anzusiedeln.

### Kontrollen des Lebensmittelinspektorates

Das kantonale Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz hat im Berichtsjahr von den 42 kontrollpflichtigen Betrieben in Balgach deren 18 kontrolliert und in einem Betrieb Proben erhoben. In keinem Betrieb musste aufgrund von Hygiene-Mängeln oder Konsumententäuschung eine Nachkontrolle angeordnet werden.

### Drei Mal Gold an Metzgerei Diethelm

Die Balgacher Metzgerei Diethelm erhielt von einer internationalen Fachjury die Goldmedaille für drei ihrer Produkte. Ausgezeichnet wurden die «Mini-Gold-Streicher», die Streichleberwurst Nature und die Streichleberwurst mit Pilzen. Die Fachjury hat in ihrer Beurteilung die höchste Punktzahl vergeben. Kriterien waren neben der Beschaffenheit auch Aussehen und Farbe im Anschnitt, Geruch und Geschmack sowie die Zusammenstellung und die Verarbeitung.

### RHEINTALWEIN

Im August wurde in Rebstein der Verein Rheintal Wein gegründet. Dieser will gezielt das Rheintal als Weinregion fördern und der Marke Rheintal Wein ein markantes Gesicht geben. Dass der Rheintaler Wein sich nicht verstecken muss, zeigen diverse Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Rheintaler Weine erlangen regelmässig begehrte Auszeichnungen. Präsident des neuen Vereins ist Göpf Spirig vom Verein St. Galler Rheintal. Als Geschäftsführer mit einem kleinen Pensum wirkt Beda Germann aus Berneck.

### Weinlese 2010

Die Weinernte 2010 ist besser ausgefallen als erwartet. Ein später Frühling, ein verregener Blühet und ein teils nasser Sommer liessen eine späte und kleinere Ernte erwarten. Der eher trockene und ziemlich milde Oktober führte dennoch zu einer überraschend guten Qualität. Die Sorte Blauburgunder erreichte gefreute 90° Oechsle. Die weisse Hauptsorte, der Müller-Thurgau (Riesling-Silvaner) erzielte eine Mittelgradation von 77° Oechsle. Die Menge der geernteten Trauben im Kanton St. Gallen ist die kleinste seit 25 Jahren.

Weinlese 2010 in Balgach

Rebsorte	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anzahl Wägungen	Ernte (kg)	g/m <sup>2</sup>	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Blauburgunder	134'249	159	54'524	406	89.89
Cabernet Cubin	2'300	1	1'260	548	90.00
Cabernet Dorsa	3'513	1	874	249	90.00
Cabernet Jura	2'600	1	314	121	100.00
Chardonnay	438	1	282	644	91.00
Dakapo	450	1	226	502	75.00
Diolinoir	1'170	1	601	514	85.00
Dornfelder	50	1	9	180	85.00
Elbling	1'000	1	607	607	77.00
Johanniter	3'900	5	1'432	367	92.71
Léon millot	7'380	2	3'156	428	101.62
Maréchal foch	2'257	2	467	207	79.97
Müller-Thurgau	28'154	37	14'976	532	77.14
Muskat Oliver	4'500	1	984	219	75.00
Pinot Gris	6'180	10	2'734	442	90.92
Regent	80	1	16	200	94.00
Sauvignon blanc	970	1	466	480	83.00
Seyval blanc	40	1	26	650	87.00
Zweigelt	3'410	1	1'846	541	84.00
<b>Summe</b>	<b>202'641</b>	<b>228</b>	<b>84'800</b>	<b>418</b>	



# Bemerkungen zu Rechnung 2010 und Voranschlag 2011

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresrechnung 2010 und das Budget 2011 zusammengefasst:

## 1. Jahresergebnisse auf einen Blick

	Rechnungsergebnis 2010		Voranschlag 2011	
Politische Gemeinde	<b>Gewinn</b>	2'338'035.50 <sup>1</sup>	<b>Gewinn</b>	72'376.00
Verahus	<b>Gewinn</b>	215'618'23	<b>Gewinn</b>	27'753.00
Elektrizitätsversorgung	<b>Gewinn</b>	302'118.84 <sup>2</sup>	<b>Gewinn</b>	129'600.00 <sup>3</sup>
Wasserversorgung	<b>Gewinn</b>	214'275.36	<b>Verlust</b>	41'700.00

<sup>1</sup> inkl. a. o. Ertrag von CHF 420'000.00 aus dem Verkauf der Liegenschaft Grünensteinstrasse 6

<sup>2</sup> vor Abzug der Beiträge von CHF 500'000.00 an den Gemeindehaushalt und CHF 1'146'000.00 an die Energiezentrale der Sporthalle Riet.

<sup>3</sup> vor Abzug des Beitrags von CHF 500'000.00 an den Gemeindehaushalt.

## 2. Laufende Rechnung Gemeindehaushalt 2010

Die Laufende Rechnung des Gemeindehaushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'338'035.50 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 168'900.00 ergibt dies eine Besserstellung von CHF 2'506'935.50.

In folgenden Kontengruppen sind im Vergleich zum Budget wesentliche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben zu verzeichnen:

Kontengruppe	Minderaufwand		Mehreinnahmen	
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	CHF	180'000		
Öffentliche Sicherheit	CHF	75'000		
Bildung	CHF	455'000		
Kultur, Freizeit, Sport	CHF	135'000		
Gesundheit	CHF	2'500		
Verkehr	CHF	275'000		
Umwelt, Raumordnung	CHF	60'000		
Volkswirtschaft	CHF	40'000		
Finanzen			CHF	1'300'000

### 3. Verwendung Gewinn 2010

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

Eigenkapital am 01.01.2010		CHF	6'177'397.44
Jahresgewinn 2010		CHF	+ 1'918'035.50
Gewinn aus Verkauf Liegenschaft Grünensteinstrasse 6		CHF	+ 420'000.00
Eigenkapital vor Gewinnverteilung 2010		CHF	8'515'432.94
<b>Verwendung Jahresgewinn 2010:</b>			
a) zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen			
– Aussenanlage Riet: Strasse, Spielplatz, Skaterpark	CHF	437'926.55	
– Anteil von Primarschule an Hallenbad/ Mehrzweckhalle	CHF	845'895.65	
– Sporthalle Riet	CHF	600'000.00	CHF – 1'883'822.20
b) Rückstellungen			
– Ortsbildschutz	CHF	420'000.00	CHF – 420'000.00
c) Einlage ins Eigenkapital			CHF + 34'213.30
<b>Eigenk. nach Gewinnverwendung per 31. 12. 2010</b>		<b>CHF</b>	<b>6'211'610.74</b>

### 4. Voranschlag 2011

Das Gesamtergebnis des Voranschlages 2011 des allgemeinen Gemeindehaushaltes präsentiert sich bei einer Beibehaltung des Gemeindesteuerfusses 90% wie folgt:

Aufwand	CHF	25'746'924.00
Ertrag	CHF	25'819'300.00
<b>Gewinn</b>	<b>CHF</b>	<b>72'376</b>



## 5. Steuern

### Einfache Steuer

Der Steuerabschluss 2010 der Gemeinde Balgach zeigt trotz des Rückgangs bei den Steuern der natürlichen Personen insgesamt ein erfreuliches Bild. Die einfache Steuer 100 Prozent (inkl. Vorjahresteuern) der natürlichen Personen beträgt 8'874'471 Franken, was einer Abnahme von 1'235'799 Franken oder 12.2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Budgetiert war eine einfache Steuer von 9'444'444 oder eine Abnahme von 9.59 Prozent.

	Voranschlag 2010 CHF	Rechnung 2010 CHF	Voranschlag 2011 CHF
Einfache Steuer 100% (inkl. Vorjahressteuern)	9'444'444.00	8'874'471.00	9'000'000.00

### Steuerabrechnung

Die Steuerabrechnung 2010 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von rund 600'000 Franken ab. Deutlich höhere Erträge gegenüber dem Budget resultierten bei den Gesellschaftssteuern, während der Steuerertrag der natürlichen Personen unter den Erwartungen geblieben ist.

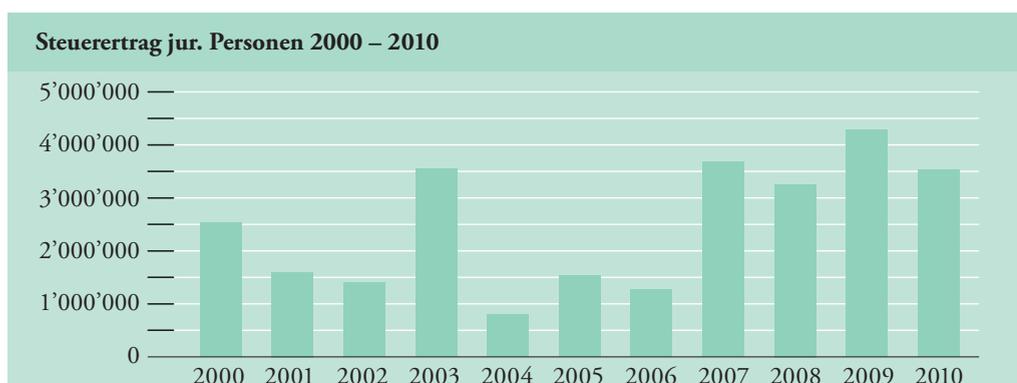
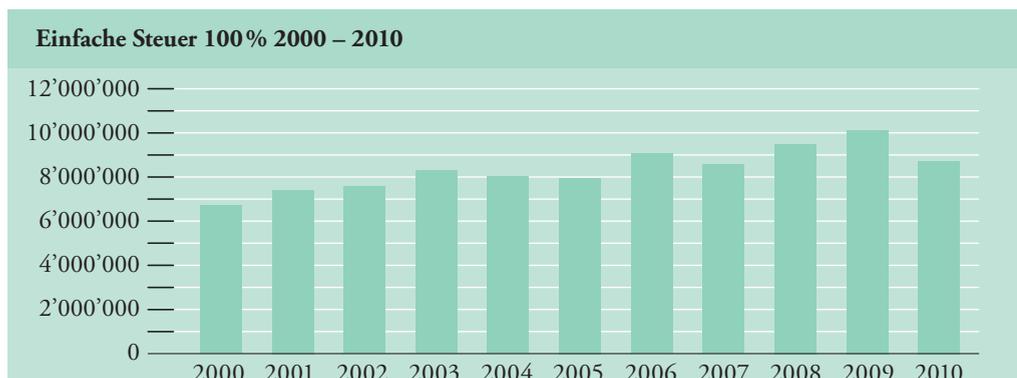
Zum positiven Ergebnis beigetragen haben insbesondere der Mehrertrag von 1.7 Millionen Franken bei den Steuern der juristischen Personen (Gesellschaftssteuern) und die Mehreinnahmen von rund 96'000 Franken bei den Quellen- und Grenzgängersteuern.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen (inkl. Nachzahlungen Vorjahre) wurde mit Einnahmen von 8.5 Millionen Franken gerechnet. Der tatsächliche Ertrag beläuft sich auf 7.4 Millionen Franken, was einer Abweichung von 1.1 Millionen Franken oder 13% entspricht. Auch bei den Grundstückgewinnsteuern liegt das Ergebnis mit Einnahmen von 230'000 Franken unter den Erwartungen. Im Voranschlag ging man von 350'000 Franken Ertrag aus.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Einnahmen aus Gemeindesteuern und Steueranteilen:

	Voranschlag 2010 CHF	Rechnung 2010 CHF	Abweichung zum Voranschlag 2010 CHF
Einkommens- und Vermögenssteuer (inkl. Vorjahressteuern)	8'500'000.00	7'369'962.16 <sup>1</sup>	- 1'130'037.86
Steuern Juristische Personen	1'800'000.00	3'508'270.00	1'708'270.00
Nach- und Strafsteuern	1'000.00	23'379.15	22'379.15
Grundsteuern	550'000.00	592'347.90	42'347.90
Handänderungssteuern	350'000.00	339'703.75	- 10'296.25
Grundstückgewinnsteuern	350'000.00	231'400.30	- 118'599.70
Quellensteuern natürlicher Personen (inkl. Grenzgänger)	2'000'000.00	2'096'669.85	96'669.85
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	10'000.00	15'287.55	5'287.55
Verzugszinsen	70'000.00	54'820.96	- 15'179.04
<b>Zwischentotal</b>	<b>13'631'000.00</b>	<b>14'231'841.62</b>	<b>600'841.62</b>
abzgl. Vergütungszinsen	50'000.00	40'370.10	- 9'629.90
abzgl. Abschreibungen	40'000.00	54'491.76	14'491.76
<b>Total</b>	<b>13'541'000.00</b>	<b>14'136'979.76</b>	<b>595'979.76</b>

<sup>1</sup> exkl. CHF 700'000.00 Auflösung der Rückstellung für Steuerfussreduktion



### Steuerfuss 2011

Aufgrund diverser Unsicherheiten (Auswirkungen Revisionen Steuergesetz und Arbeitslosengesetz, Kostenabwälzungen Kanton, Mehrkosten Pflegefinanzierung etc.) beantragt der Gemeinderat die Beibehaltung des Steuerfusses von 90 Prozentpunkten. Der Gemeinderat verfolgt weiterhin das Ziel einer nachhaltigen Finanzpolitik mit einer massvollen Verschuldung und einem langfristig stabilen Steuerfuss auf tiefem Niveau.



## 6. Beiträge an interkommunale Zusammenarbeit

Die Politische Gemeinde Balgach leistete an folgende regionalen Organisationen Betriebsbeiträge und Abgaben:

Bereich	Name	2008	2009	2010
Abwasser	Abwasserwerk Rosenbergsau	410'000	429'000	406'000
Abfall	KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal	64'000	73'000	69'000
Sicherheit	Bevölkerungsschutz	35'000	29'700	28'500
	Feuerwehr Mittelrheintal	160'000	189'300	197'000
Planung/Marketing/Kultur	Verein St. Galler Rheintal	44'000	43'400	68'358
Reg. Zusammenarbeit	Regionales Zivilstandsamt Altstätten	15'000	18'000	20'000
	Amtsvormundschaft Mittelrheintal AVMR	65'000	85'500	102'000
	Soziale Dienste Mittelrheintal	262'000	313'000	344'000
Wasserversorgung	Wasserwerk Au – Balgach – Rebstein – Widnau	200'000	180'000	292'000
Schiesswesen	Zweckverband Purst, Rebstein–Balgach	14'000	13'100	24'000

Auf Grund der verschiedenen Finanzierungsstrukturen, Kostenschlüssel, Verrechnungen und Anpassungen der Aufgabenbereiche können die Jahresaufwendungen nicht direkt miteinander verglichen werden.

Es wird darauf verzichtet, die Rechnungen dieser Organisationen in diesem Bericht zu veröffentlichen, da die Genehmigung durch andere Organe erfolgt. Interessierte können die Rechnungen bei der Gemeindebuchhaltung einsehen.

## 7. Weitere Bemerkungen

Die Liste der Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens kann bei der Gemeindebuchhaltung eingesehen werden.

Die Infrastrukturen der Gemeinde Balgach (Gebäude, Strassen, Werke) befinden sich in einem guten Zustand. Die Betriebssicherheit der Werke konnte dank der regelmässigen und kontinuierlichen Investitionen in den vergangenen Jahren laufend verbessert werden. Dadurch sind in den kommenden Jahren nebst dem ordentlichen Unterhalt auch keine grösseren Aufwendungen absehbar, die einen grossen Finanzbedarf für Investitionen zur Folge hätten.

# Laufende Rechnung

## Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>25'061'700</b>	<b>24'892'800</b>	<b>27'864'282.67</b>	<b>27'898'495.97</b>	<b>25'746'924</b>	<b>25'819'300</b>
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>3'215'800</b>	<b>1'804'300</b>	<b>2'606'175.99</b>	<b>1'375'743.17</b>	<b>2'758'300</b>	<b>1'441'000</b>
Saldo		1'411'500		1'230'432.82		1'317'300
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>777'200</b>	<b>807'000</b>	<b>749'469.95</b>	<b>853'768.35</b>	<b>745'500</b>	<b>794'000</b>
Saldo		-29'800		-104'298.40		-48'500
<b>Bildung</b>	<b>8'987'300</b>		<b>8'531'491.21</b>		<b>8'631'724</b>	
Saldo		8'987'300		8'531'491.21		8'631'724
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>2'010'550</b>	<b>680'200</b>	<b>1'850'335.85</b>	<b>656'428.50</b>	<b>1'798'400</b>	<b>608'200</b>
Saldo		1'330'350		1'193'907.35		1'190'200
<b>Gesundheit</b>	<b>113'500</b>		<b>111'075.65</b>		<b>313'500</b>	
Saldo		113'500		111'075.65		313'500
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>5'484'400</b>	<b>4'590'200</b>	<b>5'881'519.72</b>	<b>4'966'464.82</b>	<b>5'947'900</b>	<b>4'849'900</b>
Saldo		894'200		915'054.90		1'098'000
<b>Verkehr</b>	<b>1'578'200</b>	<b>493'500</b>	<b>1'333'922.83</b>	<b>524'681.75</b>	<b>1'661'000</b>	<b>525'600</b>
Saldo		1'084'700		809'241.08		1'135'400
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>1'659'600</b>	<b>1'227'500</b>	<b>1'824'920.11</b>	<b>1'453'806.41</b>	<b>2'225'100</b>	<b>1'615'000</b>
Saldo		432'100		371'113.70		610'100
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>152'100</b>	<b>22'600</b>	<b>105'874.30</b>	<b>14'325.55</b>	<b>139'800</b>	<b>23'100</b>
Saldo		129'500		91'548.75		116'700
<b>Finanzen</b>	<b>1'083'050</b>	<b>15'267'500</b>	<b>4'869'497.06</b>	<b>18'053'277.42</b>	<b>1'525'700</b>	<b>15'962'500</b>
Saldo	14'184'450		13'183'780.36		14'436'800	
<b>Ergebnis</b>	<b>-168'900</b>		<b>34'213.30</b>		<b>72'376.00</b>	
	<b>Verlust</b>		<b>Gewinn</b>		<b>Gewinn</b>	

### Rechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 weist einen Gewinn von CHF 34'213.30 aus. Der tatsächliche Ertragsüberschuss vor Gewinnverteilung beläuft sich auf CHF 1'918'035.50. Hinzu kommt ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 420'000 aus dem Verkauf der Liegenschaft «Bild», Grünensteinstrasse 6. Der Voranschlag sah einen Aufwandüberschuss von CHF 168'900 vor. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2010 beträgt damit CHF 2'506'935.50. Im oben ausgewiesenen Ergebnis ist die Gewinnverwendung bereits

verbucht. Der Mehrertrag wurde für zusätzliche Abschreibungen sowie für Rückstellungen verwendet (siehe Seite 23).

### Voranschlag 2011

Der Voranschlag 2011 sieht bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 90% einen Ertragsüberschuss von CHF 72'376.00 vor.



**Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>3'215'800</b>	<b>1'804'300</b>	<b>2'606'175.99</b>	<b>1'375'743.17</b>	<b>2'758'300</b>	<b>1'441'000</b>
Netto		1'411'500		1'230'432.82		1'317'300
Bürgerversammlung, Wahlen	46'700	5'000	43'693.95	2'863.05	64'700	5'000
Geschäftsprüfungskommission	33'200	0	33'533.75	0.00	41'200	0
Gemeinderat und Kommissionen	358'600	161'000	344'980.10	160'420.00	362'800	161'000
Allgemeine Verwaltung	1'607'000	889'500	1'547'795.64	918'093.87	1'522'000	979'700
Bauverwaltung	271'500	142'800	294'976.65	143'842.80	302'500	147'800
Informatik	237'000	81'000	157'071.55	81'000.00	260'100	81'000
Gemeindehaus	636'800	525'000	166'261.95	69'523.45	180'000	66'500
Besondere Anlässe	25'000	0	17'862.40	0.00	25'000	0

**Rechnung 2010**

**Allgemeine Verwaltung**

Geringere Ausgaben für Gebühren Einwohneramt, Betriebs- und Prozesskosten sowie Bank- und Postgebühren führten insgesamt zu Minderaufwendungen von CHF 32'000.

Der im Vergleich zum Voranschlag höher ausgefallene Ertrag ist im Wesentlichen auf Mehreinnahmen von CHF 27'000 bei den Gebühren des Betriebsamtes zurückzuführen.

**Bauverwaltung**

Der Mehraufwand resultiert aus zusätzlichen internen Verrechnungen.

**Informatik**

Aufgrund des eingeleiteten Wechsels von Softwarelieferant RUF zu VRSG wurde auf den geplanten Erwerb von Software-Produkten und Updates verzichtet, was zu Einsparungen von CHF 60'000 führte.

**Gemeindehaus**

Das Projekt «Ausbau Feuerwehrdepot» ist im Berichtsjahr nicht realisiert worden. Dies erklärt die Abweichung beim Aufwand der Laufenden Rechnung im Vergleich zum Voranschlag 2010. Die grosse Abweichung auf der Ertragsseite ist auf den nicht getätigten Bezug aus der Feuerwehr-Reserve für den Ausbau des Feuerwehrdepots zurückzuführen.

## Voranschlag 2011

### Abstimmungen/Wahlen

Im Herbst 2011 finden zusätzlich zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen noch zwei kommunale Urnenabstimmungen sowie die National- und Ständeratswahlen statt. Die Mehrkosten werden auf rund CHF 15'000 geschätzt.

### Geschäftsprüfungskommission

Das Amt für Gemeinden wird im Mai 2011 turnusgemäss die Rechnungsführung der Gemeinde Balgach prüfen. Die Kosten von CHF 7'000 hat die Gemeinde zu tragen.

### Allgemeine Verwaltung

Für die Fertigstellung der Projekte «Reorganisation Gemeindearchiv» und «Vision 2025» wurden zusammen CHF 105'000 rückgestellt.

### Informatik

Durch den Wechsel des Softwareanbieters (von RUF zu VRSG) entstehen in den Jahren 2011 und 2012 Mehrkosten, da in der Übergangsphase teilweise beide Systeme parallel betrieben werden müssen.

### Gemeindehaus

Im Rathaus sind folgende Investitionen geplant:

- Allgemeiner Unterhalt (Laufende Rechnung) CHF 50'000.00
- Fenstererneuerung (Investitionsrechnung) CHF 900'000.00
- Ausbau Feuerwehrdepot (Bezug aus Feuerwehr-Reserve) CHF 462'000.00

### Umbau/Renovation Rathaus

Im Oktober 2011 findet eine Urnenabstimmung mit einem Kreditantrag für die Umgestaltung des Eingangsbereichs im Rathaus statt (Erstellung Front-Office, Erneuerung Personenlift, Sanierung Toiletten-Anlagen, Neugestaltung Eingangsbereich).



## Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>777'200</b>	<b>807'000</b>	<b>749'469.95</b>	<b>853'768.35</b>	<b>745'500</b>	<b>794'000</b>
Netto		-29'800		-104'298.40		-48'500
Grundbuchvermessung	72'000	70'000	50'465.35	86'581.50	62'000	70'000
Grundbuchamt	190'900	356'500	186'713.20	343'522.15	194'900	341'500
Übrige Rechtsaufsicht	500	0	450.00	0.00	500	0
Polizei	77'000	0	21'907.75	0.00	47'000	0
Feuerschutz	335'000	335'000	366'094.70	366'094.70	337'000	337'000
Militär	15'800	0	35'585.95	0.00	21'500	0
Bevölkerungsschutz	86'000	45'500	88'253.00	57'570.00	82'600	45'500

### Rechnung 2010

#### Grundbuchvermessung

Die Differenz zum Voranschlag ist einerseits auf tiefere Geometerkosten und andererseits auf Mehreinnahmen bei den Vermessungsgebühren zurückzuführen.

#### Grundbuchamt

Mit einem Gebührenertrag von CHF 295'000 wurden die budgetierten Einnahmen von CHF 315'000 nicht ganz erreicht.

#### Polizei und Sicherheitsdienste

Die Differenz zum Voranschlag ist mit dem Wegfall des Gemeindebeitrages an die Kantonspolizei zu begründen. Im Jahr 2010 hat die Gemeinde CHF 2'500 für private Sicherheitsdienste aufgewendet und einen Beitrag von CHF 19'000 an die Gemeindepolizei Mittelrheintal geleistet.

#### Feuerschutz

Der Gesamtaufwand für die regionale Feuerwehr Mittelrheintal beträgt CHF 955'000. Der Anteil der Gemeinde Balgach beläuft sich auf CHF 197'000.

Mit Einnahmen von CHF 345'000 resultierte bei der Feuerwehersatzabgabe im Vergleich zum Voranschlag ein Plus von CHF 25'000. Dank diesen Mehreinnahmen konnten CHF 159'000.00 in die Feuerschutz-Reserve gelegt werden. Diese beträgt am 31. Dezember 2010 CHF 1'232'350.25.

#### Militär

Die Mehrkosten von CHF 20'000 sind auf höhere Beiträge an die Schiessanlage Purst, Rebstein sowie auf nicht budgetierte Vorbereitungs- und Projektierungskosten für die Sanierung des Kugelfangs beim ehemaligen Schiessstand Kälberhag zurückzuführen.

#### Bevölkerungsschutz

Die Einnahmen aus Ersatzabgaben für den Verzicht auf den Bau von privaten Schutzräumen sind aufgrund der nach wie vor regen Bautätigkeit um CHF 12'000.00 höher ausgefallen als budgetiert. Diese Abgaben wurden in die zweckgebundene Reserve für öffentliche Schutzräume eingebucht, welche per 31. Dezember 2010 CHF 429'079.95 beträgt.

### Voranschlag 2011

#### Grundbuchamt

Es sind Einnahmen aus Grundbuchgebühren von CHF 300'000 budgetiert. Dieser Betrag liegt im Rahmen der Einkünfte der Vorjahre.

#### Polizei und Sicherheitsdienste

Seit dem 2. Juli 2009 haben die fünf Mittelrheintaler Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau eine Gemeindepolizei. Im Juli und September 2010 wurde die Gemeindepolizei durch zwei weitere Polizisten verstärkt. Die 300 Stellenprozente verteilen sich auf die fünf beteiligten Gemeinden, wobei Balgach 40 % zustehen.

**Feuerschutz**

Es wird mit einem Gemeindebeitrag von CHF 207'000 an die Feuerwehr Mittelrheintal gerechnet.

Die Einnahmen aus Feuerwehersatzabgaben sind bei einem gleichbleibendem Steuersatz von sechs Prozent mit 320'000.00 Franken budgetiert. Dies sind rund CHF 25'000 weniger als im Jahr 2010.

Hier ist zu berücksichtigen, dass der Gemeinderat die Maximalabgabe von 700 auf 400 Franken gesenkt hat.

**Bevölkerungsschutz**

Bei der Ersatzabgabe für den Verzicht auf den Bau von privaten Schutzräumen wird mit Einnahmen von CHF 40'000.00 gerechnet.

**Bildung**

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bildung</b>	<b>8'987'300</b>	<b>0</b>	<b>8'531'491.21</b>	<b>0.00</b>	<b>8'631'724</b>	<b>0</b>
Netto		8'987'300		8'531'491.21		8'631'724
Finanzbedarf Schulgemeinden	8'984'000		8'527'780.21	0.00	8'628'324	0
Berufsbildung	3'300	0	3'711.00	0.00	3'400	0
Übrige Bildungsstätten		0	0.00	0.00	0	0

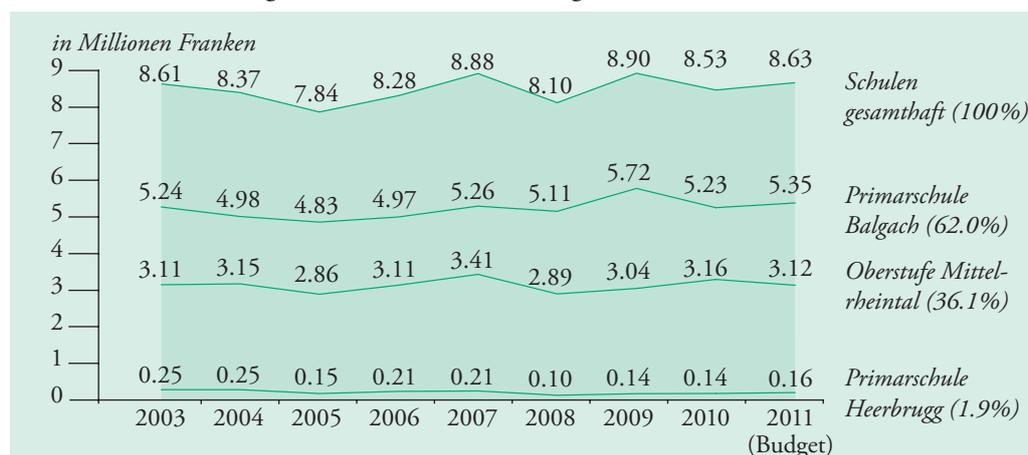
**Rechnung 2010**

Der Steuerbedarf der drei Schulgemeinden beträgt 8.5 Millionen Franken und damit rund CHF 450'000 oder 5% weniger als erwartet. Die Details zu den Bildungskosten entnehmen Sie bitte den Jahresrechnungen der Primarschulgemeinden Balgach und Heerbrugg sowie der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal.

**Voranschlag 2011**

Der Bedarf der drei Schulgemeinden (Primarschule Balgach, Primarschule Heerbrugg, OMR Heerbrugg) beträgt im Jahr 2011 rund 8.6 Millionen Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2010 entspricht dies einer Kostensteigerung von CHF 100'000 oder einem Prozent. Der Steuerbedarf der Schulen entspricht rund 96 Steuerprozenten.

**Anteil der Gemeinde Balgach an den Kosten der Schulgemeinden**



Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>2'010'550</b>	<b>680'200</b>	<b>1'850'335.85</b>	<b>656'428.50</b>	<b>1'798'400</b>	<b>608'200</b>
Netto		1'330'350		1'193'907.35		1'190'200
Kulturförderung	469'200	27'500	464'999.95	29'420.00	218'300	4'000
Gemeindemuseum, Festsaal	89'350	21'000	72'698.95	22'610.70	81'350	20'000
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild	52'000	0	14'797.20	0.00	52'000	0
Parkanlagen, Wanderwege	89'000	0	64'164.05	0.00	77'000	0
Sport	11'000	0	4'188.80	0.00	14'000	0
Hallenbad	635'000	333'500	722'454.00	388'163.85	608'300	336'500
Aussenanlagen Sportbetrieb	85'600	19'000	94'905.60	18'108.40	113'650	14'500
Freizeitanlage Dorf	73'600	12'500	41'896.25	11'214.10	71'100	2'000
Mehrzweckhalle	280'900	91'500	231'503.55	95'945.00	221'800	18'000
Skaterpark	12'000	12'200	8'766.35	24'082.30	37'100	24'200
Sporthalle Riet	118'900	25'000	85'377.15	18'540.85	156'500	40'000
Untermäder 12	12'600	18'000	6'793.05	19'800.00	3'300	5'000
Energiezentrale Sporthalle	81'400	120'000	37'790.95	28'543.30	144'000	144'000

Rechnung 2010

**Kulturförderung**

Die Gemeinde leistet Beiträge von CHF 120'000 an die kulturhistorische Aufwertung des Schloss Grünenstein und CHF 100'000 an die Sanierung der Schluchstrasse.

**Gemeindemuseum, Festsaal**

Die Unterhaltskosten für das Alte Rathaus sind CHF 9'500 tiefer ausgefallen als erwartet. Auf der Ertragsseite wurden die budgetierten Einnahmen von CHF 10'000 aus Vermietung der Ferienwohnung knapp erreicht.

**Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild**

Die Politische Gemeinde beteiligt sich wie auch der Kanton mit finanziellen Beiträgen an denkmalpflegerischen Mehrkosten, die anlässlich von Umbau- und Renovationsarbeiten bei geschützten Objekten anfallen. Im Berichtsjahr sind diesbezüglich keine Beitragsgesuche eingegangen. Dies erklärt die grosse Differenz zum budgetierten Aufwand.

**Hallenbad**

Die Umstellungs- und Installationsarbeiten für den Bezug von Energie aus der neuen Energiezentrale der Sporthalle Riet führte beim baulichen Unterhalt zu Mehrkosten von CHF 35'000, weil die Ausführung in zwei Etappen erfolgte, um den Betriebsunterbruch möglichst klein zu halten.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Hallenbadeintritten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 40'000 auf CHF 263'000. Diese Zunahme ist auf die Aktion der Primarschulgemeinde Balgach zurückzuführen, welche erstmals ein Jahresabo an alle Schülerinnen und Schüler abgegeben hat.

**Freizeitanlage Dorf**

Aufgrund der Renovationsarbeiten und der geplanten Nutzungsänderung konnte auf die Anschaffung von Geräten verzichtet werden. Dies führte zu Minderaufwendungen von CHF 20'000. Dank geringerem Bezug von Wasser und Energie konnten zusätzliche Einsparungen von CHF 5'000 erzielt werden.

### Mehrzweckhalle

Erfreulicherweise war die Mehrzweckhalle – insbesondere auch dank des Nostalgie theaters – wiederum häufig belegt. Die Benützungsgebühren liegen mit CHF 53'000 rund CHF 13'000 über Budget.

### Skaterpark

Die Betriebsgemeinden leisten jährlich Betriebs- und Unterhaltskosten von CHF 24'000 an den Skaterpark. Aufgrund des Neuaufbaus der Anlage wurden Beteiligungen für 6 Monate budgetiert. Der Park konnte jedoch bereits ab Saisonstart im April genutzt werden.

### Sporthalle Riet

Die Differenz zum Budget ist auf einen geringeren Personalaufwand sowie auf Einsparungen beim Bezug von Wasser und Energie zurückzuführen.

### Energiezentrale Sporthalle

Der Aufwand für den Einkauf von Holzschnitzeln wurde auf CHF 51'000 geschätzt. Die tatsächlichen Kosten betragen jedoch lediglich CHF 8'000. Die Auslagen für den Bezug von Öl und Gas beliefen sich auf gesamthaft CHF 21'000. Grund dafür ist der späte Anschluss des Hallenbades.

## Voranschlag 2011

### Kulturförderung

Buchprojekt «Neue Ortsgeschichte Balgach»

Vor drei Jahren hat der Gemeinderat beschlossen, die Ortsgeschichte der Gemeinde Balgach neu aufzuarbeiten. Das Projekt sah vor, vier handliche Bände zu gestalten, die jeweils einem Thema der Balgacher Ortsgeschichte gewidmet sind. Mittlerweile sind die ersten zwei Buchbände gedruckt und bei der Gemeindebuchhaltung Balgach für 20 Franken pro Exemplar erhältlich. Band 3 wird im Frühjahr 2011 fertiggestellt und im Mai veröffentlicht.

#### Band 1: **Balgachs Weg in die Moderne**

Ortsgeschichte im  
19. und 20. Jahrhundert

#### Band 2: **Vom Bauerndorf zum**

**High-Tech-Standort**  
Wirtschaftsgeschichte im  
19. und 20. Jahrhundert

#### Band 3: **Die Wege einer Dorfgemeinschaft**

Eine Balgacher Sozialgeschichte des  
19. und 20. Jahrhunderts

Die Gesamtkosten für die Bände 1 bis 4 wurden vom Gemeinderat bei der Projekt lancierung auf 306'000 Franken geschätzt. Für die Ermittlung der Kosten diente die «MännerDorfgeschichte», ein ähnliches Projekt der Gemeinde Männedorf, als Vergleichsobjekt. Nun wurde festgestellt, dass die geschätzte Summe lediglich für drei Bücher reicht. Im Verlauf der Erarbeitung der Ortsgeschichte hat sich herausgestellt, dass der geplante Umfang mit 100 bis 130 Seiten pro Band nicht eingehalten werden kann und der Aufwand für Recherche und Textarbeit unterschätzt worden ist. Aus Sicht des Gemeinderates wäre es ausserordentlich schade, wenn auf Band 4 verzichtet werden müsste und das Werk nicht wie vorgesehen fertiggestellt werden könnte, zumal mit den für Band 4 vorgesehenen Ausführungen über die Geschichte von der Urzeit über das Mittelalter bis in die frühe Neuzeit ein wichtiger Teil für eine Gesamtdarstellung fehlen würde.

Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat beschlossen, Band 4 ebenfalls zu realisieren.

Der Rat erachtet es als wünschenswert und sinnvoll, das Gesamtwerk wie vorgesehen mit vier Bänden zu vollenden. Dafür sind zusätzliche finanzielle Mittel von 100'000 Franken erforderlich, wovon 60'000 Franken (plus CHF 50'000 für die Vervollständigung von Band 3) im Voranschlag 2011 enthalten sind. Die Restkosten werden im nächsten Jahr fällig.

### Hallenbad

Es ist vorgesehen, für CHF 20'000 die Aussenfassade auf der Nordseite neu zu streichen.

### Aussenanlagen Sportbetrieb

Folgende Unterhaltsarbeiten und Investitionen sind vorgesehen:

- Erneuerung Zaun Tennisplatz CHF 6'500.00
- Ersatz Lautsprecherboxen Tribüne CHF 8'000.00

### Mehrzweckhalle

Die Anschaffung zusätzlicher Tische und Stühle für die Mehrzweckhalle kostet rund CHF 19'000.

### Skaterpark

Für die Erneuerung und Verlängerung des Zauns entlang der Rietstrasse sind im Voranschlag CHF 20'000 enthalten.



**Sporthalle Riet**

Bei der neuen Sporthalle wird mit einem Jahresbedarf von netto CHF 116'000.00 gerechnet.

**Energiezentrale Sporthalle**

Im Voranschlag sind CHF 100'000 für den Einkauf von Holzschnitzeln, CHF 10'000 für Öl

und CHF 5'000 für Gas enthalten. Die gesamten Aufwendungen für die neue Energiezentrale werden auf CHF 144'000 geschätzt. Die budgetierten Einnahmen stammen aus der Energielieferung an Sporthalle, Mehrzweckhalle, Hallenbad und Hemag AG. Da keine Erfahrungswerte vorliegen, basieren diese Zahlen auf Annahmen.

**Baubrechnung Sporthalle Riet inkl. Tiefgarage und Energiezentrale**

Kredit für Turnhalle (Urnenabstimmung 28.09.2008)		8'615'000.00	
Kredit für Tiefgarage an der Urne (Urnenabstimmung 28.09.2008)		1'020'000.00	
Kredit für Energiezentrale an der Urne (Urnenabstimmung 28.09.2008)		1'146'000.00	
<b>Bewilligter Kredit an der Urne</b>		<b>10'781'000.00</b>	
	<b>Kosten-</b>	<b>Effektive</b>	<b>Differenz</b>
	<b>voranschlag</b>	<b>Baukosten</b>	
Vorbereitungsarbeiten	239'000.00	268'752.25	29'752.25
Gebäude	8'554'000.00	8'126'340.30	-427'659.70
Umgebung	655'000.00	639'739.55	-15'260.45
Baunebenkosten und Übergangskonten	892'000.00	640'211.45	-251'788.55
Ausstattung	441'000.00	437'675.00	-3'325.00
<b>Anlagekosten</b>	<b>10'781'000.00</b>	<b>10'112'718.55</b>	<b>-665'498.45</b>
<b>Finanzierung:</b>			
Bezug aus Reserve Sportanlagen (Urnenabstimmung vom 28.09.2008)		1'020'000	
Bezug aus Reserve Elektra (Urnenabstimmung vom 28.09.2008)		1'146'000	
Bezug aus Vorfinanzierung (Beschluss Bürgerversammlung 2009)		750'000	
Abschreibung aus Gewinn 2010		600'000	
<b>Zu tilgender Saldo am 31.12.2010</b>		<b>6'596'718.55</b>	

**Bemerkungen:**

Das erfreuliche Ergebnis ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Fachmännische Projektierung
- Detaillierter und vollständiger Kostenvoranschlag
- Beizug Bauherrenberater
- Permanente Kostenkontrolle durch Architekt und Leiter Bauverwaltung
- Es sind keine Bauzinsen angefallen
- Reserveposten wurden nicht vollständig ausgeschöpft

Von den gesamten Investitionskosten von 10.1 Millionen Franken werden derzeit noch 6.6 Millionen bilanziert. Dieser Bestand wird über die nächsten 25 Jahre abgeschrieben. Rund ein Drittel der Baukosten konnten bereits mittels Vorwegabschreibungen amortisiert werden. Dies entlastet die zukünftigen Jahresrechnungen um jährlich rund 140'000 Franken.

**Gesundheit**

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheit</b>	<b>113'500</b>	<b>0</b>	<b>111'075.65</b>	<b>0.00</b>	<b>313'500</b>	<b>0</b>
Netto		113'500		111'075.65		313'500
Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	0	0	0.00	0.00	200'000	0
Ambulante Krankenpflege	113'500	0	111'075.65	0.00	113'500	0

**Voranschlag 2011**

**Spitäler, Kranken- und Pflegeheime**

Am 1. Januar 2011 ist das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft getreten. Damit änderte sich die Finanzierung der Pflegekosten im Betagten- und Pflegeheim. Weiterhin wird die obligatorische Krankenversicherung einen Anteil an die Pflegekosten leisten. Dieser Anteil wird künftig vom Bund für die ganze Schweiz einheitlich festgelegt. Neu haben Bewohnerinnen und Bewohner selbst nur noch einen begrenzten Anteil der Pflegekosten zu bezahlen. Die restlichen Pflegekosten werden vom Staat finanziert. Betreuungs- und Aufenthaltskosten werden vom Bewohner selbst oder über die Ergänzungsleistungen bezahlt.

Das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung verfolgt zwei Hauptziele: Zum einen soll die finanzielle Situation vieler pflegebedürftiger Personen verbessert, zum anderen soll die obligatorische Krankenversicherung finanziell nicht zusätzlich belastet werden.

Nach der Verabschiedung des kantonalen Gesetzes über die Pflegefinanzierung im Dezember 2010 durch den Kantonsrat haben auch die St. Galler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 13. Februar 2011 mit einer deutlichen Zustimmung von 82,4% das Gesetz gutgeheissen. Damit wurde im Kanton St. Gallen die fehlende gesetzliche Grundlage für die Umsetzung des seit 1. Januar 2011 geltenden Bundesgesetzes über die Neuordnung der Pflegefinanzierung geschaffen.

Vor allem Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen, die mittel bis schwer pflegebedürftig sind, werden von den Neuerungen profitieren. Ihr Anteil an den Pflegekosten ist künftig auf höchstens CHF 21.60 je Tag begrenzt. Die Kosten für Pension und Betreuung haben die Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen weiterhin selber zu tragen. Neu werden sich auch Bezügerinnen und Bezüger ambulanter Pflegeleistungen (neben Franchise und Selbstbehalt) an den Pflegekosten beteiligen. Dieser Beitrag ist aber ebenfalls beschränkt und beträgt höchstens acht Franken je Tag.

Die erheblichen finanziellen Mehrbelastungen der öffentlichen Hand werden zu zwei Dritteln durch den Kanton und zu einem Drittel durch die Gemeinden getragen. Der Gemeinderat schätzt die Kosten der neuen Pflegefinanzierung für Balgach im Jahr 2011 auf 200'000 Franken.

**Ambulante Krankenpflege**

Der Gemeindebeitrag an die Spitex wird sich im Jahr 2011 wie im Vorjahr auf rund 85'000 Franken belaufen. Zusätzlich erhält der Spitexverein von der Politischen Gemeinde Balgach weiterhin einen Jahresbeitrag von CHF 13'500. Nebst dem Spitex-Verein wird auch die Pro Senectute unterstützt. Diese Zuwendung beläuft sich jährlich auf etwa 15'000 Franken.



**Volkswirtschaft**

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>152'100</b>	<b>22'600</b>	<b>105'874.30</b>	<b>14'325.55</b>	<b>139'800</b>	<b>23'100</b>
Netto		129'500		91'548.75		116'700
Landwirtschaft	35'600	0	26'397.00	0.00	27'800	0
Forstwirtschaft	11'000	600	13'361.25	585.00	14'000	600
Tourismus, Kommunale Werbung	86'000	20'000	47'507.35	11'195.55	71'500	20'000
Industrie, Gewerbe, Handel	19'500	2'000	18'608.70	2'545.00	26'500	2'500

**Rechnung 2010**

**Landwirtschaft**

Der Rebbau beanspruchte mit CHF 12'000 rund einen Drittel weniger als budgetiert.

**Tourismus, Kommunale Werbung**

Für die Wirtschaftsförderung sind im Berichtsjahr finanzielle Mittel in der Höhe von CHF 11'000 – rund CHF 29'000 weniger als erwartet – aufgewendet worden. Dieser Aufwand wurde durch einen Bezug aus der Reserve für Standort- und Wirtschaftsförderung gedeckt. Der Reservebestand beträgt per 31. Dezember 2010 CHF 90'511.65.

**Voranschlag 2011**

Es sind folgende wesentlichen Positionen budgetiert:

- Rebbau CHF 10'800.00
- Kostenanteil Revierbeförderung CHF 14'000.00
- Standort- und Wirtschaftsförderung in der Gemeinde CHF 20'000.00
- Standortmarketing, Tourismus (Beitrag an Verein St. Galler Rheintal) CHF 30'000.00

## Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>5'484'400</b>	<b>4'590'200</b>	<b>5'881'519.72</b>	<b>4'966'464.82</b>	<b>5'947'900</b>	<b>4'849'900</b>
Netto		894'200		915'054.90		1'098'000
Sozialversicherungen	162'000	162'000	193'522.30	196'768.95	162'000	132'000
Allgemeine Sozialhilfe	528'200	4'000	594'663.70	4'000.00	635'500	4'000
Vormundschaft	30'000	0	21'147.35	0.00	28'500	0
Regionale Amtsvormundschaft	363'800	363'800	412'590.80	412'590.80	466'500	466'500
Asylsuchende	139'000	130'000	173'167.90	166'341.60	139'000	130'000
Jugendliche und Betagte	37'000	0	33'000.00	0.00	45'000	0
Alimentenbevorschussungen	122'000	100'000	123'149.00	76'061.95	122'000	80'000
Sozialer Wohnungsbau	12'000	0	12'000.00	0.00	12'000	0
SF Verahus	3'630'400	3'630'400	3'838'643.07	3'838'643.07	3'847'400	3'847'400
Sozialhilfe Ortsbürger	70'000	45'000	187'923.55	16'628.65	130'000	25'000
Sozialhilfe Kantonsbürger	100'000	50'000	71'519.10	64'475.20	80'000	50'000
Sozialhilfe Bürger anderer Kantone	110'000	65'000	120'792.95	118'019.00	120'000	75'000
Sozialhilfe Ausländer	180'000	40'000	99'400.00	72'935.60	160'000	40'000

## Rechnung 2010

### Allgemeine Sozialhilfe

Folgende drei Positionen haben zu den Mehraufwendungen von CHF 85'000 geführt:

- Höherer Beitrag an Amtsvormundschaft Mittelrheintal
- Zunahme der bewilligten Gesuche um Mutterschaftsbeiträge
- Mehrkosten für Arbeitslosenprojekte

### Alimentenbevorschussung

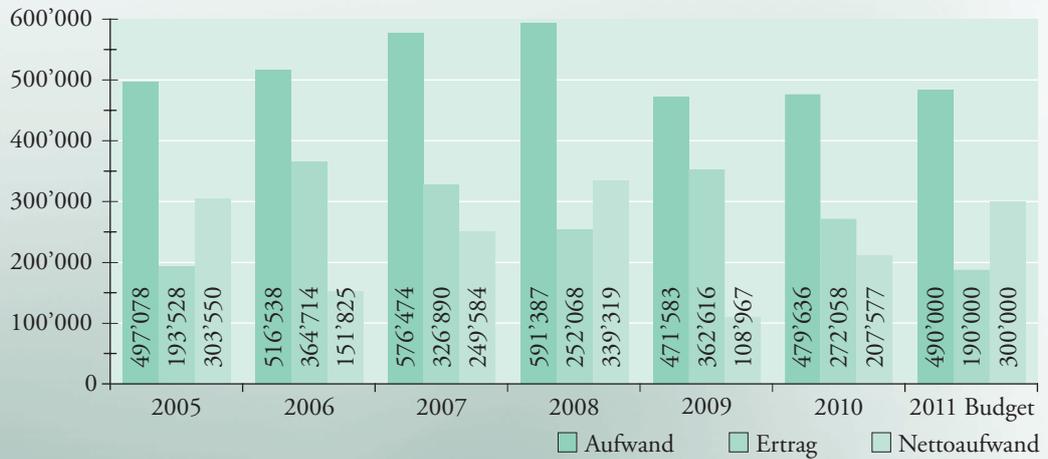
Die Rückerstattungen der Alimentenschuldner sind um CHF 24'000 tiefer ausgefallen als erwartet.

### Öffentliche Sozialhilfe

Wie nachfolgende Grafik zeigt, betrug der finanzielle Aufwand im Bereich der öffentlichen Sozialhilfe CHF 480'000. Dies sind CHF 8'000 oder 1.7% mehr als im Vorjahr. Nach Abzug der Rückerstattungen von CHF 272'000 verbleibt ein Nettoaufwand von CHF 208'000. Budgetiert war ein Nettoaufwand von CHF 260'000.



**Finanzielle Sozialhilfe**



**Voranschlag 2011**

**Allgemeine Sozialhilfe**

Der Beitrag an die Kinderkrippen der Sozialen Dienste Mittlerrheintal erhöht sich aufgrund einer zusätzlichen Betreuungsstätte in Berneck im Vergleich zum Vorjahr um CHF 36'000 auf CHF 95'000.

**Jugendliche und Betagte**

Die Gemeinde hat der Pfadi Mittlerrheintal einen Beitrag von CHF 9'000 an die Sanierung des Pfadiheims im Hümpeler in Aussicht gestellt.

**Öffentliche Sozialhilfe**

Für 2011 wird im Bereich der öffentlichen Sozialhilfe mit einem Nettoaufwand von CHF 300'000 gerechnet.

**Stiftungen**

	Bilanzsumme	Auszahlungen
Ernst Schmidheinscher Fonds für alte Leute	650'215.00	17'225.00
Jacob Schmidheinscher Weihnachtsfonds	324'000.10	6'740.00
Fanny Schmidheinscher Fonds für alte und pflegebedürftige Leute	678'788.25	17'000.00
Otto Nüesch Krankenpflegestiftung	1'151'362.78	24'000.00

Den Stifterfamilien wird für die grosszügige Geste bestens gedankt. Mit den Zinserträgen können jedes Jahr viele bedürftige Personen unterstützt werden.

## Alterswohn- und Pflegeheim

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Alters- und Pflegeheim Verahus</b>	<b>3'597'586</b>	<b>3'630'400</b>	<b>3'623'024.84</b>	<b>3'838'643.07</b>	<b>3'819'647</b>	<b>3'847'400</b>
Besoldungen	2'128'000	0	2'288'421.75	0.00	2'331'000	0
Sozialleistungen	422'936	0	450'033.20	0.00	460'897	0
Personalnebenaufwand	43'950	0	35'713.75	0.00	56'950	0
Honorare und Leistungen Dritter	45'000	0	29'734.10	0.00	33'000	0
Medizinischer Bedarf	94'000	0	55'401.05	0.00	97'000	0
Lebensmittel und Getränke	215'000	0	218'124.50	0.00	220'000	0
Haushalt	110'500	0	91'498.50	0.00	116'500	0
URE Mobilien und Immobilien	103'500	0	91'403.24	0.00	107'500	0
Aufwand für Anlagennutzung	224'700	0	166'966.95	0.00	30'800	0
Energie und Wasser	75'000	0	66'042.25	0.00	75'000	0
Kapitalzinsen- und spesen	1'000	0	1'124.55	0.00	156'000	0
Büro und Verwaltung	88'500	0	85'626.00	0.00	83'500	0
Übriger Sachaufwand	28'000	0	23'940.30	0.00	31'500	0
Bewohnerbezogener Aufwand	17'500	0	18'994.70	0.00	20'000	0
Steuern	0	3'360'000	0.00	3'499'724.70	0	3'550'000
Medizinische Nebenleistungen	0	65'000	0.00	48'439.00	0	90'000
Übrige Erträge Heimbewohner	0	35'000	0.00	36'505.40	0	35'000
Kapitalzinsertrag	0	17'400	0.00	23'663.40	0	17'400
Erträge Cafeteria und Küche	0	88'000	0.00	87'456.05	0	90'000
Übrige Erträge Dritter	0	65'000	0.00	142'854.52	0	65'000
		<b>-32'814</b>		<b>-215'618.23</b>		<b>-27'753</b>

### Rechnung 2010

#### Alterswohn- und Pflegeheim Verahus

Die Laufende Rechnung 2010 schliesst mit einem überraschend hohen Gewinn von CHF 215'618.23 ab. Gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 32'000 bedeutet dies eine Besserstellung von CHF 182'804.23. Dieses positive Ergebnis ist einerseits auf Mehreinnahmen von CHF 123'000 bei den Pensionsgebühren und andererseits auf höhere Rückerstattungen von Versicherern für Arbeitsausfälle des Personals bedingt durch Unfall, Krankheit oder Mutterschaft zurückzuführen. Der Gewinn wurde den Reserven zugewiesen. Diese betragen per 31. Dezember 2010 CHF 996'569.56. Das Reservekonto Verahus wird grösstenteils aus dem allgemeinen Gemeindehaushalt geüffnet.

### Voranschlag 2011

#### Alterswohn- und Pflegeheim Verahus

Für das Rechnungsjahr 2011 wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 27'753 gerechnet. Während der Zimmerpreis (Pension) unverändert bleibt, wurden die Pflegetaxen um CHF 0.50 pro BESA-Taxpunkt gesenkt. Die Betreuungskosten müssen ab 1. Januar 2011 auf der Rechnung separat aufgeführt werden. Diese Kosten betragen maximal CHF 22.00 pro Tag.



**Verkehr**

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Verkehr</b>	<b>1'578'200</b>	<b>493'500</b>	<b>1'333'922.83</b>	<b>524'681.75</b>	<b>1'661'000</b>	<b>525'600</b>
Netto		1'084'700		809'241.08		1'135'400
Werkhof, Strassenunterhalt	1'123'500	472'500	946'864.08	498'996.75	1'244'500	500'500
Bauamtsmagazine	33'500	0	10'072.80	0.00	27'500	0
Öffentlicher Verkehr	421'200	21'000	376'985.95	25'685.00	389'000	25'100

**Rechnung 2010**

**Werkhof, Strassenunterhalt**

Im Vergleich zum Voranschlag konnten bei folgenden Positionen wesentliche Minderausgaben erzielt werden:

- Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Dienstkleidung (CHF 18'000)
- Bau- und Verbrauchsmaterial (CHF 25'000)
- Erneuerung/Unterhalt Strassenbeleuchtung (CHF 42'000)
- Strassenreparaturen/Instandstellungen (CHF 90'000)

Mehreinnahmen resultieren aus der Verrechnung von Dienstleistungen des Werkhof-Personals gegenüber der Werke und Dritter sowie aus Beiträgen des Kantons.

**Öffentlicher Verkehr**

Die Beiträge an den öffentlichen Regionalverkehr beliefen sich nicht wie budgetiert auf CHF 351'000, sondern lediglich auf CHF 313'000. Der Verkauf der SBB-Tageskarten konnte wiederum kostendeckend als Dienstleistung angeboten werden.

**Voranschlag 2011**

**Werkhof, Strassenunterhalt**

Es sind folgende Anschaffungen/Projekte, mit Finanzierung über die Laufende Rechnung, vorgesehen:

- Erneuerung/Unterhalt
  - Strassenbeleuchtung CHF 140'000
- Allgemeiner Strassenunterhalt CHF 133'000
- Sanierung Randsteine/
  - Randabschlüsse CHF 50'000
- Ersatz für Salzer-Aufsatz CHF 35'000
- Ersatzbeschaffung
  - Weihnachtsbeleuchtung CHF 30'000
- Anschaffung Notstromaggregat CHF 5'000

**Öffentlicher Verkehr**

Die Beiträge an den Kanton zur Finanzierung des öffentlichen Regionalverkehrs betragen voraussichtlich CHF 334'000.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>1'659'600</b>	<b>1'227'500</b>	<b>1'824'920.11</b>	<b>1'453'806.41</b>	<b>2'225'100</b>	<b>1'615'000</b>
Netto		432'100		371'113.70		610'100
SF Abwasser und Kanalisation	1'061'000	1'061'000	1'344'354.26	1'344'354.26	1'544'000	1'544'000
Abfallbeseitigung	162'000	50'000	149'825.35	50'059.80	136'500	50'000
Übriger Umweltschutz	97'000	95'500	37'897.70	37'897.70	115'500	0
Friedhöfe, Bestattungen	131'500	3'000	111'381.05	1'372.15	154'500	3'000
Gewässerverbauungen	55'600	0	51'972.30	0.00	70'600	0
Raumplanung	96'000	0	86'941.40	0.00	147'500	0
Naturschutz	56'500	18'000	42'548.05	20'122.50	56'500	18'000

Rechnung 2010

**Abwasser und Kanalisation**

Der Beitrag an die Betriebskosten des Zweckverbandes «Abwasserwerk Rosenbergsau» betrug nicht wie budgetiert CHF 490'000, sondern lediglich CHF 406'000. Der Ertrag aus Abwassergebühren beträgt CHF 574'000 (Voranschlag: 500'000), derjenige aus Anschlussbeiträgen CHF 720'000 (Voranschlag: 400'000).

**Abfallbeseitigung**

Die Bruttokosten für die Abfallbeseitigung teilen sich wie folgt auf:

- Allgemeine Abfuhrkosten CHF 9'500
- Unterhalt Sammelstellen CHF 12'000
- Papier- und Kartonabfuhr CHF 21'000
- Verwaltungs- und Betriebskosten CHF 26'000
- Grünabfuhr und Häckseldienst CHF 82'000

Der Zweckverband Kehrichtverwertung beteiligte sich mit rund CHF 34'000 an diesen Kosten. Zusätzlich gingen Entschädigungen in der Höhe von 16'000 für gesammeltes Altpapier ein.

**Übriger Umweltschutz**

Die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Projekt «Energienstadt» beliefen sich auf CHF 38'000. Budgetiert waren CHF 95'000. Die Finanzierung erfolgte letztmals über die Laufende Rechnung der Elektrizitätsversorgung Balgach.

Voranschlag 2011

**Abwasser und Kanalisation**

Für den Unterhalt der Gemeindekanalisation sind CHF 347'000 budgetiert.

Die Einnahmen aus Abwassergebühren werden auf CHF 500'000, diejenigen aus Anschlussbeiträgen auf CHF 400'000 Franken geschätzt.

**Übriger Umweltschutz**

Für den Erwerb eines Photovoltaik-Grundmoduls wird mit Kosten von CHF 30'000 gerechnet. Zur Förderung von privaten Massnahmen für eine nachhaltige Erzeugung und effiziente Nutzung von Energie sind CHF 50'000 eingesetzt.

**Friedhöfe, Bestattungen**

Nebst der Ausrichtung von ordentlichen Unterhaltsbeiträgen an die beiden Kirchgemeinden, beteiligt sich die Gemeinde mit 50% bzw. maximal CHF 17'000 an der Urnenwanderweiterung durch die evangelische Kirchgemeinde.

**Raumplanung**

Im Voranschlag sind je CHF 20'000 für die Revision der Schutzverordnung sowie für Planungsarbeiten in den Gebieten Sinkern und Halden.



Finanzen

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Finanzen</b>	<b>1'083'050</b>	<b>15'267'500</b>	<b>4'869'497.06</b>	<b>18'053'277.42</b>	<b>1'525'700</b>	<b>15'962'500</b>
Netto	14'184'450		13'183'780.36		14'436'800	
Gemeindesteuern	90'000	9'481'000	94'861.86	9'091'098.92	90'000	9'321'000
Einnahmenanteile	0	4'175'500	0.00	5'879'258.20	0	5'190'500
Liegenschaften Finanzvermögen	394'550	536'000	820'161.10	545'038.55	293'200	92'000
Zinsen	88'500	65'000	96'909.80	64'139.65	62'500	43'000
Beiträge ohne Zweckbindung	0	500'000	0.00	500'000.00	0	500'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	510'000	510'000	3'857'564.30	1'973'742.10	1'080'000	816'000

Rechnung 2010

**Gemeindesteuern und Einnahmeanteile**

Die Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern betragen CHF 7'369'962.16. Addiert man die Auflösung der Rückstellung für Steuerfussreduktion von CHF 700'000 dazu, betragen die Steuererträge 2010 von natürlichen Personen total CHF 8'069'962.16. Die Rückstellungen für Steuerfussreduktion betragen damit per 31. Dezember 2010 noch CHF 300'000.

Die Gemeindesteuerguthaben belaufen sich per 31. Dezember 2010 auf 1.2 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 46'000 Franken. Die bilanzierten Gemeindesteuerguthaben betragen rund 17% der Steuererträge.

Die Details zu den Steuereinnahmen sind auf Seite 24 zu finden.

**Liegenschaft «Balgacherstrasse 210»**

Für den Gebäudeunterhalt mussten CHF 13'500 weniger aufgewendet werden als budgetiert, da die geplante Umnutzung noch nicht vollzogen werden konnte.

**Liegenschaft «Grünensteinstrasse 6»**

Die Liegenschaft ist für CHF 470'000 verkauft worden. Eine Anzahlung von CHF 50'000 erfolgte bereits im Jahr 2009, die Restzahlung von

CHF 420'000 im 2010. Vom Verkaufserlös wurden CHF 420'000 in die Ortsbildschutz-Reserve eingebucht. Dieser Reservebestand beträgt per 31. Dezember 2010 CHF 520'000.

**Beiträge ohne Zweckbindung**

Die CHF 500'000 Franken im Ertrag entsprechen der Gewinnablieferung der Elektrizitätsversorgung an den allgemeinen Gemeindehaushalt.

**Abschreibung Verwaltungsvermögen**

Nebst ordentlichen Abschreibungen von CHF 93'742.10 konnten dank des Jahresgewinns 2010 zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 1.88 Millionen Franken getätigt werden (siehe Seite 23).

Voranschlag 2011

**Steuern**

Bei den Gemeindesteuern wird mit Einnahmen von 9.2 Millionen Franken gerechnet (Rechnung 2010: 9.0 Millionen), bei den Einnahmeanteilen mit 5.2 Millionen Franken (Rechnung 2010: 5.8 Millionen).

Details zu den Steuerprognosen sind auf den Seiten 24 und 49 zu finden.

## Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2010	Endbestand am 31.12.2010
<b>Aktiven</b>	<b>22'062'625.62</b>	<b>20'761'300.16</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>18'480'323.22</b>	<b>12'809'136.01</b>
Flüssige Mittel	11'844'480.32	5'526'656.96
Guthaben	2'731'186.41	2'849'057.20
Anlagen (Liegenschaften Finanzvermögen)	3'296'587.70	2'215'457.20
Guthaben bei Sonderrechnungen	302'679.99	1'827'185.25
Transitorische Aktiven	305'388.80	390'779.40
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>3'582'302.40</b>	<b>7'952'164.15</b>
Sachgüter (Liegenschaften Verwaltungsvermögen)	3'582'302.40	7'952'164.15
<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Passiven</b>	<b>22'062'625.62</b>	<b>20'761'300.16</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>6'521'824.63</b>	<b>5'581'862.19</b>
Laufende Verpflichtungen	3'074'747.03	3'711'350.34
Kurzfristige Schulden	191'628.16	0.00
Mittel- und langfristige Schulden	380'793.95	373'330.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'028'952.89	0.00
Rückstellungen	1'687'567.40	1'305'013.75
Transitorische Passiven	158'135.20	192'168.10
<b>Durchgangsposten</b>	<b>-13'329.75</b>	<b>-44'730.70</b>
<b>Sondervermögen</b>	<b>9'376'733.30</b>	<b>9'012'557.93</b>
Zweckbestimmte Zuwendungen	277'791.10	338'996.50
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	4'390'139.60	5'275'284.28
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	4'708'802.60	3'398'277.15
<b>Eigenkapital</b>	<b>6'177'397.44</b>	<b>6'211'610.74</b>



# Investitionsrechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>10'792'000</b>	<b>10'792'000</b>	<b>11'849'675.00</b>	<b>11'849'675.00</b>	<b>5'951'000</b>	<b>5'951'000</b>
Vorplatzgestaltung Rathaus	0	0	0.00	0.00	30'000	0
Fenstererneuerung Rathaus	900'000	0	2'158.65	0.00	900'000	0
Frontoffice, Lift, Toiletten, Phase 1	70'000	0	64'375.15	0.00	0	0
Vorbau Feuerwehrdepot	0	0	0.00	0.00	462'000	46'000
Schloss Grünensteinstrasse	0	0	0.00	0.00	240'000	0
Museum altes Rathaus	360'000	0	43'779.70	0.00	345'000	0
Hallenbad/MZH: Übernahme von PSG	845'000	0	845'696.85	0.00	0	0
Hallenbad: Erneuerung Technik	70'000	0	198.80	0.00	70'000	0
Sportplatz: Verschiebg. Skaterplatz	240'000	0	264'119.40	0.00	0	0
Sportplatz: Kinderspielplatz	100'000	0	100'521.85	0.00	0	0
Sportplatz: WC-Aussenanlagen	0	0	0.00	0.00	100'000	0
Freizeitanlage Dorf: Renovation	250'000	0	13'880.15	0.00	240'000	0
Sporthalle Riet	5'800'000	0	6'873'090.45	1'146'000.00	0	0
Alters- und Pflegeheim Verahus	115'000	0	93'742.10	0.00	220'000	0
Verahus: Geräte, Maschinen	0	0	0.00	0.00	61'000	0
Verkehr	1'055'000	0	296'993.65	0.00	1'417'000	0
Umwelt, Raumordnung	477'000	190'000	131'376.15	87'015.00	1'050'000	640'000
Ausgleich IR Gemeinde	510'000	10'602'000	3'119'742.10	10'616'660.00	816'000	5'265'000

## Rechnung 2010

Folgende grössere Investitionen wurden getätigt:

### Hallenbad

– Übernahme 1/3-Miteigentum  
der Primarschule CHF 845'000

### Sportanlage

– Verlegung Skaterplatz CHF 264'000  
– Erweiterung Kinderspielplatz CHF 100'000

### Sporthalle

– Neubau Sporthalle  
(Teil 2010) CHF 6'873'000

### Verahus

– Bauliche Massnahmen CHF 93'000  
• Brandmeldeanlage  
• Abdeckung Leitungen 1. OG

### Verkehr

– Deckbelag Kugelstrasse  
(Teil 2010) CHF 53'000  
– Gestaltung Sportplatzstrasse CHF 160'000

### Umwelt, Raumordnung

– Kanalisation Schlossstrasse  
(Teil 2010) CHF 87'000  
– Sanierung oberer Weiher  
(Teil 2010) CHF 44'000

## Voranschlag 2011

Folgende grössere Investitionen sind geplant:

### Rathaus

- Erneuerung Fenster CHF 900'000
- Ausbau Feuerwehrdepot CHF 462'000

### Kultur

- Schloss Grünenstein CHF 240'000

### Altes Rathaus

- Fassadenrenovation (Rest) CHF 345'000

### Sportanlage Riet

- Aussen-WC beim Kinderspielplatz CHF 100'000

### Hallenbad

- Projektierung Heizung/Lüftung CHF 70'000

### Freizeitanlage Dorf

- Renovation (Rest) CHF 240'000

### Verahus

- Vergrösserung Veloständer CHF 50'000
- Grossraumduche 1. OG CHF 45'000
- Ersatzbeschaffung Telefonzentrale CHF 40'000
- Beleuchtung allgemeine Räumlichkeiten CHF 30'000
- Erneuerung Eingangstüre
  - Haupteingang CHF 25'000
- Schrankraum Speisesaal CHF 20'000
- Ersatzbeschaffung
  - Waschmaschinen CHF 39'000
- Ersatzbeschaffung
  - Scheuer-Saugmaschine CHF 12'000
  - Gartenteich CHF 10'000

### Verkehr

- Sanierung Sonnenbergstrasse CHF 480'000
- Deckbelag Kugelstrasse (Rest) CHF 260'000
- Erstellung Gerbeweg CHF 250'000
- Tempo-30-Zone
  - Sinkern-Wiesenstrasse (Rest) CHF 90'000
- Perimeterverfahren
  - Oberwingertstrasse CHF 50'000
- Projektierung Verbreiterung
  - Ziegeleiweg CHF 45'000
- Perimeterverfahren Bugglerstrasse CHF 42'000
- Projektierung Schlossstrasse CHF 20'000
- Planung Haldenstrasse CHF 20'000
- Projektierung Tempo-30-Zone
  - östlich Rietstrasse CHF 20'000
- Planung untere Bühlstrasse CHF 15'000
- Erstellung Wendehammer
  - Wegenstrasse CHF 15'000

### Umwelt, Raumordnung

- Sanierung Länderenaachableitung CHF 300'000
- Kanalisation Haldenstrasse CHF 225'000
- Kanalisation Schlossstrasse (Rest) CHF 15'000
- Kanalisation Kugelstrasse CHF 40'000
- Sanierung oberer Weiher CHF 240'000
- Erarbeitung Massnahmeplan
  - Naturgefahren CHF 50'000
- Hochwassersicherheit Wolfsbach CHF 120'000



# Elektrizitätsversorgung Balgach

## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Elektrizitätsversorgung</b>	<b>6'399'500</b>	<b>6'442'600</b>	<b>7'480'738.02</b>	<b>7'480'738.02</b>	<b>6'191'400</b>	<b>6'191'400</b>
Verwaltung	348'000	0	314'478.30	0.00	293'000	0
Verteilanlagen	1'085'500	110'000	935'206.10	247'566.55	1'193'000	110'000
Öffentliche Beleuchtung	151'000	0	103'947.95	0.00	182'000	0
Strom: Einkauf und Verkauf	4'315'000	6'312'000	4'481'105.67	5'868'710.31	4'013'000	5'711'000
Finanzen	500'000	20'600	1'646'000.00	1'364'461.16	510'400	370'400

## Rechnung 2010

Die Elektra hat einen Gewinn (vor Beiträge an Gemeindehaushalt) von CHF 302'118.84 erwirtschaftet.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Beitrag an Sporthalle Riet (Reservebezug für Energiezentrale) CHF 1'146'000.00
- Beitrag an Gemeindehaushalt CHF 500'000.00
- abzügl. Reservebezug 2010 CHF 1'343'881.16

Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 543'100 (vor Beiträge an Gemeindehaushalt). Dies ergibt eine Schlechterstellung gegenüber dem Budget von CHF 240'981.16.

Das Ergebnis nach Leistung des ordentlichen Gemeindebeitrages von CHF 500'000 beträgt Minus 197'881.16. Somit war im Jahr 2010 ein Reservebezug von insgesamt CHF 1'343'881.16 (1'146'000 plus 197'881.16) erforderlich. Die Reserve der Elektra beträgt per 31. Dezember 2010 CHF 550'178.91. Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht eine Schuld von CHF 741'323.91.

## Voranschlag 2011

Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss (vor Beitrag an Gemeindehaushalt) von CHF 129'600 vor. Aufgrund des budgetierten Beitrages von CHF 500'000 an den Gemeindehaushalt wird ein Reservebezug von CHF 370'400 notwendig.

## Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2010	Endbestand am 31.12.2010
<b>Aktiven</b>	<b>2'343'519.04</b>	<b>1'655'399.85</b>
Guthaben	728'826.25	1'215'527.60
Guthaben beim Gemeindehaushalt	1'028'952.89	0.00
Rechnungsabgrenzungen	585'739.90	439'872.25
<b>Passiven</b>	<b>2'343'519.04</b>	<b>1'655'399.85</b>
Fremdkapital	449'458.97	1'105'220.94
Reserve Elektrizitätsversorgung	1'894'060.07	550'178.91

# Wasserversorgung Balgach

## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Wasserversorgung</b>	<b>723'000</b>	<b>723'000</b>	<b>954'346.62</b>	<b>954'346.62</b>	<b>773'900</b>	<b>773'900</b>
Verwaltung	109'000	0	119'123.10	0.00	122'000	0
Verteilanlagen	278'000	152'000	310'778.80	274'798.90	292'500	162'200
Wasser: Einkauf und Verkauf	308'500	570'000	310'169.36	679'095.97	309'000	570'000
Finanzen	27'500	1'000	214'275.36	451.75	50'400	41'700

## Rechnung 2010

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von CHF 214'275.36 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 27'500. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 186'775.36. Mit dem Überschuss wurden Abschreibungen auf Verteilanlagen der Wasserversorgung getätigt. Das gute Ergebnis resultiert vor allem aus Mehreinnahmen bei Anschlussgebühren (CHF 80'000) und Wasserverkauf (CHF 105'000).

Die Wasserversorgung verfügt per 31.12.2010 über ein Eigenkapital von CHF 200'160.55. Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht eine Schuld von CHF 623'137.09.

## Voranschlag 2011

Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 41'700.00 vor.

Folgende Projekte sind geplant:

- Projektierung Ringschluss Haldenstrasse
- Projektierung Ringschluss Ziegeleiweg
- Erneuerung Betriebswarte (Rest)
- Sanierung/Verlängerung Wasserleitung Haldenstrasse
- Sanierung Wasserleitung Sonnenbergstrasse
- Sanierung Brunnenstube

## Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2010	Endbestand am 31.12.2010
<b>Aktiven</b>	<b>1'184'568.90</b>	<b>893'752.29</b>
Finanzvermögen	46'211.00	59'364.00
Verwaltungsvermögen	1'138'357.90	834'388.29
<b>Passiven</b>	<b>1'184'568.90</b>	<b>893'752.29</b>
Fremdkapital	–15'591.65	606'186.49
Sondervermögen	1'000'000.00	87'405.25
Reserve WVB	200'160.55	200'160.55

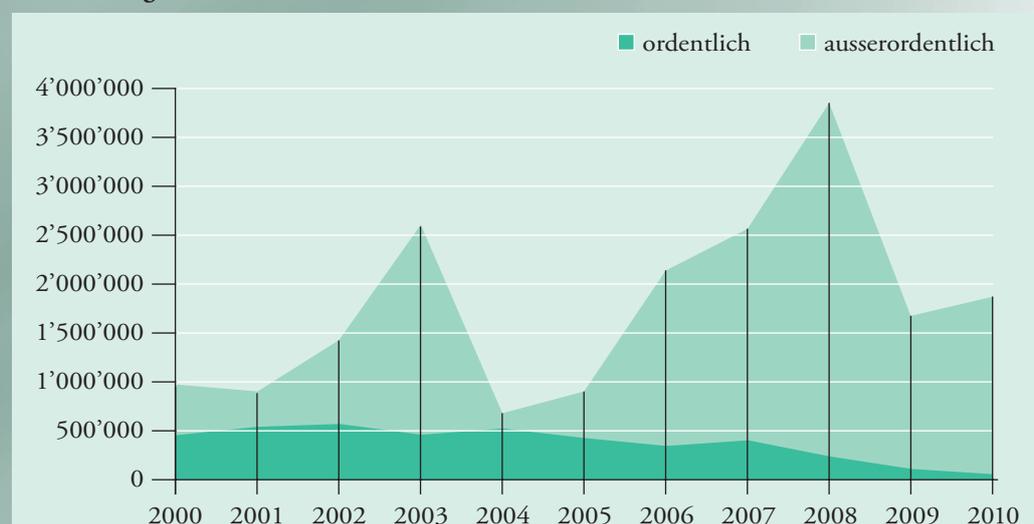


## Abschreibungsplan

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01. 01. 2010	Netto- investitionen 2010	ordentliche Abschrei- bungen 2010	Direkt- Abschrei- bungen 2010	ausserordentl. Abschrei- bungen 2010	Buchwert 31. 12. 2010	ordentliche Abschrei- bungen 2011
<b>Total</b>	<b>3'582'302.40</b>	<b>9'376'209.25</b>	<b>93'742.10</b>	<b>3'026'000.00</b>	<b>1'883'822.20</b>	<b>7'954'947.35</b>	<b>414'000.00</b>
Altersheim Verahus	0.00	93'742.10	93'742.10			0.00	150'000.00
Altes Rathaus, Museum	0.00	43'779.70				43'779.70	
Freizeitanlage Dorf	0.00	763'880.15				763'880.15	
Hallenbad / MZH	0.00	845'895.65			845'895.65	0.00	
Untere Bühlstrasse	26'347.50	17'069.70				43'417.20	
Kugelstrasse	3'867.30	53'333.20				57'200.50	
Ziegeleiweg	0.00	10'650.40				10'650.40	
Sonnenbergstrasse	16'114.30	15'377.75				31'492.05	
Rebengasse	24'011.70					24'011.70	
Haldenstrasse	14'398.30	10'000.00				24'398.30	
Zone 30, Sinkern Wiesenstr.	0.00	11'317.55				11'317.55	
Wärmefernleitung	114'879.60					114'879.60	
Sporthalle Riet	3'242'411.30	6'870'307.25		2'916'000.00	600'000.00	6'596'718.55	264'000.00
Gde.haus: Fenstersanierung	13'051.10	66'533.80				79'584.90	
Aussensportanlagen Riet	22'564.65	525'361.90		110'000.00	437'926.55	0.00	
Oberer Weiher, Sanierung	7'860.00	44'361.15				52'221.15	
Diverse Projekte	96'796.65	1'815.75				98'612.40	

\* CHF 750'000.00 aus Finanzvermögen übertragen

### Abschreibungen 2000–2010



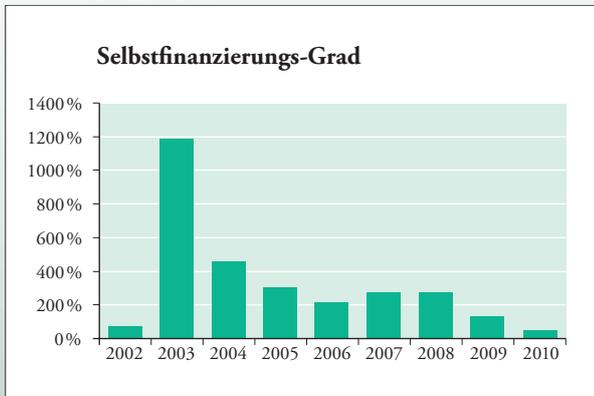
# Steuern

## Steuerplan

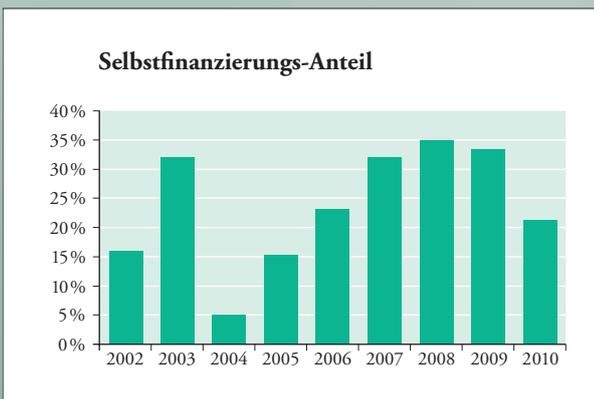
	Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
<b>A. Einkommens- und Vermögenssteuern</b>				
<b>Steuerfuss</b>				
Gemeindesteuerfuss in % der einfachen Steuer	90%		90%	
<b>Einfache Steuer (inkl. Vorjahre)</b>				
Ertrag der einfachen Steuer 100 %	CHF	9'000'000	CHF	8'874'471
1 Steuerprozent in Franken	CHF	90'000	CHF	88'744
<b>Steuerbedarf</b>				
Politische Gemeinde Balgach	CHF	- 528'324	CHF	- 1'157'818
Primarschulgemeinde Balgach	CHF	5'346'000	CHF	5'229'820
Primarschulgemeinde Heerbrugg	CHF	164'317	CHF	140'042
Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal	CHF	3'118'007	CHF	3'157'919
Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	CHF	8'100'000	CHF	7'369'962
<b>B. Nebensteuern</b>				
Juristische Personen	CHF	2'700'000	CHF	3'508'270
Grundstückgewinnsteuern	CHF	350'000	CHF	231'400
Handänderungssteuern	CHF	350'000	CHF	339'704
Quellen- und Grenzgängersteuern	CHF	2'100'000	CHF	2'096'670
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	CHF	15'000	CHF	15'288
Nach- und Strafsteuern	CHF	10'000	CHF	23'379
<b>C. Grundsteuern</b>				
0.6 Promille vom Verkehrswert der Liegenschaft	CHF	590'000	CHF	592'348
<b>D. Feuerwehrrersatzabgabe</b>				
6 Prozent der einfachen Steuer, höchstens CHF 400 (2011) bzw. CHF 700 (2010)	CHF	320'000	CHF	344'631



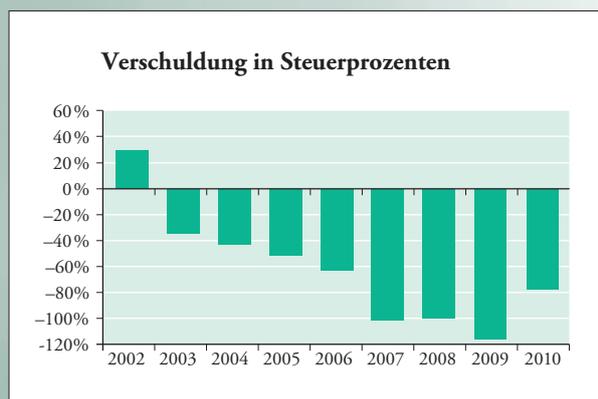
## Kennzahlen zur Finanzlage der Politischen Gemeinde Balgach (ohne Schulen)



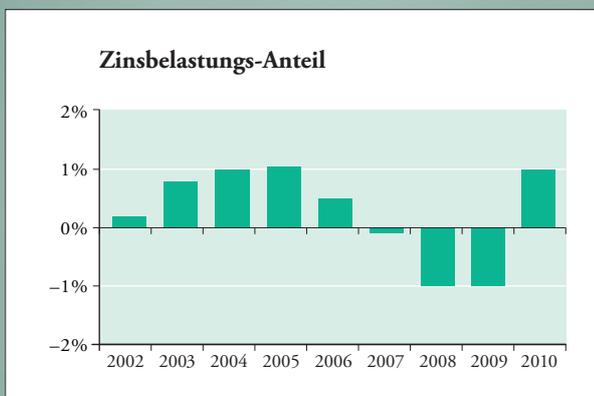
Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln. 100 % = stabil. Unter 100 % = Zunahme der Verschuldung.



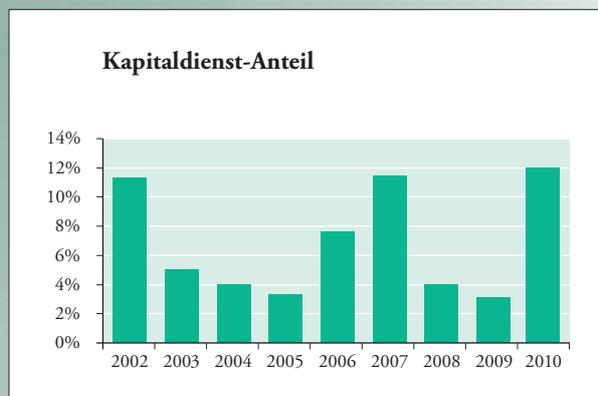
Für Abschreibungen von Investitionen und Bildung von Eigenkapital verwendet.



Zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsendienst verwendet wird. Werte bis 2 % = geringe Verschuldung.



Anteil des Finanzertrags, der für den notwendigen Kapitaldienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin.

# Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Balgach über das Geschäftsjahr 2010 und den Voranschlag 2011

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gestützt auf den uns von der Bürgerschaft erteilten Auftrag haben wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung geprüft und erstatten Ihnen wie folgt Bericht:

## **Amtsführung 2010**

Anhand von Gesprächen mit den Behörden- und Verwaltungsmitgliedern, der Durchsicht der Ratsprotokolle und der Kontrolle der Finanzunterlagen konnten wir uns von einer pflichtbewussten Amtsführung durch Behörden und Verwaltung überzeugen.

## **Jahresrechnung 2010**

Aufgrund der Prüfung der externen Revisionsstelle OBT AG sowie unserer eigenen Prüfung und Stichproben können wir bestätigen, dass die Jahresrechnung 2010 ordnungsgemäss geführt ist und die Bestände richtig ausgewiesen sind.

## **Voranschlag und Steuerplan 2011**

Mit einem Steuerfuss von 90% weist der vorsichtig erstellte Kostenvoranschlag einen **Gewinn von CHF 72'376** auf.

## **Anträge**

Wir stellen Ihnen folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2010 der Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Dem Voranschlag und Steuerplan 2011 sei zuzustimmen.

Balgach, 14. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission:

Hansjörg Sieber, Präsident  
Willy Gerber  
Ivo Herrsche  
Heinz Hubeli  
Simon Schwerzmann



## Überführung der Spielwiese (Turnplatz) bei der Freizeitanlage Dorf (Grundstück Nr. 116) vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir beantragen Ihnen die Zustimmung für die Überführung der Spielwiese (Turnplatz) bei der Freizeitanlage Dorf (Grundstück Nr. 116) vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen (CHF 750'000.00).

Der Gemeinderat hat am 17. Mai 2010 im Bereich der Freizeitanlage Dorf (Grundstück Nr. 116) nachfolgende Grundstücksteilung vorgenommen, mit der Absicht, die bereits mit einem Zaun optisch abgetrennte Spielwiese der Freizeitanlage Dorf zuzuweisen.

Grundstück **vor** der Teilung:

Grundstück Nr.	Grundstück-grösse	Buchwert
116	5'769 m <sup>2</sup>	CHF 1'230'000.00 (Finanzvermögen)

Grundstücke **nach** der Teilung:

Grundstück Nr.	Grundstück-grösse	Buchwert
116	2'306 m <sup>2</sup>	CHF 750'000.00 (Finanzvermögen)
2649	3'463 m <sup>2</sup>	CHF 480'000.00 (Finanzvermögen)

Wie nachfolgender Ausschnitt aus dem Zonenplan der Gemeinde Balgach zeigt, bilden nun die Freizeithalle sowie die dazugehörige Spielwiese südöstlich der Halle zusammen eine eigene Parzelle.

Das neue Grundstück Nr. 116 mit Freizeithalle und Spielwiese wird von der Bevölkerung sowie von Dorfvereinen genutzt und ist deshalb gemäss

Situation nach der Grundstücksteilung



Gemeindegesezt dem Verwaltungsvermögen zuzuordnen. Da sich das Grundstück vor der Teilung im Finanzvermögen befand, ist eine Überführung ins Verwaltungsvermögen erforderlich.

Nach Art. 110 Gemeindegesezt bestehen die Aktiven des Gemeindevermögens aus Verwaltungs- und Finanzvermögen. Ersteres dient der unmittelbaren Erfüllung öffentlicher Aufgaben und besteht aus Anlagen im Gemeingebrauch. Das Finanzvermögen besteht aus Vermögenswerten, die veräussert werden können, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird. Eine Umwandlung von Finanz- in Verwaltungsvermögen führt zu einer Ausgabe, die dem Finanzreferendum untersteht. Die Zuständigkeit liegt gemäss Art. 20 «Finanzbefugnisse» der Gemeindeordnung bei der Bürgerversammlung.

### Anträge des Gemeinderates an die Bürgerschaft

Gestützt auf vorstehende Ausführungen stellen wir Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgende Anträge mit der Empfehlung auf Genehmigung.

- Für die Überführung der Spielwiese bei der Freizeitanlage Dorf (Grundstück Nr. 116 mit 2'306 m<sup>2</sup> Gebäudegrundfläche, Turnplatz und Wiesland) vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen wird ein Kredit von CHF 750'000.00 bewilligt.**
- Die Investition von CHF 750'000.00 ist innert längstens 25 Jahren abzuschreiben.**

9436 Balgach, 14. Februar 2011

**Politische Gemeinde Balgach  
Im Namen des Gemeinderates**

Ernst Metzler      Reto Fach  
Gemeindepräsident    Gemeinderatsschreiber

# Anmerkungen

## **Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage**

Dieser Jahresbericht wird an alle Haushalte verteilt. Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnungen, Berichte, Voranschlag, Ergänzungen zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnis über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbstständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmen und von Zweckverbänden liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung auf dem Gemeindekassieramt Balgach auf. Die Detailunterlagen zu Rechnung und Budget können mit der Karte im Anhang oder per E-Mail (trudi.zuend@balgach.ch) bestellt werden.

## **Stimmberechtigung**

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 38 KV). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen. Für Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung:

- für Ortsbürger, die in der Heimatgemeinde wohnen, mit der Hinterlegung des Heimatscheines beim Einwohneramt;
- für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage danach.

## **Stimmausweise**

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwal-

tungsrechenzentrum St. Gallen. Der Stimmausweis berechtigt den Eintritt zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Primarschulgemeinde Heerbrugg im Gemeindegebiet von Balgach erhalten einen anders farbigen Stimmausweis. Dieser berechtigt ausschliesslich den Zugang zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Fehlende Ausweise können bis Freitag, 8. April 2011, 16.00 Uhr, beim Stimmregisterführer (Einwohneramt) verlangt werden.

## **Verfahren Bürgerversammlung**

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung – wenn möglich – schriftlich einzureichen (Art. 39 GG).

Die Bürgerversammlung wird zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufgenommen (Art 33 GG).

## **Protokoll Bürgerversammlung**

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 22. April bis 5. Mai 2011 bei der Gemeinderatskanzlei Balgach öffentlich auf. Innert der Auflagefrist kann jede(r) Stimmberechtigte(r) und jede(r) Betroffene(r) beim Departement des Innern Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.





# Primarschulgemeinde Balgach

Jahresbericht und -rechnung

Voranschlag

# 2010

# 2011

Sehen Sie, was  
sich im letzten Jahr  
an unserer Schule  
alles getan hat.



# Aus Schulrat / Schulleitung

## Schule im Zeitalter von Facebook

«Das Lernen vieler Dinge lehrt nicht Verständnis.»  
Heraklit

Heute sind die Menschen auf der ganzen Welt Dank den «sozialen» Netzwerken verbunden. Sie dienen dem Austausch unter Völkern und helfen dabei, Wissen in die hintersten Winkel der Welt zu verbreiten. Wissensvermittlung, eines der Kerngeschäfte der Schulen, passiert online. Für Despoten wie Mubarak und Konsorten eine reale Gefahr, wenn der Mann und die Frau der Strasse auf einmal Wissen besitzen. Wenn der normale Bürger klüger wird, können ihn die Mächtigen nicht mehr für dumm verkaufen. Für alle liberalen Geister muss es das Ziel sein, Menschen zum Lesen und Denken zu befähigen. Für eine moderne, gute Schule eine Selbstverständlichkeit. Im Kindergarten und der Primarschule muss es uns gelingen, aus möglichst vielen Hirnbesitzern, Hirnbenutzer zu machen. Nur Kinder, die früh gelernt haben, sich eine eigene Meinung zu bilden, werden später als Bürger demokratische Staaten mit klarer Gewaltentrennung errichten oder, wie in der Schweiz, aufrechterhalten können.

«Ich war ein guter Schüler. Nur die Zeugnisse waren halt nicht gut.»  
Paul Hörbiger

Schon viele belesene Menschen haben darüber sinniert, was für Faktoren eine solche Schule auszeichnen. Die Zeitschriften waren im 2010 voll von Artikeln über Lehrer, Lernende und das Lernen. Schon vor einigen Jahren haben die beiden Psychologie-Professoren Edward L. Deci und Richard M. Ryan mit ihrer Selbstbestimmungstheorie einen pragmatischen Klärungsbeitrag geleistet. Sie beobachteten über einen langen Zeitraum Lehrkräfte und Schülerinnen, erstellten Fragebogen und werteten systematisch ihre Beobachtungen aus. Kurz zusammengefasst kommen sie zur Erkenntnis: «Wohlbefinden und Leistungsergebnisse hängen vom Grad der subjektiv wahrgenommenen Selbstbestimmung ab.» Erfolgreiches Lernen basiert auf den drei Bedingungen Kompetenzerleben, soziale Eingebundenheit und Autonomie. Tönt gut.

Selbstbestimmung als zentraler Erfolgsfaktor für die Erbringung von Leistung. Ich bin sicher, dass diese Theorie viel Wahres enthält. Wenn ich in Unternehmungen Führungskurse für Manager gebe, dann ist die Frage «Wie motiviere ich meine Angestellten?» eine ständige Begleiterin. Einstimmig stellen Unternehmer resigniert fest, dass

viele Lohnbezüger in ihrer Freizeit aufblühen und sich zu Fachkräften auf Spezialgebieten entwickeln, während sie im Betrieb knapp den gestellten Anforderungen genügen.

Doch wie sieht es mit der Selbstbestimmung als zentralem Faktor des Lernens im Kindheitsalter aus? Stellen sie sich dieses Modell bei unseren Primarschülern vor. Die Kinder bleiben am Morgen liegen, weil sie am Abend zu lange vor ihren Spielkonsolen die Zeit vergessen haben. Sie gehen dann zur Schule, wenn ihnen die Lehrkraft Spass verspricht und befolgen dann die Ratschläge der Eltern, wenn ein «Batzen» in die Sparbüchse in Aussicht gestellt wird oder aus dem monatlichen Dauerauftrag ersichtlich ist, dass die Bezahlung der Handy-Rechnung und Designer-Klamotten auch in Zukunft sicher gestellt ist...

Kinder sind neugierig, Kinder sind offen für Neues, Kinder sind schlau. Sie merken oft schneller als wir Erwachsenen, wo der Hase im Pfeffer liegt. Doch sie müssen zuerst Lebenserfahrung sammeln dürfen, um Situationen beurteilen zu können. In Balgach werden Kinder integrativ beschult (ISF), um möglichst vielen Kindern eine optimale Lernunterstützung zukommen zu lassen. Unser Förderkonzept erfüllt alle drei Faktoren von Deci und Ryan. An erster Stelle das Kompetenzerleben. Hier können neben den Eltern auch die Kindergärtnerinnen und Lehrer Gutes bewirken. Jedes Kind leistet seinen Beitrag in den Gruppen. Eine (oft kreative) Lösung findet es meistens. Diese individuellen Ideen zu verknüpfen mit den Gegebenheiten der Gesellschaft, das ist die wahre Kunst des kompetenten Unterrichtens.

Beim Erleben solcher Situationen fühlt sich das Kind kompetent, erlebt die Wirkung seines Denken und Handelns unmittelbar und echt. Wenn es erst mal ein gesundes Mass an Selbstvertrauen aufgebaut hat, kann es in späteren Jahren auch einmal eine schlechte Note wegstecken und auf seinem Weg bleiben. Als weiterer Faktor nennen Deci und Ryan die Autonomie. Die heutigen Vorgaben des Volksschulgesetzes berücksichtigen diese nur bedingt.

Das Einschulungsalter vier mit Stichtag 1. August ist eine gesetzliche, zu statische Grösse, die auch in Balgach angewandt werden muss. Dabei zeigt die Realität, dass die einen Kinder mit dreieinhalb schon ganz schön selbstständig sind und andere es erst im späteren Verlauf des Lebens werden. Aus finanziellen Gründen wurde jedoch das Projekt «Basisstufe» begraben, bevor es richtig verstanden wurde. Mit der Basisstufe könnte man dem Aspekt Autonomie noch besser Rechnung tragen. Der Zusammenhang zwischen Kompetenzerleben und Autonomie liegt auf der Hand: Je kompetenter sich ein Kind erlebt, desto sicherer geht es durch die Welt und desto mehr Autonomie (Eigenständigkeit) kann ihm zugestanden werden.

Bleibt als Drittes die soziale Eingebundenheit als Faktor des erfolgreichen Lernens. Als Deci und Ryan ihre ersten Studien veröffentlichten, war das Internet noch nicht geboren. Die Umgebung bestand aus der Familie, Nachbarschaft, Dorf oder Stadtteil. Hier galten Normen, die allen Beteiligten mehr oder weniger geläufig waren. Die Schule hatte ihren festen Platz und Wert. Heute ist es nicht mehr so einfach, die Grenzen zwischen den sozialen Systemen zu ziehen. Die flexiblen Formen des Zusammenlebens mögen ihre Vorteile haben, den Kindern erschweren sie die Orientierung ungemein. Durch die ständige Mobilität spielen sie unter Umständen heute auf dem Spielplatz in Balgach, morgen vielleicht schon in einem Hinterhof in China (Karate Kid lässt grüssen). Eine Scheidungsrate von gegen 50% bedeutet auch, dass sich nahezu jedes zweite Kind im Verlauf der Kindheit mit neuen erwachsenen Ansprechpartnern arrangieren muss. Was in einer Familie gestern noch gegolten hat, hat somit morgen schon keine Gültigkeit mehr. Für viele Kinder und Jugendliche ist die soziale Nicht-Eingebundenheit bereits Tatsache. Hier hat die Schule eine wichtige Auffangfunktion für die Gesellschaft übernommen. Doch können auch so wichtige Errungenschaften wie Blockzeiten, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung die Lücken nur bedingt schliessen. Da der Mensch ein soziales Wesen ist, sucht er den Austausch mit anderen. Hier schliesst sich nun der Kreis zu

den sozialen Netzwerken. Auf Facebook oder msn lässt es sich auch bei wechselnden Wohnorten und Lebensabschnittbegleitern der Eltern mit Freunden weiter zwitschern. Die virtuelle Welt sorgt auf ihre eigene Art dafür, dass die dritte Komponente, die soziale Eingebundenheit, erfüllt wird. Damit müssen wir in der Schule umgehen lernen. Neulich hat mir eine Lernende im Lehrlingslager in der Bündner Abgeschiedenheit und schlechtem Handy-Empfang von ihrem neuen Rekord erzählt. Sie sei jetzt fünf Tage nicht auf dem Internet gewesen und fühle sich einsam, es sei Zeit, dass das Lager zu Ende gehe. Kennen Sie dieses Gefühl auch? Heimweh! Das kannte ich als Kind auch. Ich sehnte mich nach dem guten Essen der Mutter, dem Gesellschaftsspiel im Kreise der Familie, dem Fussball-Nachmittag mit den Nachbarskindern...

Dass heute die Kinder und Jugendlichen die soziale Eingebundenheit in der Online-Community höher gewichten als die Kontakte mit Menschen aus ihrer unmittelbaren Nachbarschaft, ist das Symptom und nicht die Ursache eines gesellschaftlichen Problems. Wir als Erzieher und Pädagogen sollten uns die Frage stellen, wie es dazu hat kommen können. Hat es vielleicht damit zu tun, dass wir in den ersten Lebensjahren vergessen haben, unserem Nachwuchs Nestwärme zu gewähren und er nun verzweifelt im personifizierten «Panini-Album» Facebook danach sucht? Ich weiss es nicht. Vielleicht sollten auch wir einfach wieder einmal unser Hirn benutzen. Dann würden wir schnell erkennen, dass Kleinkinder nicht nur deshalb gerne Bücher anschauen, weil darin so bunte Bilder und lustige Geschichten vorkommen. Sie lieben es vor allem deshalb, weil sie ab und zu strahlend in das Gesicht eines vertrauten Menschen blicken können, der ihnen seine Aufmerksamkeit und Zeit schenkt. Schön, dass auch im Facebook-Zeitalltag geteilte Freude immer noch doppelte Freude ist. Ich danke allen Beteiligten der Primarschule ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und wünsche allen Befriedigung und Freude und viele persönliche Erlebnisse mit kleinen und grossen Menschen.

Reto Wambach

«Alle öffentlichen Schulen sind auf die mittelmässigen Naturen eingerichtet.»  
Friedrich Nietzsche

«Bis ins späteste Alter lernen (nicht auswendig, sondern inwendig), das ist Geniessen, das ist Leben.  
Da wächst die Seele in konzentrischen Kreisen, göttlichen Sphären zu.»  
Ernst von Feuchtersleben

«Lesen ist ein grosses Wunder.»  
Marie von Ebner-Eschenbach



## Aus der Schule

### Personelles



*Brigitte Wild    Vreni Frank    Ernst Nüesch*

**Brigitte Wild** unterrichtet seit 10 Jahren in der Primarschulgemeinde Balgach als Kindergärtnerin, **Vreni Frank** bereits seit 20 Jahren als Therapeutin in den beiden Primarschulhäusern. **Ernst Nüesch**, Klassenlehrer der 3./4. Klasse im Schulhaus Breite, ist bereits seit 30 Jahren an unserer Schule angestellt.

**Andreas Thurnheer** unterstützt die Primarschule Balgach und im Speziellen den Kindergarten Eichholz bereits seit 10 Jahren tatkräftig als Hauswart.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Mit **Christof Bicker** hat ein Mitarbeiter aus der Primarschule Balgach im 2010 den Hafen der Ehe angelaufen. Wir wünschen ihm an dieser Stelle viele schöne Stunden zusammen mit seiner Lebenspartnerin.

Sechs Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren. **Christof Bicker, Paul Quan, Karin Gerosa, Reni Wango, Yvette Steger** und **Brigitte Lang** wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit **Janine Stieger** und **Manuela Celentano** verliessen im 2010 zwei Lehrpersonen die Schule Balgach. Janine Stieger arbeitete seit 1991 als Kindergärtnerin im Kindergarten Mühlacker und Eichholz. Während sechs Jahren stand sie dabei dem Kindergartenteam als Schulleiterin vor.

Manuela Celentano unterrichtete während einem Jahr im Jobsharing die zweite Klasse im Schulhaus Breite zusammen mit Andrea Eggenberger.

Während fast 10 Jahren war **Elisabeth Bünter** als Teilzeitmitarbeiterin im Schulsekretariat beschäftigt. Nebst der Unterstützung der Schulsekretärin war sie auch für das Kassieramt des Zweckverbandes Kleinklassen zuständig.

Wir danken den engagierten Mitarbeiterinnen für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Laufe des Jahres konnten an unserer Schule auch verschiedene neue Mitarbeiterinnen verpflichtet werden:



*Esther Okle*



*Sandra Aebi*



*Brigitte Lang*



*Corinne Janesch*

Mit Frau **Esther Okle** konnten wir das Kindergartenteam wieder ergänzen. Sie unterrichtet zusammen mit Esther Näf im Jobsharing im Kindergarten Eichholz. Frau **Sandra Aebi** übernahm das «Lernatelier Gwunderfitz» im Bereich der Begabungsförderung. Frau **Brigitte Lang** trat im Sommer ihre Arbeit als Englischlehrerin in der 5. Klasse von Stephan Spirig an. Frau **Corinne Janesch** übernahm im August eine Teilzeitstelle im Schulsekretariat.

## Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Nebst vielen individuellen Höhepunkten verteilt aufs ganze Jahr, startete der Kindergarten mit einem besonderen kulturellen Leckerbissen. Im Februar durften die Grossen im Diogenes Theater in Altstätten das Stück «Vaterbär und Findelmaus» besuchen. Während der Sportwoche im März war dann wieder einmal Bewegung angesagt. Während einer lustigen Woche standen im und um die Kindergärten verschiedenartigste Workshops zum Thema «Alles in Bewegung» auf dem Programm. Es wurde gewandert, getanzt, gekocht, geturnt, massiert und gespielt. Beim Sporttag im Mai zahlte sich dann das harte Training der Sportwoche aus. Bei Spiel und Plausch rund um den Kindi Eichholz wurde gewetteifert, sodass der Z'mittag auf der Sportanlage Riet, zusammen mit den Primarschülern, reinste Erholung war. Im Juni besuchten die Elefanten mit ihren Lehrpersonen die ersten Klassen und die zukünftigen Kindergartenkinder durften erstmals Kindiluft schnuppern. Zum Schuljahresabschluss schliesslich führten einige Klassen ein Theater auf, machten ein Abschlussfest oder verkauften an einem Sommermarkt zu Gunsten eines guten Zwecks selbstgebastelte Sachen.



Einen ersten Akzent im neuen Schuljahr setzten die neuen Elefanten des Kindergartens mit der alljährlichen Kindireise. Dieses Jahr führte die Reise mit Bus, Bahn und Schiff zum Eselschwanz. Bei besten Verhältnissen genoss die Schar den tollen Tag am Bodensee. Im zweiten Quartal fand der traditionelle Räbeliechtliumzug statt. Stolz präsentierten die Kinder ihre Laternen beim Sternmarsch zum Kindergarten Eichholz, wo es dann für alle eine Würst und ein warmes Getränk gab. Schliesslich besuchte der Samichlaus mit seinem Schmutzli Ende des Jahres die Kindergärten und stimmte auf die vorweihnachtliche Zeit ein.



Was alles nebst dem üblichen Unterricht in den Klassenzimmern der 14 Primarklassen läuft, sei im Folgenden in Auszügen dargestellt.

Erster grosser Höhepunkt im Jahr bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboardfahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda und Tschier, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder indes fuhren zum Sonnenkopf zum Ski- und Snowboardfahren oder verbrachten unter dem Motto «Sport, Spiel und Spass» eine attraktive Woche in und um Balgach.



Nach den Frühlingsferien brachten die beiden Autoren Claudia De Weck und Salim Alafenisch den Schülerinnen und Schülern die Arbeit der Autoren und Zeichner näher und machten hungrig auf Lesefutter in allen Variationen. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach traditionsgemäss die 6. Klassen ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen. Ebenfalls in der Woche vor Pfingsten fand ein gemeinsames Mittagessen aller Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Berg im Rahmen des «Berglertreffs» (vormals Just Community) statt.

Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.  
(Galileo Galilei)



Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich die gleichen Fehler machen. Aber ein bisschen früher, damit ich mehr davon habe.  
(Marlene Dietrich)



Ende Mai konnte bei grossem Wetterglück der Balgathlon der gesamten Schule durchgeführt werden. Alle Schulkinder wurden dazu in 30 altersdurchmischte Gruppen aufgeteilt und hatten im Verlaufe des Sporttages verschiedene spielerische Disziplinen zu absolvieren.

Im Laufe des Schuljahrs machten viele Klassen Lehrausgänge zu passenden Themen des Mensch und Umwelt Unterrichts. Da wurde zum Beispiel die Schoggiabrik in Flawil besucht, die Schule für eine Woche in den Wald verlegt, auf dem Bauernhof gearbeitet oder die Bäckerei besucht.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien schliesslich standen in vielen Klassen die Schulreisen auf dem Programm. So reiste man ins Alpamare oder zum Technorama, wanderte zum Gäbris oder an den Voralpsee oder verbrachte einen tollen Tag im Diepoldsauer Matz.

Die ausserordentliche Schlussfeier unter dem Motto «Eine Halle für alle», gekoppelt mit der Einweihungsfeier der neuen Sporthalle, rundete schliesslich das Schuljahr mit einem grossen Dorffest für Jung und Alt ab.

Für rund 80 Kinder bildete der erste Schul- oder Kinditag traditionsgemäss ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedete sich die 6. Klasse Breite für eine Woche ins Lager nach Aurigeno im Tessin, während die 6. Klasse Berg auf Burg Ehrenfels im Domleschg residierte. Anfang September schliesslich reiste die gemischte 5./6. Klasse Berg, gemeinsam mit ihrer Partnerklasse aus Lufigen, für eine Woche ins Lager ins Luzernische Malters.

An einem gutbesuchten Elternabend mit Andrea Lanfranchi konnte im Kirchgemeindehaus das Thema Frühförderung prominent lanciert werden. Die farbige Gestaltung des Pausenplatzes Berg, der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6.Klassen bei der Feuerwehr oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten für die Viertklässler, bildeten schliesslich die weiteren Höhepunkte des ersten Quartals.

Die Dummheit ist rund.  
Niemand weiss, wo sie anfängt  
und wo sie aufhört.  
(Ernst Ferstl)





Der Hoi-du-Tag, ein Spiel- und Kennenlerntag im Schulhaus Breite, bildete den Auftakt ins Advents-quartal. Maura Graglia vermochte im November in einem packenden Referat zum Thema «Lernen lernen» die Eltern fürs aktive Lernen mit den Kindern zu begeistern. Nebst der tollen Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den verschiedenen Lesenächten und Weihnachtstheatern und der ausserordentlichen Möglichkeit zweier Klassen, das Musical «Space Dream» zu sehen, besuchten die Primarklassen im Rahmen der normalen kulturellen Anlässe stufengetrennt das TAK in Schaan. Am letzten Schultag im alten Jahr gestaltete das Schulhaus Berg einen Weihnachtsanlass bei der Forsthütte.



Zum Schluss danke ich an dieser Stelle allen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres. Selbstverständlich gehört dazu auch die Unterstützung, die wir immer wieder von den Eltern erfahren dürfen. Herzlichen Dank.

## Weiterbildung

Im Rahmen der Schulinternen Fortbildung setzten sämtliche Lehrpersonen im Januar einen ersten Schwerpunkt im Bereich der Beurteilung von Schülerinnen und Schülern. Stärken und Schwächen der gängigen Beurteilungspraxis wurden analysiert und weiterentwickelt. Mögliche Entwicklungsfelder wurden ins Auge gefasst. Dieses Thema des Unterrichts wird auch in den kommenden Jahren vermehrt ins Zentrum der Weiterbildung gerückt.

Nebst den individuell besuchten Kursen im Kanton und bei den schweizerischen Kursen während den Sommerferien, bildeten sich die Lehrerinnen und Lehrer intern weiter. So absolvierten im März einige den CPR Kurs des Samaritervereins und im April dann den Wiederholungs- und Auffrischkurs zum Schwimm- und Lebensrettungsbrevet SLRG. Zusammen mit der Schwimmlehrerin Gaby Reich, die die Klassen seit dem Sommer gemeinsam mit dem Klassenlehrer beim Schwimmen unterrichtet, können wir so auch in Zukunft einen sicheren und qualitativ hochwertigen Schwimmunterricht gewährleisten.



Im Bereich der Rechtschreibung der Kinder herrschte in der Lehrerschaft eine allgemeine Unzufriedenheit, darum entschloss man sich, im März einen Kurs zur Thematik zu organisieren. Das Lehrmittel «Neue Wege in der Rechtschreibung» wurde intensiv eingeführt. Mit wenigen Techniken und einfachen Regeln bekommen die Schülerinnen und Schüler dabei Strategien in die Hand, um die deutsche Rechtschreibung systematisch aufzuschlüsseln. An zwei intensiven Tagen vermochte die Kursleiterin die Inhalte so zu vermitteln, dass nun in allen Klassen nach demselben Prinzip an der Rechtschreibung gefeilt wird.

Die Hauswarte verbrachten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR Einzugsgebietes einen interessanten Tag im Ausbildungs-

Wer aufhört zu lernen ist alt.  
Er mag zwanzig  
oder achtzig sein.  
(Henry Ford)

Es ist ein grosser Vorteil im  
Leben, die Fehler, aus denen  
man lernen kann, möglichst  
früh zu begehen.  
(Winston Churchill)



zentrum für Hauswarte in Effretikon. Dort konnten sie ihr Wissen rund um den Gebäudeunterhalt auffrischen und unter fachkundiger Leitung Neues ausprobieren.

Im November durften alle Angestellten der Primarschule Balgach im Rahmen des Mitarbeiter-tages die Lernzentren in Heerbrugg besuchen. Heinz Wiget und Roland Bruderer öffneten zusammen mit ihren Lehrlingen eine Schnittstelle zur Berufswelt und zeigten an einem spannenden und lehrreichen Nachmittag anhand eines praktischen Beispiels die Verschiedenartigkeit technischer Berufe.

### Pädagogik

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt nebst den täglichen Geschäften vor allem in der Weiterentwicklung der Integrativen Schulform ISF. Eine ausführliche interne Evaluation im Sommer zeigte auf, was in den Klassen gut läuft und welche Schwachstellen angegangen werden müssen. Auf Grund der Rückmeldungen konnte ein entsprechender Massnahmenplan erstellt werden. Dabei steht die Optimierung der vorhandenen Ressourcen an oberster Stelle.

Ebenso konnte im Laufe des Jahres ein zweiter Schwerpunkt im Bereich der Frühförderung gesetzt werden. Mit einem Flyer mit sämtlichen Angeboten in und um Balgach wurden alle Eltern mit Kindern im Vorschulalter informiert. Ebenfalls konnte mit Prof. Andrea Lanfranchi, Dozent an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, ein Fachmann für Förderung im Vorschulalter für ein interessantes Inputreferat zum Thema gewonnen werden.

In einer internen Befragung der Angestellten der Schule wurde die Notwendigkeit der Einführung der Schulsozialarbeit erfasst. Die Resultate zeigen einen deutlichen Bedarf an dieser noch jungen Arbeit im sozialen Umfeld der Schule. Da die Schulsozialarbeit aber durch die politische Gemeinde finanziert wird, sind weitere Abklärungen notwendig, was die Einführung einer solchen Stelle aufschob.

Nach den Sommerferien erfolgte die konkrete Umsetzung der Begabungsförderung. In vier Gruppen, verteilt aufs ganze Jahr, werden nun während zwei Jahren erste Erfahrungen in diesem neuen Bereich gemacht. Dann soll entschieden werden wie es weitergeht.

Auch die Nachmittagsbetreuung startete im neuen Schuljahr. Nach einer breit angelegten Umfrage bei den Eltern im Frühling, zeigte sich, dass das Interesse an einer flächendeckenden Tagesstruktur in Balgach zu klein ist oder im Verhältnis finanziell nicht tragbar wäre. Aus diesem Grund bietet die Schule nun an vier Nachmittagen von 15.30 bis 17.30 Uhr ein Betreuungsangebot im Schulhaus Breite an.



### Musikschule Unterrheintal

Die Struktur der Musikschule wurde durch einen externen Berater analysiert. Anlässlich eines Workshops wurden allen Beteiligten die Ergebnisse präsentiert und die Schwerpunkte erarbeitet, bei denen der grösste Handlungsbedarf festgestellt wurde:

- Neue Fachgruppenorganisation
- Vizeschulleiter mit einem Pensum von ca. 10 bis 20 %
- Sitzungsrhythmus des Vorstandes wurde auf 8 bis 9 Sitzungen erhöht
- Verhaltensregeln für die Vorstandssitzungen
- Unternehmensform der Musikschule Unterrheintal
- Einführung einer Controlling Gruppe zur Überwachung der Beschlüsse

Während dem ganzen Jahr fanden diverse Konzerte in allen Gemeinden des Einzugsgebietes der Musikschule statt. Diese wurden mit viel Engagement der Lehrkräfte und Schüler einstudiert. Ein Höhepunkt war sicher das Konzertcafé in Berneck. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Schulleiter, Karl Schwendener, für seinen unermüdlichen Einsatz.

Mitte Jahr haben wir alle Klaviere in unseren Schulhäusern von einem Profi überprüfen lassen. In beiden Schulhäusern stehen insgesamt 11 Klaviere, das älteste hat den Jahrgang 1927. Fast alle Klaviere sind für den Musikunterricht noch zu gebrauchen, für den Klavierunterricht genügen diese jedoch leider nicht mehr. Sie werden im Laufe der nächsten Jahre ersetzt.

### Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen vor allem zwei grössere ausserordentliche Investitionen an: Im Schulhaus Breite wurde die Schulküche im Untergeschoss sanft renoviert. Da nach den Kleinklassen neu die OMR mit einigen Klassen im Hauswirtschaftsunterricht Gastrecht geniesst, mussten Geräte ersetzt, Küchenkombinationen aufgefrischt und Wände gestrichen werden. Nun ist wieder ein zeitgemässer Unterricht für Schulklassen möglich, aber auch Kochkurse können von der erweiterten Infrastruktur profitieren. Ebenfalls konnte die Sanierung des Spielplatzes Horst/Breite im Frühling abgeschlossen werden. Nun sind alle Kindergärten mit einem sicheren und kinderfreundlichen Spielplatz ausgerüstet.

Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes wurden nur die «normalen» Ausgaben getätigt. Grössere, unvorhergesehene Posten bildeten dabei vor allem die Reparatur der Heizung im Kindergarten Mühlacker sowie diverse in die Jahre gekommene Rollläden in den Schulhäusern und die neuen

Türschliesser im Schulhaus Berg. Ebenso wurden in den Schulhäusern Ende Jahr die elektrischen Installationen geprüft.



### Informatik an der Primarschule

In den Sommermonaten des vergangenen Jahres wurden die in Konzept und Budget vorgesehenen Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt.

Darauf folgte die grösste Herausforderung des Jahres: die Umstellung des gesamten Betriebssystems von Windows XP auf Windows 7. In einem enormen internen und vor allem externen Arbeitsaufwand wurden vor und während den Sommerferien die Server angepasst und sämtliche Geräte auf das neue System migriert. Alle Programmkonfigurationen und Anpassungen im neuen Supportbereich konnten danach bis zu den Herbstferien umgesetzt werden, sodass ein normaler Betrieb mehr oder weniger gewährleistet werden konnte.

Im Laufe des Jahres verabschiedete der Schulrat die nötigen Richtlinien zur Nutzung der IT Infrastruktur an der Primarschule Balgach. Ebenso konnte das neue Pflichtenheft für die neu gegründete Informatikgruppe den heutigen Gegebenheiten angepasst werden.

Gegen Ende des Jahres wurde der neue und dringend nötige Spamfilter in Betrieb genommen.

Christof Bicker



## Klassengrößen

Am 30.08.2010 besuchten 265 Schüler und 89 Kindergärtner die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 13 Primarklassen.

(Stichtag 31.08.2010)

Kindergarten Eichholz	17 Kinder, davon 8 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Horst 1	18 Kinder, davon 9 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Horst 2	18 Kinder, davon 9 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Mühlacker 1	16 Kinder, davon 6 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Mühlacker 2	20 Kinder, davon 12 im 1. KG-Jahr		
Einführungsklasse	14 Kinder, davon 8 im 1. EK-Jahr		
1. Klasse Berg	18 Kinder	4. Klasse Breite	21 Kinder
1. Klasse Breite	17 Kinder	5. Klasse Berg	19 Kinder
2. Klasse Berg	17 Kinder	5. Klasse Berg (gem. Klasse)	8 Kinder
2. Klasse Breite	18 Kinder	5. Klasse Breite	20 Kinder
3. Klasse Berg	21 Kinder	6. Klasse Berg	19 Kinder
3. Klasse Breite	19 Kinder	6. Klasse Berg (gem. Klasse)	8 Kinder
4. Klasse Berg	23 Kinder	6. Klasse Breite	23 Kinder

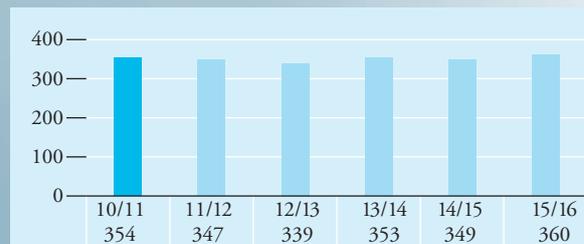


## Entwicklung Schülerzahlen

Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig und wird ins erste Kindergartenjahr eingeschult.

### Vorschulpflichtige Jahrgänge:

01.08.2010–31.01.2011	23 Kinder
01.08.2009–31.07.2010	36 Kinder
01.08.2008–31.07.2009	58 Kinder
01.08.2007–31.07.2008	39 Kinder
01.08.2006–31.07.2007	41 Kinder



## Einschulung

Geburtsdatum	Schuleintritt
01.08.2006–31.07.2007	August 2011
01.08.2007–31.07.2008	August 2012
01.08.2008–31.07.2009	August 2013
01.08.2009–31.07.2010	August 2014
01.08.2010–31.07.2011	August 2015

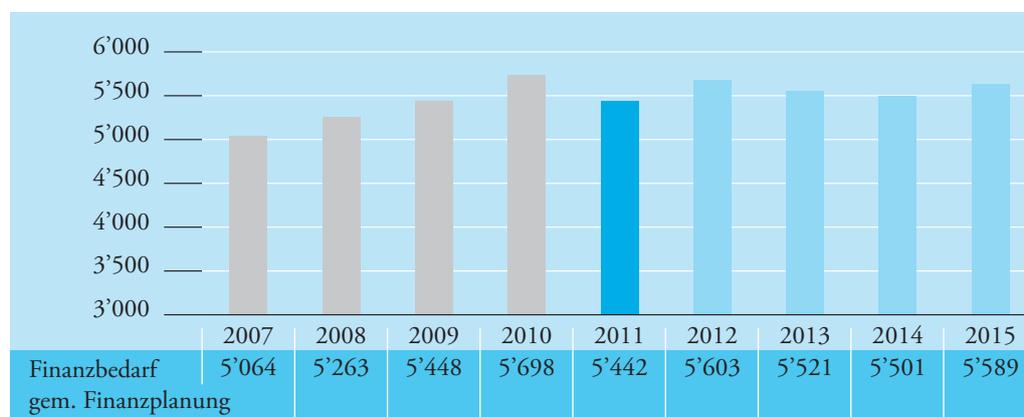
# Finanzen

## Vergangenheit und Planung

### Finanzplanung (vom 01.07.2010)

Wie in den letzten Jahren wird die Rechnung zusammengefasst dargestellt und kommentiert. Schulbürgerinnen und Schulbürger, welche an den Einzelangaben interessiert sind, können die detaillierten Darstellungen bestellen (siehe Bestell-Talon).

Finanzplanung (vom 01.07.2010)					
in CHF 1'000	2011	2012	2013	2014	2015
Personal	3'902	4'044	3'954	3'951	4'039
Sachaufwand Netto	805	805	805	805	805
Schulgelder / Beiträge	467	475	483	491	491
Zinsen	54	65	65	40	40
Abschreibungen	214	214	214	214	214
<b>Bedarf approximativ</b>	<b>5'442</b>	<b>5'603</b>	<b>5'521</b>	<b>5'501</b>	<b>5'589</b>



## Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 236'180 (4.3% des Budget) ab. Der Aufwand ist CHF 166'159 (3.0% Budgetabweichung) tiefer ausgefallen (Minderaufwand) und beim Ertrag wurden CHF 70'022 (1.3% Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Mit dem Verkauf der Hallenbadanteile an die politische Gemeinde wurde die finanzielle Verantwortung abgegeben und die Beteiligung an möglichen Defiziten/Gewinnen entfällt für zukünftige Rechnungen. Damit konnten auch Voraussetzungen für einen weiteren Schuldenabbau geschaffen werden, welcher ab dem Rechnungsjahr 2011 wirksam sein wird.

Gemäss den kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 26. Januar 2011 beschlossen, den Ertragsüberschuss über ein Kontokorrentkonto der Gemeinde zu verbuchen.

Budgetierter Aufwand/Ertrag	CHF	5'466'000
Ertragsüberschuss	CHF	236'180

In der nachstehend zusammengefassten Jahresrechnung finden Sie die Begründung der wichtigsten Abweichungen vom Budget 2010.

## Budget 2011

Das Budget 2011 sieht einen Finanzbedarf von CHF 5'346'000 vor. Wir haben diesen Betrag in Absprache mit dem Gemeinderat bei der politischen Gemeinde angemeldet. Diese wiederum berücksichtigt unseren Finanzbedarf in ihrem Budget. Der Minderbedarf gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 120'000. Dieser Bedarfsrückgang ist vorwiegend auf die Abtretung der Hallenbadanteile und dem entsprechenden Wegfall des Defizitanteiles zurückzuführen. Auf den nachfolgenden Seiten sind entsprechend die grössten Abweichungen fürs Budget 2011 aufgeführt.

# Laufende Rechnung

## Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>5'605'000</b>	<b>5'605'000</b>	<b>5'438'841.42</b>	<b>5'438'841.42</b>	<b>5'510'000</b>	<b>5'510'000</b>
Bürger, Behörde, Verwaltung	474'000	8'000	440'895.35	10'286.00	474'000	9'000
<i>Saldo</i>				430'609.35		465'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'571'000	84'000	3'576'670.30	148'391.60	3'634'000	112'000
<i>Saldo</i>				3'428'278.70		3'522'000
Anlässe, Freizeitgestaltung	184'000	25'000	148'627.76	22'970.20	191'000	22'000
<i>Saldo</i>				125'657.56		169'000
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	91'000	21'000	80'254.55	18'221.15	87'000	14'000
<i>Saldo</i>				62'033.40		73'000
Schulanlagen	650'000		558'127.96	3'651.00	564'000	7'000
<i>Saldo</i>				554'476.96		557'000
Finanzen	635'000	5'467'000	634'265.50	5'235'321.47	560'000	5'346'000
<i>Saldo</i>	4'832'000		4'601'055.97		4'786'000	



**Laufende Rechnung nach Kontengruppen**

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürger, Behörde, Verwaltung</b>	<b>474'000</b>	<b>8'000</b>	<b>440'895.35</b>	<b>10'286.00</b>	<b>474'000</b>	<b>9'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>466'000</b>		<b>430'609.35</b>		<b>465'000</b>
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskomm.	21'000		15'197.05		20'000	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	453'000	8'000	425'698.30	10'286.00	454'000	9'000
<b>Unterricht KIGA und Volksschule</b>	<b>3'571'000</b>	<b>84'000</b>	<b>3'576'670.30</b>	<b>148'391.60</b>	<b>3'634'000</b>	<b>112'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>3'487'000</b>		<b>3'428'278.70</b>		<b>3'522'000</b>
Kindergarten	642'000		644'975.35	21'616.70	699'000	30'000
Primarschule	2'331'000	61'000	2'321'284.40	92'339.00	2'295'000	65'000
Fördernde Massnahmen	512'000	23'000	528'095.20	34'435.90	555'000	17'000
Informatik Schule	86'000		82'315.35		85'000	
<b>Anlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>184'000</b>	<b>25'000</b>	<b>148'627.76</b>	<b>22'970.20</b>	<b>191'000</b>	<b>22'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>159'000</b>		<b>125'657.56</b>		<b>169'000</b>
Schulreisen	6'000		4'882.30	510.20	8'000	
Sportanlässe in der Schulzeit	38'000		21'683.90		45'000	
Sportwochen/Klassenlager	120'000	25'000	106'641.01	22'460.00	120'000	22'000
Übrige Schulzeitveranstaltungen	20'000		15'420.55		18'000	

**Rechnung 2010**

**Bürger, Behörde, Verwaltung**

In den meisten Konten wurden die budgetierten Kosten nicht voll ausgeschöpft.

**Unterricht KIGA und Volksschule**

Die fördernden Massnahmen wurden zu tief budgetiert. Dies betrifft vor allem auch die Psychomotorik. In der Umsetzung des aktuellen Informatikkonzeptes entfiel die ursprünglich geplante zweite Supportperson.

**Anlässe, Freizeitgestaltung**

Die Schulreisen und der Sporttag konnten kostengünstiger als geplant durchgeführt werden. Der Anteil 2010 für das Gratisabo zur Hallenbadbenützung war höher budgetiert.

**Budget 2011**

**Bürger, Behörde, Verwaltung**

Die Aufwände und Erträge bewegen sich etwa im Rahmen des letzten Jahres.

**Unterricht KIGA und Volksschule**

Die massgeblichen Gründe für die Veränderungen in den einzelnen Konten sind Stufenanstieg, Teuerung, Mutterschaftsurlaube, Abschluss von Ausbildungen und ähnliches.

**Anlässe, Freizeitgestaltung**

Die Höhe der Kosten für das Gratisabo zur Hallenbadbenützung aller Schüler für das ganze Jahr 2011 ist nun in der effektiven Höhe bekannt und entsprechend eingeplant.

## Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheitsdienst und Betriebskosten</b>	<b>91'000</b>	<b>21'000</b>	<b>80'254.55</b>	<b>18'221.15</b>	<b>87'000</b>	<b>14'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>70'000</b>		<b>62'033.40</b>		<b>73'000</b>
Schularztdienst	2'000		695.05		2'000	
Schulzahnpflege	12'000		10'523.85	283.60	12'000	
Schulpsychologischer Dienst	27'000		33'646.50		28'000	
Eltern- und Erwachsenenbildung	5'000		2'214.00		5'000	
Religions- und Bibelunterricht	17'000	17'000	15'253.40	15'327.55	11'000	11'000
Schülertransporte	4'000		3'006.00		4'000	
Freiwilliger Schulbetrieb	14'000	4'000	7'834.35	2'610.00	15'000	3'000
übrige Schulbetriebskosten	10'000		7'081.40		10'000	
<b>Schulanlagen</b>	<b>650'000</b>	—	<b>558'127.96</b>	<b>3'651.00</b>	<b>564'000</b>	<b>7'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>650'000</b>		<b>554'476.96</b>		<b>557'000</b>
Unterhalt Schulanlagen	498'000		425'777.96		499'000	
Miete Schulanlagen	152'000		132'350.00	3'651.00	65'000	7'000

### Rechnung 2010

#### Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Mehr Abklärungen als budgetiert führten beim Schulpsychologischen Dienst SPD zu höheren Kosten. Im freiwilligen Schulbetrieb mussten in der Nachmittagsbetreuung weniger Stunden als geplant aufgewendet werden.

#### Schulanlagen

Die Abrechnung für Heizöl und Gas war tiefer als budgetiert. Im ordentlichen und ausserordentlichen Unterhalt wurden nicht alle geplanten baulichen Massnahmen umgesetzt.

Die Neuregelung der Benützungskosten für die Sportanlagen und das Hallenbad ergab tiefere Ausgaben als geplant. Die Vermietung der Schulküche an die OMR führte zu nicht budgetierten Einnahmen.

### Budget 2011

#### Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Die Aufwände und Erträge bewegen sich etwa auf dem Niveau des letzten Jahres.

#### Schulanlagen

Die Reduktion bei den Schulanlagen ist bedingt durch den Wegfall des Defizitanteils an den Sportanlagen. Der Betrag beinhaltet nun nur noch die reinen Benützungskosten für die Sportanlagen.



**Laufende Rechnung nach Kontengruppen**

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Finanzen</b>	<b>635'000</b>	<b>5'467'000</b>	<b>634'265.50</b>	<b>5'235'321.47</b>	<b>560'000</b>	<b>5'346'000</b>
<i>Saldo</i>	<b>4'832'000</b>		<b>4'601'055.97</b>		<b>4'786'000</b>	
Steuern und Anteile		5'466'000		5'229'819.66		5'346'000
Schulgelder	354'000		346'098.85		315'000	
Zinsen	67'000	1'000	66'666.65	1'615.01	31'000	
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten				3'886.80		
Abschreibung Verwaltungsvermögen	214'000		221'500.00		214'000	

**Rechnung 2010**

**Finanzen**

Die Schulgelder der Musikschule fielen tiefer aus als budgetiert. Die Rückverteilung aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe ist neu.

Beim Kauf des Weges zum Kindergarten Mühlacker, zusammen mit der politischen Gemeinde, wurde die Abschreibung nicht eingeplant, wodurch sich die geplanten Abschreibungen des Jahres 2011 um diesen Betrag erhöht haben.

**Budget 2011**

**Finanzen**

Die Schulgelder für Kleinklassenschüler reduzieren sich markant. Die Reduktion der Schulden macht sich mit entsprechend tieferen Zinsen bemerkbar.

# Bestandesrechnung

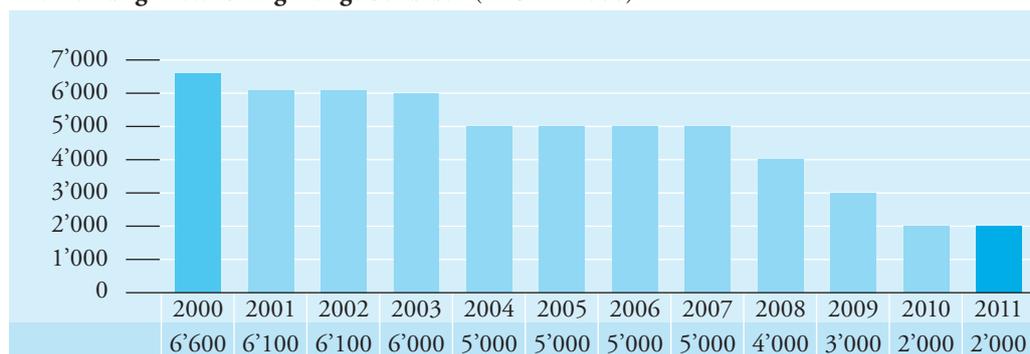
## Bestandesrechnung der Primarschule Balgach

Konto-Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2010	Endbestand per 31.12.2010	Abweichung 2010
<b>Aktiven</b>	<b>3'292'452</b>	<b>2'300'949.49</b>	<b>-991'502</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>752'779</b>	<b>824'881.94</b>	<b>72'103</b>
Flüssige Mittel	533'054	774'180.41	241'126
Guthaben	201'297	12'088.48	-189'208
Anlagen	—	—	—
Transitorische Aktiven	18'428	38'613.05	20'185
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>2'539'673</b>	<b>1'476'067.55</b>	<b>-1'063'605</b>
Schulbauten- und Anlagen	2'539'673	1'476'067.55	-1'063'605
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
<b>Passiven</b>	<b>3'292'452</b>	<b>2'300'949.55</b>	<b>-991'502</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'292'452</b>	<b>2'300'949.55</b>	<b>-991'502</b>
Laufende Verpflichtungen	170'356	49'290.40	-121'065
Kurzfristige Schulden	—	236'180.40	236'180
Mittel- und langfristige Schulden	3'000'000	2'000'000.00	-1'000'000
Transitorische Passiven	122'096	15'478.75	-106'617
<b>Eigenkapital</b>		—	—
Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	—	—	—

Es mussten keine Rückstellungen für bestehende oder erkennbare Risiken gebildet werden.

Der Ertragsüberschuss von CHF 236'180 wurde mit der politischen Gemeinde verrechnet. Aufwand- oder Ertragsüberschüsse dürfen gemäss den kantonalen Vorschriften nicht mehr in die Rechnung des kommenden Jahres übertragen werden.

### Entwicklung mittel- / langfristige Schulden (in CHF 1'000)



# Investitionsrechnung

## Gesamtübersicht Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Investitionsrechnung Total</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>	<b>221'500.00</b>	<b>221'500.00</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>
Schulanlagen						
<b>Ausgleich Investitionsrechnung</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>	<b>221'500.00</b>	<b>221'500.00</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>
Passivierungen	214'000		221'500.00		214'000	
Übernahme Abschreibungen		214'000		221'500.00		214'000
Aktivierungen						

### Rechnung 2010

Die Abschreibungen erhöhten sich um den Betrag für den anteilmässigen Kauf des Weges zum Kindergarten Mühlacker.

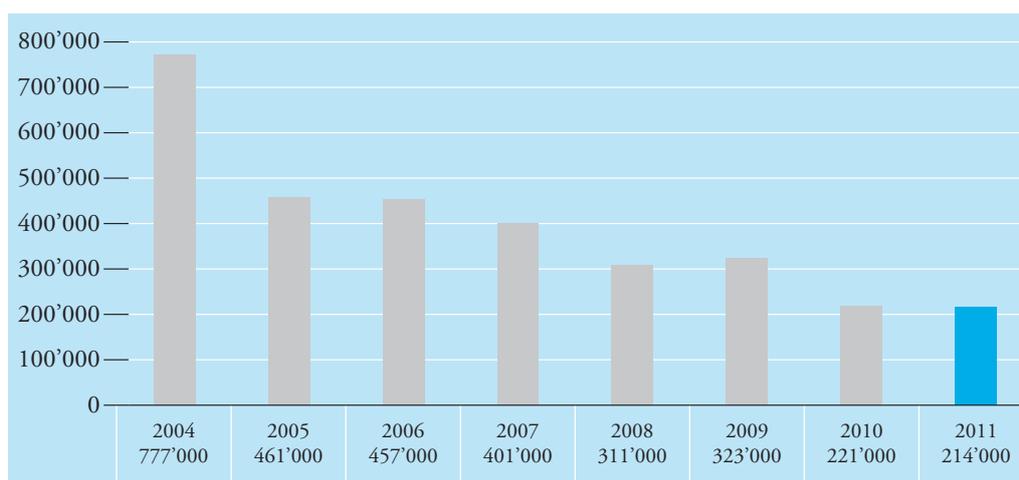
### Budget 2011

Die Investitionsrechnung reduziert sich wieder auf die Höhe gemäss der regulären Abschreibungsplanung.

## Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Urspr. Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 1. 1. 2010	Netto- investition 2010	Abschrei- bung 2010	Buchwert 31. 12. 2010	Abschrei- bung 2011 gemäss Budget
<b>Verwaltungsvermögen</b>							
Kindergarten Horst	25 93–17	1'859'503	585'500		75'000	510'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98–19	2'770'568	1'104'568		139'000	965'568	139'000
Kindergarten Mühlacker (Weg)	4	7'500	7'500			—	
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>			<b>1'697'568</b>		<b>221'500</b>	<b>1'476'068</b>	<b>214'000</b>

## Entwicklung Abschreibungen



**Inventarverzeichnis der Liegenschaften**

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m <sup>2</sup>	Neuwert	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31. 12. 2010
<b>Verwaltungsvermögen</b>						
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	1'380'000	719'000	1'173'000	—
Kindergarten Eichholz	1984	2803	607'500	556'000	467'500	—
Schulanlage Berg	1380/79/76	4012	7'732'300	4'370'000	6'572'000	965'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9091	5'943'700	3'390'000	4'729'900	510'500
Spielplatz Breite	1256	763		76'000	—	—
Stockwerkeigentum Breite (im KGH)	20'005			506'000		—

# Schulbürgerversammlung

## Traktanden

### 1. Jahresrechnung 2010

Amtsbericht 2010 und Bemerkungen zur Jahresrechnung 2010

#### **Antrag Geschäftsprüfungskommission:**

1. Die Jahresrechnung 2010 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

### 2. Budget und Mittelbedarf 2011

Präsentation des Budgets 2011

#### **Antrag Geschäftsprüfungskommission:**

1. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'346'000 für das Rechnungsjahr 2011 seien zu genehmigen.

### 3. Allgemeine Umfrage

Ordentliche Bürger-  
versammlung der Primar-  
schulgemeinde Balgach  
am Freitag, 08. April 2011, in  
der Mehrzweckhalle Riet,  
Balgach, um 19.00 Uhr.

Vorversammlung:  
Donnerstag, 31. März 2011,  
in der Mehrzweckhalle Riet,  
Balgach, um 19.00 Uhr.



# Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission über das Rechnungsjahr 2010

An die Bürgerversammlung  
der Primarschulgemeinde Balgach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2010 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

## **Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:**

1. Die Jahresrechnung 2010 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'346'000 für das Rechnungsjahr 2011 seien zu genehmigen.

Schliesslich danken wir dem Schulrat und dessen Präsidenten, der Schulsekretärin, dem Schulleiter, der LehrerInnenschaft sowie allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohl unserer Schule einsetzen.

Balgach, 10. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission

				
Kurt Städler Präsident	Anna Sanseverino Aktuarin	Felix Dobson	Markus Lengwiler	Brigitte Frei

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

## Ich interessiere mich

Für die Details der Jahresrechnung 2010

und des Voranschlags 2011 der

- Politischen Gemeinde  
 Schulgemeinde

Name

---

Vorname

---

Strasse

---

PLZ/Ort

---

## Gemeindebuchhaltung

### Postfach

9436 Balgach

## Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)

### Schulrat

Reto Wambach	Präsident
Thomas Müller	Vizepräsident
Antonio Di Natale	

Albert Metzler  
Katharina Neururer

Markus Seitz  
Karin Sieber

### Schulsekretariat

Beata Zimmermann  
Corinne Janesch

### Schulleitung

Christof Bicker

### Geschäftsprüfungskommission

Kurt Städler	Präsident
Brigitte Frei	
Markus Lengwiler	
Felix Dobson	
Anna Sanseverino Büchel	

### Schulärzte

Dr. med. Paul Papp  
Dr. med. Marcel Anrig  
Dr. med. Tobias Altwegg

### Schulzahnärzte

Dr. med. dent. Daniel Roth  
Dr. med. dent. Jörg Schwela  
Dr. med. dent. Beat Wider

### Hauswartdienst

Martin Zünd	Berg + Breite
Heidi Zünd	Breite
Kurt Hutter	Horst + Berg
Andreas Thurnheer	Eichholz
Alice Knobelspiess	Mühlacker

### Lehrerschaft:

#### Schulanlage Berg

Katrin Gressbach  
Reni Wango  
Brigitte Nüesch/Regula Spirig  
Paul Baumgartner  
Hansjörg Schiesser  
Stephan Spirig  
Cathrine Steinlin  
Willy Hutter

#### Schulanlage Breite

Andrea Eggenberger/Ruth Wigger  
Karin Schamaun/Katrin Torgler  
Ernst Nüesch/Reinhilde Rohner  
Hans Schawalder/Hanna Lutz  
Manuel Sieber/Karin Gerosa  
Paul Quan

### Fächergruppenlehrkräfte

Monika Hugentobler  
Renate Sutter

### Kindergartenlehrkräfte

Rosemarie Fischlin	Mühlacker
Esther Pizzeghello/ Patrizia Dilettoso	Mühlacker
Esther Näf/ Esther Okle	Eichholz
Gabriela John/ Irene Weder	Horst
Brigitte Wild/ Yvette Steger	Horst

### Fachlehrpersonen

Marianne Oberle	SHP ISF
Andrea Hehli	SHP ISF
Vreni Frank	Legasthenie
Regula Spirig	Deutsch
Coretta Bürgi	Rhythmik
Martina Fend	Logopädie
Sandra Aebi	Begabungs- förderung
Anika Wetterau	Musik
Leonie Auerswald/ Angelika Suntinger	Nachmittags- betreuung
Gaby Reich	Schwimmen
Brigitte Lang	Englisch

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung und Budget von Gemeinde und Schule.  
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten. Dann  
erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Mit freundlichen Grüßen  
**Gemeinde- und Schulrat Balgach**

## Ferienplan

<b>Schuljahr 2010/2011</b>	Frühlingsferien	Samstag	09.04.2011	Montag	25.04.2011
	Auffahrt	Donnerstag	02.06.2011	Sonntag	05.06.2011
	Sommerferien	Samstag	09.07.2011	Sonntag	14.08.2011
<b>Schuljahr 2011/2012</b>	Schulbeginn	Montag	15.08.2011		
	Herbstferien	Samstag	01.10.2011	Sonntag	23.10.2011
	Allerheiligen	Sonntag	30.10.2011	Dienstag	01.11.2011
	Weihnachten	Donnerstag	24.12.2011	Dienstag	03.01.2012
	Winterferien	Samstag	28.01.2012	Sonntag	05.02.2012
	* Sportwoche	Sonntag	04.03.2012	Freitag	09.03.2012
	Frühlingsferien	Freitag	06.04.2012	Sonntag	22.04.2012
	Auffahrt	Donnerstag	17.05.2012	Sonntag	20.05.2012
<b>Schuljahr 2012/2013</b>	Sommerferien	Samstag	07.07.2012	Sonntag	12.08.2012
	Schulbeginn	Montag	13.08.2012		
	Herbstferien	Samstag	29.09.2012	Sonntag	21.10.2012
	Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2012	Sonntag	04.11.2012
	Weihnachten	Samstag	22.12.2012	Sonntag	06.01.2013
	Winterferien	Samstag	26.01.2013	Sonntag	03.02.2013
	* Sportwoche	Sonntag	03.03.2013	Freitag	08.03.2013
	Ostern	Freitag	29.03.2013	Montag	01.04.2013
	Frühlingsferien	Samstag	06.04.2013	Sonntag	21.04.2013
	Auffahrt	Donnerstag	09.05.2013	Sonntag	12.05.2013
	Sommerferien	Samstag	06.07.2013	Sonntag	11.08.2013
<b>Schuljahr 2013/2014</b>	Schulbeginn	Montag	12.08.2013		
	Herbstferien	Samstag	28.09.2013	Sonntag	20.10.2013
	Allerheiligen	Freitag	01.11.2013	Sonntag	03.11.2013
	Weihnachten	Samstag	21.12.2013	Sonntag	05.01.2014
	Winterferien	Samstag	25.01.2014	Sonntag	02.02.2014
	* Sportwoche	Sonntag	02.03.2014	Freitag	07.03.2014
	Frühlingsferien	Samstag	05.04.2014	Montag	21.04.2014
	Auffahrt	Donnerstag	29.05.2014	Sonntag	01.06.2014
	Sommerferien	Samstag	05.07.2014	Sonntag	10.08.2014

\* keine Ferienwoche

# Impressum

**Redaktion:**

Gemeinderat Balgach  
Primarschule Balgach

---

**Druck:**

Victoriadruck AG, Balgach

---

## **Gemeindeverwaltung**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 727 14 14  
Telefax 071 727 14 15  
E-Mail: [gemeinde@balgach.ch](mailto:gemeinde@balgach.ch)  
Internet: [www.balgach.ch](http://www.balgach.ch)

## **Schulsekretariat**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 722 85 09  
Telefax 071 722 85 67  
E-Mail: [schule@balgach.ch](mailto:schule@balgach.ch)  
Internet: [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

